

ecoBKP

Merkblätter für ökologische und gesunde
Baumaterialien und Verarbeitungsprozesse
nach Baukostenplan (BKP)



Impressum

Herausgeber und Konzeption
Verein ecobau
Röntgenstrasse 44
8005 Zürich
www.ecobau.ch

ecobau ist der Verein von öffentlichen Bauherrschaften und Bildungsinstitutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das nachhaltige Planen und Bauen von Gebäuden in der Schweiz zu verankern. Hierfür bieten wir nutzerfreundliche Nachschlagewerke, Checklisten und Arbeitsmittel. Unsere Standards integrieren wir in die Gebäudelabels Minergie-ECO und SNBS. Wir zertifizieren Baumaterialien und -teile nach gesundheitsrelevanten und ökologischen Kriterien, um Bauherren, Architektinnen und Fachplanern die Produktauswahl zu vereinfachen. Zudem organisieren wir Weiterbildungen und sind Auskunftsstelle für Planer und Architekten.

Kerngruppe

Marianne Stähler (Leitung), Verein ecobau, Daniel Savi, Büro für Umweltchemie, Stefan Schrader, Büro für Nachhaltigkeit am Bau, Zürich, Christian Pestalozzi, Pestalozzi & Stäheli, Basel.
Bearbeitung: Severin Lenel, Integrale Planung GmbH, St. Gallen.

Download und Copyright

Dieses Dokument ist als Download verfügbar: [www.ecobau.ch /Instrumente](http://www.ecobau.ch/Instrumente)

Nachdruck, Vervielfältigung und Veröffentlichung sind erlaubt.

© ecobau – Alle Rechte vorbehalten

Systematik Normpositionen-Katalog NPK: © CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich

Hintergrund

Datengrundlage, Methodik

Die Inhalte der Merkblätter stützen sich schwergewichtig auf die Materialempfehlungen der ecoDevis, die Ökobilanzdaten im Baubereich und weitere Quellen (jeweils in der Spalte „Hinweise/Quelle“ erwähnt) ab. Die Vorgaben zu den Prioritäten entsprechen dabei den in den ecoDevis bezeichneten Positionen (weitere Informationen siehe Einführung ecoDevis. Die Grundlage der Bewertung zu den Prioritäten ist in der Methodik ecobau dokumentiert. Die mit „nicht empfohlen“ bezeichneten Optionen verstossen gegen ein Ausschlusskriterium von Minergie-ECO.

Aktualisierung

Die Merkblätter werden periodisch aktualisiert. Das Ausgabejahr des Merkblatts ist jeweils unten auf jeder Seite vermerkt. Die aktuellen Ausgaben können im Internet unter www.ecobau.ch/Instrumente bezogen werden.

Neuerungen auf einen Blick

- ecoBKP 201 und 211: Transportdistanzen für Aushubmaterial und Beton
- ecoBKP 224: Ergänzungen zu Substraten, Schutz-, Filter- und Speicherelementen bei Dachbegrünungen
- ecoBKP 230: Neue Energieetikette mit Klassen A-G
- ecoBKP 250: Anpassungen aus SIA 382/1 zu Legionellen
- Alle BKP's: Beschlagwortung
- Alle BKP's: Ergänzungen aus Verwendungszwecken der ecoDevis

Bildnachweise

Die Abbildungen sind in der Reihenfolge ihrer Platzierung in den Merkblättern nummeriert.

Ardex.ch: BKP 281 Abb. 1. Arpagaus.ch: BKP 273 Abb. 3. Bigfoto.com: BKP 214 Abb. 1, BKP 273 Abb. 1, BKP 281 Abb. 2. Bodenwelten.de: BKP 112 Abb. 1. Bohl.ch: BKP 224 Abb. 1. bspag.ch: BKP 201 Abb. 5. Bundesamt für Gesundheit BAG: BKP 112 Abb. 3, BKP 112 Abb. 5, BKP 281 Abb. 6. Büro für Umwelt-chemie: BKP 112 Abb. 3. Dimagb.de: BKP 211 Abb. 4. Duden.de: BKP 211 Abb. 3. Fledermausschutz.ch: BKP 224 Abb. 5. Flumroc AG, Flums: BKP 214 Abb. 4, BKP 215 Abb. 2, BKP 226 Abb. 3. Freefoto.com: BKP 213 Abb. 1. FSHBZ.ch: BKP 211 Abb. 2. General-blumenthal.de: BKP 130 Abb. 2. HAGA AG, Rapperswil: BKP 226 Abb. 2, BKP 271 Abb. 2. Hochschule Wädenswil: BKP 224 Abb. 4. Informato AG, Bergdietikon: BKP 201 Abb. 1, BKP 201 Abb. 2, BKP 227 Abb. 8. KABE AG, Gossau: BKP 227 Abb. 2, BKP 227 Abb. 3, BKP 227 Abb. 5, BKP 227 Abb. 7, BKP 285 Abb. 2, BKP 285 Abb. 5, BKP 285 Abb. 6. Kuechen-Portal.de: BKP 250 Abb. 3. Miele.ch: BKP 230 Abb. 4. Oltentourismus.ch: BKP 215 Abb. 1. Rasch.de: BKP 282 Abb. 3. Sprengermoebel.ch: BKP 283 Abb. 1. WALO AG, Zürich: BKP 281 Abb. 5. Intep – Integrale Planung GmbH, St.Gallen: alle restlichen Abbildungen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Leitfaden für die Anwendung der ecoBKP Merkblätter	
Vorbereitungsarbeiten	Abbrüche / Rückbau / Entsorgung	ecoBKP 112
	Gemeinsame Baustelleneinrichtung	ecoBKP 130
Baugrube	Baugrubenaushub	ecoBKP 201
Rohbau 1	Baumeisterarbeiten	ecoBKP 211
	Montagebau in Stahl	ecoBKP 213
	Montagebau in Holz (Zimmerarbeiten)	ecoBKP 214
	Montagebau als Leichtkonstruktion	ecoBKP 215
Rohbau 2	Fenster und Aussentüren	ecoBKP 221
	Spenglerarbeiten	ecoBKP 222
	Bedachungsarbeiten	ecoBKP 224
	Spezielle Dichtungen und Dämmungen	ecoBKP 225
	Fassadenputze	ecoBKP 226
	Äussere Oberflächenbehandlungen	ecoBKP 227
	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	ecoBKP 228
Gebäudetechnik	Elektroanlagen	ecoBKP 230
	Heizungsanlagen	ecoBKP 240
	Lüftungs- und Klimaanlage	ecoBKP 244-245
	Sanitäranlagen	ecoBKP 250
	Kücheneinrichtungen	ecoBKP 258
Ausbau 1	Gipserarbeiten	ecoBKP 271
	Schreinerarbeiten	ecoBKP 273
	Innere Abschlüsse	ecoBKP 276
Ausbau 2	Bodenbeläge	ecoBKP 281
	Wandbeläge, Wandverkleidungen	ecoBKP 282
	Deckenverkleidungen	ecoBKP 283
	Innere Oberflächenbehandlungen	ecoBKP 285
	Baureinigung	ecoBKP 287
Umgebung	Gartenarbeiten	ecoBKP 421
Erschliessung	Erschliessung durch Leitungen	ecoBKP 450
Verzeichnisse	Quellenverzeichnis	

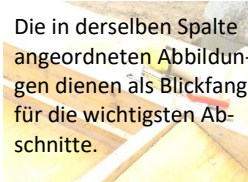
Leitfaden

Einsatzzweck

Die ecoBKP Merkblätter beinhalten Vorgaben für ökologische und gesunde Baumaterialien und Vorgaben für Verarbeitungsprozesse sowie Erläuterungen und Links. Die Vorgaben sind nach BKP strukturiert. Es gibt diese Vorgaben 30 BKP. Sie dienen als Werkzeug für die ökologische Planung und Ausschreibung. Es wird empfohlen, die Merkblätter vor und während der Ausschreibung anzuwenden. Diese Vorgaben stehen auch in einer NPK-Struktur zur Verfügung und heißen ecoDevis. Für über 41 NPK sind diese Vorgaben für die Ausschreibung verfügbar. Entweder auf der Webseite ecobau oder in den gängigen Ausschreibungssoftware als ecoDevis in den 080 Positionen und als Materialkennzeichnung (E, e) auf den jeweiligen Positionen.

Inhalte und Funktion

Die Merkblätter sind jeweils in 3 Spalten gegliedert. Am Ende jedes Blatts befinden sich Querverweise auf weitere Vorgaben in anderen ecoBKP. Die Inhalte und Funktion der Elemente kann nachstehender Darstellung entnommen werden:

Material/Prozess	Vorgabe	Hinweise/Quellen
■ Abschnittstitel: fasst Vorgaben zum Abschnittstitel zusammen		
In dieser Spalte wird das Material, das Bauteil oder der Prozess aufgeführt.  Die in derselben Spalte angeordneten Abbildungen dienen als Blickfang für die wichtigsten Abschnitte.	Diese Spalte enthält die empfohlenen Optionen. Dabei werden in der Regel 2 Prioritäten angegeben. 1. Priorität: Im Normalfall sollen diese Vorgaben umgesetzt werden. 2. Priorität: Falls technische oder wirtschaftliche Gründe gegen die Optionen erster Priorität sprechen, kann auf diese Vorgaben zurückgegriffen werden. Nicht empfohlen: Diese Optionen sollen nicht angewendet werden. Sie verstossen auch gegen ein Ausschlusskriterium von Minergie-Eco Falls Verweise auf bestimmte Labels erfolgen, so sind jeweils auch andere Labels oder Produkte, welche nachweislich vergleichbare Anforderungen bzw. Eigenschaften aufweisen, zulässig.	Hier werden Hinweise oder Erläuterungen zu den Vorgaben angegeben. Gesetze und Verordnungen sind mit einem „G“ vor der Kurzbezeichnung versehen. Ebenfalls im Anschluss an die Hinweise befinden sich: Links zu erwähnten Themen (blau) Link zur ecoProdukteliste

Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Titel des Merkblatts	Überschrift des Abschnitts, in welchem weitere, für die Arbeitsgattung relevante Vorgaben enthalten sind. Falls Zeile leer: Verweis auf das gesamte Merkblatt.	ecoBKP-Nummer

ecoBKP 112: Abbrüche / Rückbau / Entsorgung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Schadstoffe in Gebäuden 	Bei Gebäuden bzw. Gebäudeteilen mit Baujahr vor 1990 muss vor Beginn von grösseren Abbruch- oder Demontagerbeiten eine geeignete Fachperson in sämtlichen Räumen eine Gebäudevoruntersuchung gemäss ecobau Empfehlung Gebäudecheck durchführen. Geeignete Fachpersonen müssen auf der Liste der Asbest-Diagnostiker des Forums Asbest Schweiz (FACH) aufgeführt sein. nicht empfohlen: keine Voruntersuchung bei Gebäuden mit Baujahr vor 1990.	Gem. VVEA ist eine Voruntersuchung gesetzlich vorgeschrieben. Das Vorgehen und die Dokumentation sind in der ecobau Empfehlung Gebäudecheck beschrieben. Eine Liste mit Firmen und Fachstellen, welche Beratungen und Planungen vornehmen, ist auf der Website des FACH verfügbar. In einigen Kantonen bestehen Listen entsprechender Experten. Detaillierte Infos zum Umgang mit Schadstoffen sind auf der Website Polludoc verfügbar. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.010 Gebäudecheck ecobau G_BauAV G_VVEA BAFU Bauabfälle Polludoc EKAS-RL Asbest FACH Asbestsanierung SUVA Asbest
Abfalltrennung 	Bei grösseren Vorhaben ist ein Abbruch- und Rückbaukonzept nach SIA-Empfehlung 430 zu erarbeiten, das die Materialien des Abbruchobjektes nach Abfallkategorien erfasst und die erforderlichen Massnahmen gem. Umweltschutzgesetzgebung auflistet. Die Abfälle sind bereits auf der Baustelle zu trennen (Mehrmuldenkonzept, ausser bei Kleinstvorhaben). Verwertbares Material ist separat zu sammeln.	Für die Optimierung der Stoffflüsse kann der Rückbau zusätzlich durch eine Fachperson begleitet werden. G_VVEA Kreislaufwirtschaft Abfall SIA-Empfehlung 430 Umsetzungshilfe SIA 430
■ Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung		
Wiederverwendung von Materialien und Bauteilen	Bei der Planung eines Abbruchs oder Umbaus sind die wieder verwendbaren Materialien und Bauteile rechtzeitig zu identifizieren, deren Wiederverwendung vor Ort einzuplanen oder diese weiter zu vermitteln (z.B. über Bauteilbörse). Bei historisch wertvollen Bauteilen ist die Denkmalpflege zu informieren.	Besonders geeignet: Holzbalken, Stahlträger, Treppen, Geländer, Küchen, Sanitärapparate, Fenster, Türen, Massivholzparkett. Bauteilnetz Kreislaufwirtschaft SALZA

ecoBKP 112: Abbrüche / Rückbau / Entsorgung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Verwertung von Materialien und Bauteilen	Rücknahmesysteme (Branchenlösungen) existieren für PVC-Bodenbeläge, Kunststoff-Dachbahnen aus PVC oder Polyolefinen und Verschnitt von EPS-Dämmungen. Für PVC-Fenster, Mineralfaserdämmstoffe, Gipskarton- und Vollgipsplatten bieten die grossen Schweizer Hersteller das Recycling an.	Das als Flammenschutzmittel in EPS und XPS verwendete HBCD ist seit August 2015 verboten. Deshalb können HBCD-haltige EPS-Dämmungen aus dem Rückbau nicht mehr rezykliert werden. Für Verschnitt von Baustellen ist das Recycling weiterhin möglich. Kreislaufwirtschaft Recycling PVC Boden Recycling Dachbahnen Recycling Gips S ecoDevis 117
Ausbauasphalt, Mauerabbruch, Betonabbruch, Ziegel, Faserzement, Mischabbruch	Verwertung in Anlagen für mineralische Recyclingbaustoffe (Recycling-Kies, Recycling-Beton, Recycling-Belag etc.).	Abbruchgut darf nicht mit Sonderabfall vermischt sein. Adressen von Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben: Abfall Kreislaufwirtschaft BAFU-RL RC-Baustoffe Merkblatt Recycling-Baustoffe TG
Holz, Holzwerkstoffe, etc.	Thermische Nutzung von nicht anderweitig verwertbaren, brennbaren Baustoffen in Zementwerken, Altholz- oder Kehrlichtverbrennungsanlagen.	Druckimprägnierte Hölzer siehe schadstoffhaltige Bauteile. Für einige mineralisch gebundene Holzwerkstoffe gibt es keinen der VVEA entsprechenden Entsorgungsweg. Adressen von Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben: Abfall
Metallbauteile aller Art (Profile, Träger, Leitungsrohre, Armaturen)	Verwertung über Bauteilbörsen oder Baustoffhandel.	Adressen von Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben: Abfall Kreislaufwirtschaft

■ Schadstoffhaltige Bauteile (nicht abschliessend)

ecoBKP 112: Abbrüche / Rückbau / Entsorgung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Anlagen mit halogenierten Arbeitsmitteln	Kühlschränke, Wärmepumpen, Wärmepumpen-Tumbler, Kältemaschinen etc. können halogenierte Kohlenwasserstoffe (FCKW, HFCKW, FKW, HFKW) als Arbeitsmittel enthalten. Während Ausbau und Transport sind Beschädigungen unbedingt zu vermeiden, die Zwischenlagerung hat kontrolliert zu erfolgen (Vermeidung des Diebstahls von Verdichtern). Anlagen mit halogenierten Kohlenwasserstoffen sind durch spezialisierte Unternehmen gemäss ChemRRV fachgerecht zu entsorgen. Für Haushaltgeräte besteht gegenüber Endverbrauchern eine Rücknahmepflicht des Fachhandels gemäss VREG.	Halogenierte Kohlenwasserstoffe sind starke Treibhausgase und können einen Abbau der Ozonschicht bewirken. FCKW- und HFCKW-haltige Produkte sind seit dem Jahr 2000 verboten. Abkürzungsverzeichnis G_ChemRRV G_VREG
EPS- und XPS-Dämmstoffe mit HBCD als Flammenschutzmittel	Verbrennung in einer KVA.	Das umweltbelastende Flammenschutzmittel HBCD ist seit August 2015 verboten. Deshalb können HBCD-haltige Polystyrolämmungen nicht mehr recykliert werden.
Kunststoffschäume und Dämmstoffe aus PU oder XPS mit halogenierten Treibmitteln (FCKW, HFCKW)	Material möglichst zerstörungsfrei ausbauen, separat sammeln und einer KVA zuführen. Da es im verbauten Zustand keine Unterscheidungsmerkmale zwischen Schaumstoffen mit halogenierten Treibmitteln und solchen ohne gibt, sind alle PU- oder XPS-Schaumstoffe auf diesem Weg zu entsorgen.	Halogenierte Treibmittel sind starke Treibhausgase und können einen Abbau der Ozonschicht bewirken. FCKW- und HFCKW-haltige Produkte sind seit dem Jahr 2000 verboten.
Leuchten mit Fluoreszenzröhren 	Leuchten mit Fluoreszenzröhren ("Neon-Röhren") enthalten häufig PCB-haltige Kondensatoren. Die Fluoreszenzröhren enthalten Quecksilber. Leuchten und FL-Röhren sind über das Rücknahmesystem der Stiftung Licht Recycling Schweiz SLRS zu entsorgen.	PCB-haltige Kondensatoren wurden in den Leuchten bis ca. 1988 verbaut. G_VeVA SLRS
Schmier- und Betriebsstoffe	Anlagen und Geräte wie Produktions- oder Löschanlagen, welche Sonderabfälle oder Problemstoffe enthalten (Maschinen-, Getriebe-, Hydraulik-, Dieselöl, Halon, Freon etc.), müssen nach VeVA entsorgt werden.	G_VeVA
Teerhaltiger Ausbauphosphat	Verwertung und Entsorgung gemäss BAFU-Empfehlung Entsorgung von teerhaltigem Ausbauphosphat.	BAFU Teerasphalt

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Baustelleneinrichtung	Luftreinhaltung (Baumaschinen und Geräte; Transporte), Baulärm.	ecoBKP 130
Baugrubenaushub	Verwertung/Entsorgung (sauberer und verschmutzter	ecoBKP 201
Fenster und Aussentüren	Verwertung/Entsorgung (Fenster, Verglasungen, Aussentüren etc.).	ecoBKP 221

ecoBKP 112: Abbrüche / Rückbau / Entsorgung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bedachungsarbeiten	Verwertung/Entsorgung (Dichtungsbahnen, Bitumen-Gemische, Gussasphalt etc.).	ecoBKP 224
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Verwertung/Entsorgung (Fugen- und Kittmassen, Reste von Voranstrichen etc.).	ecoBKP 225
Fassadenputze	Verwertung/Entsorgung (Dämmstoffe aus Kunststoff, Mineralfasern, Schaumglas).	ecoBKP 226
Äussere Oberflächenbeh.	Verwertung/Entsorgung (Malerei- und Lackabfälle, Farbschlamm, Gebinde etc.).	ecoBKP 227
Elektroanlagen	Verwertung/Entsorgung (Drähte und Kabel, Haushaltgeräte, Entladungslampen etc.).	ecoBKP 230
Heizungsanlagen	Verwertung/Entsorgung (Wärmepumpen, Ausmauerungen, Öltanks etc.).	ecoBKP 240
Lüftungs- und Klimaanlage	Verwertung/Entsorgung (Lüftungsapparate und Klimageräte, Luftfilter).	ecoBKP 244
Sanitäranlagen	Verwertung/Entsorgung (Rohre, Waschbecken und Badewannen, Armaturen, Boiler etc.).	ecoBKP 250
Gipserarbeiten	Verwertung/Entsorgung (Gipsprodukte).	ecoBKP 271
Bodenbeläge	Verwertung/Entsorgung (Beläge aus PVC, Polyolefinen, Synthetikgummi, Teppich, Linoleum etc.; asbesthaltige Bodenbeläge).	ecoBKP 281

ecoBKP 130: Gemeinsame Baustelleneinrichtung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Installationsplanung		
Gewässerschutz	Zum Schutz des Grundwassers und der Gewässer gegen Verunreinigung sind die vom kantonalen Amt für Gewässerschutz festgelegten Vorschriften einzuhalten und die SIA-Empfehlung 431 zu beachten.	Beispiel: Merkblatt "Bauten und Anlagen" Kanton Luzern. Biodiversität SIA-Empfehlung 431 G_GSchG Merkblatt Bauten und Anlagen LU
Baulärm 	Zur Begrenzung des Baulärms sind bauliche und betriebliche Massnahmen festzulegen, die bei der Planung, Projektierung, Ausschreibung und Ausführung zu berücksichtigen sind. Grundlagen für ein lärmarmes Baumanagement sind in der Baulärm-Richtlinie umschrieben.	Die Checkliste der Richtlinie listet viele lärmindernde Massnahmen auf. Die Verbindlichkeit der Massnahmen ist kantonal geregelt. BAFU-RL Baulärm Cercle Bruit Hilfe Baulärm
Bodenschutz	Für einen angemessenen Bodenschutz sind folgende Massnahmen vor Aufnahme des Baustellenbetriebs zu ergreifen: Bodeneigenschaften erfassen (Mächtigkeit von Ober- und Unterboden, Schadstoffbelastung, Rhizome invasiver Neophyten etc.), geeignete Flächen für Zwischenlagerung (nach Schichten getrennt) ausscheiden, Bodenabtrag auf die Flächen von Aushub- und Erdarbeiten beschränken, Terminplan unter Berücksichtigung von Schlechtwettersszenarien ausarbeiten, Bodenschutz bei Fahr- und Lagerflächen sowie Ableitung des Oberflächen- und Sickerwassers planen, unbearbeitete Flächen abschränken, freigelegte Bodenflächen begrünen.	Für Vorhaben in empfindlichen Gebieten oder für grosse Baustellen (Richtgrösse >5000 m2 Bodenfläche) empfiehlt es sich, falls durch Bauauflagen nicht anders gefordert, eine/n anerkannte/n bodenkundliche Baubegleiter/in beizuziehen. Zudem sind die kantonalen Vorschriften zu beachten. Liste der Fachpersonen: BGS Liste bodenkundl. Baubegleiter Biodiversität BAFU Bodenschutz
Baumschutz	Bei Bauarbeiten im Bereich von Bäumen (Radius der Baumkrone plus 2 Meter) ist vor der Bauinstallation entweder der ganze Bereich mit einem stabilen Bauzaun abzutrennen oder der Boden und der Baumstamm mit geeigneten Massnahmen zu schützen. Grabarbeiten, Aufschüttungen oder das Befahren sind in diesem Bereich zu vermeiden oder, falls sie unumgänglich sind, von Fachpersonen zu begleiten. Mit Zement oder anderen Stoffen belastete Wässer sind vom Wurzelbereich fernzuhalten.	Im Bereich von Bäumen dürfen keine Güter gelagert oder Bauinstallationen errichtet werden. Baumschutz Stadt Bern Biodiversität Merkblatt Baumschutz
Fahrflächen, Lagerplätze	Um die Verschmutzung bzw. Verdichtung des Bodens im Bereich von Fahrflächen und Lagerplätzen zu verhindern, sind diese mit geeigneten Mitteln zu befestigen. Die Massnahmen sind auf den Bodentyp abzustimmen. Auf einen Bodenabtrag unter Fahr- und Lagerflächen ist zu verzichten.	z.B. Trennvlies direkt auf gewachsenen Boden verlegt, Einkiesung mit RC-Kiessand P 0/45. BAFU Bodenschutz Biodiversität BAFU-RL RC-Baustoffe
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Grundsätze, Verwertung/Entsorgung von Baustoffen.	ecoBKP 112

ecoBKP 130: Gemeinsame Baustelleneinrichtung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Aushub	Altlasten, Maschineneinsatz, Erdarbeiten, Bodendepots.	ecoBKP 201

ecoBKP 201: Baugrubenaushub

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Planung und Ausschreibung	Die Planung der Baustellenerschliessung und des Installationsplatzes hat frühzeitig zu erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass eine möglichst kleine Bodenfläche beansprucht wird und die übrigen Flächen mit einem Zaun abgegrenzt werden. Für die Erdarbeiten ist genügend Zeit einzuplanen, da Niederschläge und nasse Böden das Arbeiten verunmöglichen können. Die Bauarbeiten sind so zu planen, dass sie mit möglichst wenigen und kurzen Fahrten realisiert werden können. Besonders bei umfangreichen Transporten ist diesem Punkt in Ausschreibung und Vergabe Gewicht zu verleihen.	Eine Vergabe mit alleinigem ökologischem Kriterium Transportdistanz ist gemäss VöB nicht zulässig. Bereits in der Ausschreibung müssen weitere Faktoren wie Emissionsklassen der Fahrzeuge (z.B. mindestens EURO 5) als Vergabekriterien definiert werden. G_VöB
Belastete Böden und Altlasten 	Bei Verdacht auf Belastung des Bodens mit Schadstoffen (z.B. Rebgelände, Familiengärten), Altlasten (z.B. Industrie-, Gewerbe- oder Bahnareale) oder Rhizomen invasiver Neophyten müssen Untersuchungen und allfällige Massnahmen in Absprache mit der kantonalen Fachstelle für Bodenschutz oder Altlasten durchgeführt werden.	Informationen zu belasteten Standorten sind den kantonalen GIS-Systemen zu entnehmen. Je nach Belastung und Kanton muss eine anerkannte Fachperson beigezogen werden. Mit Rhizomen (Wurzelstock) von invasiven Neophyten (Japanischer Staudenknöterich, Essigbaum etc.) kontaminierter Boden muss speziell behandelt werden, um die unerwünschte Ausbreitung zu vermeiden. Biodiversität G_VBBo BAFU Altlasten BAFU Bauabfälle BAFU Bodenaushub BAFU Neophyten
Gewässerschutz	Um die Gewässerbelastung durch Bodenpartikel (Sedimente, Erosion) zu verhindern, sind geeignete wasserbauliche Massnahmen zu planen.	z.B. Absetzbecken, Befestigung, Bermen etc. G_GSchG SIA-Empfehlung 431

■ Maschineneinsatz

ecoBKP 201: Baugrubenaushub

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Befahren des Bodens 	Freigelegte Unterböden und wieder eingebaute Böden dürfen nicht befahren werden. Das Befahren des Oberbodens ist nur zulässig für einzelne Fahrten, wenn der Boden trocken und genügend bewachsen ist. Falls der Boden häufiger oder bei Nässe befahren wird, muss er mit geeigneten Mitteln geschützt werden (z.B. Baggermatratzen, Baupisten). Bereiche, die nicht befahren werden dürfen, müssen eingezäunt werden. Nur wenn der Boden länger als ca. drei Jahre befahren werden muss oder verdichtungsempfindlich ist, darf der Oberboden abgetragen („abhumusiert“) werden. Baupisten und Lagerplätze sollten aus Kiesgemisch 0/45 mit einer Dicke von 50 cm (nach dem Walzen) und einem direkt auf den bewachsenen Boden verlegten, geeigneten Trennvlies bestehen.	Oberboden: Humusschicht (dunkelbraun), Unterboden: darunter liegende Schicht (meist rötlich-braun). Pflanzen verteilen mit den Wurzeln die Bodenpressung und schützen vor Verhärtung des Bodens. Für Baupisten etc. kann allenfalls geeignetes Aushubmaterial oder RC-Kies verwendet werden. BAFU Bodenschutz BAFU-RL RC-Baustoffe Cercle Sol Bodenschutz
Bodenfeuchte 	Es darf nur auf und mit trockenen Böden gearbeitet werden. Vor jedem Maschineneinsatz und nach Witterungseinflüssen muss die Bodenfeuchtigkeit beurteilt werden, um die möglichen Arbeiten und die einsetzbaren Maschinen zu bestimmen. Die Resultate sind zu protokollieren.	Das Bearbeiten und Befahren nasser oder feuchter Böden führt zu irreversiblen Schäden. Eine mögliche Methode zur Beurteilung der Bodenfeuchte ist die Fühlprobe: einen Erdbrocken zwischen den Fingern leicht zerdrücken. Lässt er sich kneten, ist der Boden zu nass (siehe Bild): nicht befahren oder bearbeiten. BAFU Bodenschutz
Wahl der Maschinen und Fahrzeuge 	Muss der Boden befahren werden, ist immer eine möglichst leichte Maschine einzusetzen. Für Arbeiten mit dem Ober- und Unterboden sind Raupenbagger einzusetzen. Die Böden dürfen nur mit Raupenfahrzeugen mit einer Bodenpressung von weniger als 0.5 kg/cm² befahren werden. Sollen ausnahmsweise andere Maschinen (Traxe, Kompaktlader, Radlader, Lastwagen etc.) eingesetzt werden, muss dies durch die Bauleitung bewilligt werden.	BAFU Bodenschutz
Luftreinhaltung (Baumaschinen und Geräte) 	Zur Verminderung der Luftbelastung durch baustellenbedingte Schadstoffemissionen sind die Massnahmen der Baurichtlinie Luft zu berücksichtigen. Die dem Vorhaben entsprechende Massnahmenstufe (A, B) ist rechtzeitig vor Baubeginn festzulegen. Im Leistungsverzeichnis der Ausschreibung sind die konkreten Massnahmen zur Reduktion der Luftschadstoffe zu definieren. Baumaschinen über 18 kW müssen entweder den Partikelemissionsgrenzwert einhalten oder mit einem LRV-konformen Partikelfilter ausgerüstet sein.	Neufahrzeuge müssen seit 1.10.2008 der Emissionsklasse EURO 5 und seit 1.1.2013 EURO 6 entsprechen. EURO 6 Fahrzeuge stossen gegenüber EURO 5 weniger als die Hälfte der Schadstoffe aus. Partikelfilter müssen auf der BAUF-Partikelfilterliste aufgeführt sein. G_LRV BAFU-RL Luft BAFU Partikelfilterliste
Luftreinhaltung (Transportfahrzeuge)	Zur Begrenzung der Emissionen von Transportfahrzeugen sind im Leistungsverzeichnis der Ausschreibung Vorgaben für den Bautransportverkehr festzulegen.	z.B. Fahrzeuge der Emissionsklasse EURO 6, schwefelfreie Treibstoffe.

ecoBKP 201: Baugrubenaushub

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Transportdistanzen	Die maximale Transportdistanz für Aushubmaterialien sollte weniger als 20 km (Wegstrecke) betragen.	Die Transportdistanz hat vor allem bei Aushubvolumina über 200 m ³ , welche auf eine Deponie abgeführt werden, einen grossen Einfluss auf die Umweltbelastung. Klimaschonendes Bauen
■ Erdarbeiten		
Bodenabtrag	Der Abtrag von Bodenmaterial hat streifenweise vom gewachsenen Boden oder von einer temporären Baupiste aus zu erfolgen.	Der verdichtungsempfindliche Unterboden darf keinesfalls befahren werden. BAFU Bodenschutz Cercle Sol Bodenschutz
Bodendepots	Der Boden muss beim Schütten des Depots möglichst trocken sein. Oberboden, Unterboden und Untergrundmaterial müssen getrennt gelagert werden. Oberbodendepots dürfen nach dem Absetzen nicht höher als 1.5 m, Unterbodendepots höchstens 2.5 m hoch sein (bei Bodenmaterial mit mehr als 30% Tongehalt max. 1.5 m). Sie werden auf ein direkt auf dem bewachsenen Boden verlegten Trennvlies geschüttet. Das Bodendepot ist so anzulegen, dass das Regenwasser oberflächlich abfliessen und versickern kann. Es darf weder befahren noch als Lagerplatz verwendet werden und muss sofort nach der Schüttung begrünt werden.	Auf kurzfristige Depots (bis zu einem Jahr) eine einjährige Gründüngungsmischung (z.B. Phacelia, Alexandriner-, Perserklee), auf langfristige Depots eine winterharte Gründüngungsmischung (z.B. Luzerne-/ Klee gras) ansäen. Die Pflanzen schützen das Depot, verhindern die Auswaschung von Bodenbestandteilen und reduzieren den Bewuchs mit unerwünschten Pflanzenarten (invasive Neophyten). Die Anwendung von Unkrautvertilgungsmitteln ist gemäss ChemRRV verboten. BAFU Bodenschutz G_ChemRRV
Wiedereinbau von Boden	Der Untergrund muss vor dem Wiedereinbau aufgelockert und bei Bedarf mit einer Sickerschicht versehen werden, damit die Sickerfähigkeit des Untergrunds gewährleistet ist. Unter- und Oberboden sind möglichst in einem Arbeitsgang einzubauen. Der wieder eingebaute Boden ist sofort zu begrünen.	Für Sickerschichten kann je nach Situation Recycling-Kiessand P verwendet werden. BAFU-RL RC-Baustoffe Abfall Merkblatt Recycling-Baustoffe TG
Sauberkeitsschichten	Recycling-Kiessand oder Recycling-Beton aus Mischabbruchgranulat.	Die Verwendung von RC-Material ist nur ausserhalb Grundwasserschutzzonen zulässig, und es muss ein Mindestabstand zum Grundwasserspiegel von 2 Metern eingehalten werden. BAFU-RL RC-Baustoffe SN EN 206 SIA-Merkblatt 2030

ecoBKP 201: Baugrubenaushub

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Baugrubensicherungen 	Spundwand auskragend, gespriesst oder verankert; Rühlwand auskragend, gespriesst oder verankert; Nagelwand.	Baugrubensicherungen enthalten sehr viel Graue Energie, weshalb geböschte Baugruben vorzuziehen sind. Bohrpfahlwände und Schlitzwände belasten im Vergleich mit den in den Vorgaben erwähnten Varianten die Umwelt um ein Vielfaches. Ökobilanz Tiefbauarbeiten
■ Spezialfundationen		
Tiefgründungen	Rüttelstopfsäule, vorgefertigter Betonpfahl, Mikrobohrpfahl.	Ortbetonbohrpfähle und Ortbetonverdrängungspfähle belasten die Umwelt gegenüber den in der Vorgabe erwähnten Varianten deutlich stärker. Ökobilanz Tiefbauarbeiten
■ Verwertung / Entsorgung		
Sauberer Ober- und Unterboden	Verwendung nach folgenden Prioritäten (in absteigender Reihenfolge): Verwendung an Ort und Stelle, Verwendung auf einer anderen Baustelle, Einsatz für die Rekultivierung, bewilligte Zwischenlager, Deponie.	BAFU Bodenaushub Kreislaufwirtschaft
Verschmutzter Ober- und Unterboden	Entsorgung bzw. Aufbereitung gemäss den Angaben der kantonalen Fachstelle für Bodenschutz.	BAFU Bauabfälle BAFU Bodenaushub
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Baustelleneinrichtung	Installationsplanung (Boden- und Gewässerschutz, Baulärm etc.).	ecoBKP 130

ecoBKP 211: Baumeisterarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Beton		
Betonwahl 	Einsatz von klassifiziertem Recyclingbeton (Konstruktionsbeton) RC-M für Bauteile der Expositionsclassen X0, XC1, XC2 und XC3; RC-C für Bauteile der Expositionsclassen XC2, XC3 und XC4; Einsatz von nicht klassifiziertem Recyclingbeton mit Mischabbruch- oder Betongranulat für Unterlags-, Füll- oder Sickerbeton. 1. Priorität: Konstruktionsbeton: RC-Beton mit Anteil Rc+Rb mind. 40%; nicht klassifizierter Beton: RC-Beton mit Anteil Rc+Rb mind. 80%. 2. Priorität: Konstruktionsbeton: RC-Beton mit Anteil Rc+Rb mind. 25%; nicht klassifizierter Beton: RC-Beton mit Anteil Rc+Rb mind. 40%. nicht empfohlen: Einsatz von Primärbeton, wenn RC-Beton innerhalb einer Transportdistanz von 25 km verfügbar ist (Ausnahmen vgl. KBOB Empfehlung 2007/2).	RC-Beton ist als Konstruktionsbeton für die häufigsten Anwendungen im Hochbau (auch Sichtbeton) geeignet. RC-C: Beton mit Betonabbruchgranulat, RC-M: Beton mit Mischabbruchgranulat. Dämmbeton besitzt ca. das Doppelte an Grauer Energie wie vergleichbare Konstruktionen. Kunststoff-Hohlkörper in Betondecken haben nur einen positiven Einfluss auf die Ökologie, wenn sie aus Post-Consumer-Recyclingmaterial bestehen. Der Einfluss des RC-Anteils auf die Betonökobilanz kann mit dem Betonsortenrechner berechnet werden. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.050 Minergie-Eco Vorgaben M3.020 bis M3.040 Betonsortenrechner Kreislaufwirtschaft KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2007/2 Minergie-Eco ecoDevis 241 Liste der ecoProdukte
Transportdistanzen	Die maximale Transportdistanz für Frischbeton sollte nicht mehr als 35 km (Wegstrecke) betragen.	Der Transport trägt einen wichtigen Anteil zur Umweltbelastung von Beton bei. Deshalb sollte die Distanz zwischen Betonwerk und Baustelle möglichst kurz sein.

ecoBKP 211: Baumeisterarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Zementwahl 	1. Priorität: CEM II/B-LL, CEM III/B. 2. Priorität: CEM II/A-LL, CEM III/A.	Für Konstruktionsbeton, Füll-, Hüll- und Unterlagsbeton. CEM II/B-LL benötigt für die Herstellung weniger Graue Energie und verursacht geringere Treibhausgasemissionen als CEM II/A-LL. Das gleiche gilt für CEM III/B im Vergleich zu CEM III/A. Bezüglich Grauer Energie weisen CEM II/A-LL und CEM II/B-LL Vorteile gegenüber den CEM III-Arten auf. Demgegenüber verursachen CEM III Zemente aufgrund des tiefen Portlandzementklinkeranteils die niedrigsten Treibhausgasemissionen. Betone mit CEM III besitzen jedoch eine geringere Frühfestigkeit (längere Ausschalzeiten) und entwickeln weniger Wärme beim Abbinden (eingeschränkter Einsatz bei tiefen Temperaturen). Minergie-Eco Vorgabe M4.010 Der Einfluss der Zementwahl auf die Betonökobilanz kann mit dem Betonsortenrechner berechnet werden. Betonsortenrechner Klimaschonendes Bauen Minergie-Eco ecoDevis 241
Betonzusatzmittel	Bei technischer Machbarkeit ist auf Betonzusatzmittel zu verzichten. Sind solche erforderlich, sind Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte zu verwenden, welche 1. Priorität: das FSHBZ-Gütesiegel tragen oder keine umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile enthalten. 2. Priorität: Bestandteile mit geringer Umwelt- und Gesundheitsgefährdung enthalten.	Kontrolle der Anforderungen mittels Zertifikat, Produktdatenblatt oder Sicherheitsdatenblatt. Die relevanten umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile sind in der Methodik Baumaterialien ecobau aufgeführt. FSHBZ ecobau Methodik Baumaterialien ecoDevis 241
Schalöl	Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte, welche 1. Priorität: das Umweltzeichen RAL UZ 178 oder das europäische Umweltzeichen tragen oder keine umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile enthalten. 2. Priorität: Bestandteile mit geringer Umwelt- und Gesundheitsgefährdung enthalten.	Kontrolle der Anforderungen mittels Zertifikat, Produktdatenblatt oder Sicherheitsdatenblatt. Die relevanten umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile sind in der Methodik Baumaterialien ecobau aufgeführt. Blauer Engel für Schalöle EU Ecolabel ecobau Methodik Baumaterialien ecoDevis 241 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 211: Baumeisterarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Haftmittel, Nachbehandlungsmittel, Oberflächenbeschichtung	1. Priorität: Produkte mit Emicode EC1 bzw. EC1plus Label oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte.	EMICODE ecoDevis 241 Liste der ecoProdukte
■ Maurerarbeiten		
Einstein- und Verbandmauerwerk 	1. Priorität: Zementstein MC hohl, Porenbetonstein MP, Porenbetonstein MPL, Lehmstein natürlich getrocknet. 2. Priorität: Backstein MB, Kalksandstein MK, Zementstein MC voll, Lehmstein technisch getrocknet.	Gebrannte Steine (wie z.B. Backsteine) beinhalten mehr Graue Energie als z.B. Zementsteine. ecoDevis 314 Liste der ecoProdukte
Äusseres Vorsatzmauerwerk	2. Priorität: Backstein MB, Kalksandstein MK, Zementstein MC voll.	ecoDevis 314
Schalldämmendes Mauerwerk	1. Priorität: Mauerwerk aus Kalksandstein MK, Zementstein MC 2. Priorität: Mauerwerk aus Backstein MB	Vergleich der Mauerwerke bei gleicher Schalldämmleistung. ecoDevis 314 Liste der ecoProdukte
Leichtmauerwerk (Wärmedämmsteine)	1. Priorität: Leicht-Backstein MBL (ohne Füllung), Leicht-Zementstein MCL/Bims (ohne oder mit Füllung Glaswolle), Leicht-Porenbetonstein MPL. 2. Priorität: Leicht-Backstein MBL (ohne oder mit Füllung Steinwolle oder Bläherlit), Leicht-Zementstein MCL/Bims (mit Füllung Glaswolle oder EPS), Leicht-Porenbetonstein MPL.	Die Materialempfehlungen sind abhängig vom Lambda-Wert. ecoDevis 314 Liste der ecoProdukte
Sichtmauerwerk	1. Priorität: Mauerwerk aus Kalksandstein MK, Sichtzementstein MC. 2. Priorität: Mauerwerk aus Sichtbackstein MB, Klinkerstein MB.	ecoDevis 314
Vorgefertigte Plattenelemente für Wände	1. Priorität: Beton, Kalksandstein. 2. Priorität: Backstein, Klinker, Porenbeton bewehrt.	Vergleich der Plattenelemente bei gleichem Schalldämmmass. ecoDevis 315
■ Wärmedämmungen		

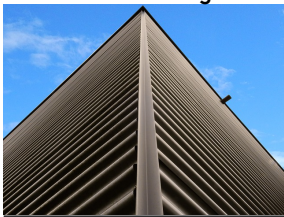
ecoBKP 211: Baumeisterarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
Wärmedämmungen Wände 	Kerndämmung Zweischalenmauerwerk: 1. Priorität: Steinwolle, Glaswolle bis ca. 40 kg/m ³ . 2. Priorität: Glaswolle über ca. 40 kg/m ³ , Mineraleisplatten.	ecoDevis 314 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen Deckenuntersicht	1. Priorität: Steinwolle, Glaswolle bis ca. 40 kg/m ³ . 2. Priorität: Glaswolle über ca. 40 kg/m ³ , EPS 15 kg/m ³ , Mineraleisplatten.	Mechanische Befestigung ist vorzuziehen (Auswechselbarkeit/Rückbaufähigkeit). Die Entsorgung von Verbunddämmstoffen ist problematisch. ecoDevis 314 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen Sockel-/Erdbereich 	1. Priorität: Schaumglasschotter (unverdichtet, feuchtegeschützter Einbau). 2. Priorität: EPS, Schaumglasplatten.	Schaumglasschotter nur einsetzen, wenn er dauerhaft trocken bleibt (Grundwasser, Staunässe). EPS nur im Wandbereich bis 6 m Einbauhöhe anwenden und wenn kein drückendes Wasser vorhanden ist. ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen unter Bauwerk	1. Priorität: Schaumglasplatten lose verlegt, Rohdichte max. kg/m ³ 115, lambda max. W/mK 0.041. 2. Priorität: Schaumglasschotter.	Schaumglasschotter nur einsetzen, wenn er dauerhaft trocken bleibt (Grundwasser, Staunässe). ecoDevis 241 Liste der ecoProdukte
■ Rohre		
Abwasserrohre bis DN 200	1. Priorität: PE-Rohre SN 2, PP-Rohre SN4/SN 8, Steinzeugrohre. 2. Priorität: PE-Rohre SN 4, PP-Rohre SN 12/SN 16, PVC-U-Kompaktrohre SN 2/SN 4 mit Calcium-/Zink-Stabilisator (teilweise auch mit organischen Stabilisatoren).	Gussrohre beinhalten wesentlich mehr Graue Energie als solche aus andern Materialien. ecoDevis 237

ecoBKP 211: Baumeisterarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Abwasserrohre ab DN 250	1. Priorität: Betonrohre unbewehrt und bewehrt. 2. Priorität: PE-Rohre SN 2, PP-Rohre SN 4/SN 8, Steinzeugrohre.	Gussrohre beinhalten wesentlich mehr Graue Energie als solche aus andern Materialien. ecoDevis 237
Rohrumhüllungen und Auffüllungen	1. Priorität: Aushubmaterial, rezyklierte Gesteinskörnungen, Recyclingbeton.	ecoDevis 237
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung, Schadstoffhaltige Bauteile.	ecoBKP 112
Baustellenreinigung	Installationsplanung (Gewässerschutz, Luftreinhaltung, Baulärm etc.).	ecoBKP 130
Baugrubenaushub	Allgemeines (Altlasten), Maschineneinsatz, Erdarbeiten, Verwertung/Entsorgung.	ecoBKP 201
Montagebau als Leichtkonstruktionen	Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien.	ecoBKP 215
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlung).	ecoBKP 225
Fassadenputze	Allgemeines.	ecoBKP 226

ecoBKP 213: Montagebau in Stahl

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Stahlkonstruktionen		
Träger 	1. Priorität: Profile IPE, INP, UPE oder UNP. 2. Priorität: Profile HEA, HEB oder HEM.	I- und U-Träger besitzen gegenüber Breitflanschträgern bei gleicher Last ein deutlich geringeres Eigengewicht. ecoDevis 612
Stützen	1. Priorität: Profile HEA oder HEB. 2. Priorität: Profile HEM oder IPE, geschweisste Siederohre.	Annahme: gleichmässige Lastverteilung in allen Achsen. HEM- oder I-Profile weisen gegenüber HEA- und HEB-Profilen bei gleicher Last ein höheres Eigengewicht auf. Die Siederohre sind zwar leichter, benötigen aber pro kg deutlich mehr Graue Energie als Stahlprofile. ecoDevis 612
Profilbleche für Stahl-Beton-Verbunddecken	Es ist das Profil mit der jeweils dünnsten Blechdicke zu wählen.	Dünne Bleche verursachen einen deutlich geringeren Ressourcenaufwand, können aber zu einem höheren Montageaufwand (z.B. Unterstützen während Aushärtung des Betons) führen.
Profilbleche für Fassadenbekleidungen 	Profilbleche aus Aluminium.	Alu-Profilbleche beinhalten gegenüber Stahlblechen rund 40% weniger Graue Energie. Liste der ecoProdukte
Sandwichpaneele für Fassaden	Sandwichpaneele mit Alublech-Schale.	Ein Wandaufbau mit Sandwich-Paneele besitzt gegenüber einem Aufbau mit Stahlblechkassetten und Stahlblechbekleidung rund 40% weniger Graue Energie. Alu-Paneele beinhalten gegenüber Stahlpaneelen rund 15% weniger Graue Energie.

ecoBKP 213: Montagebau in Stahl

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Korrosionsschutz 	Tragende Stahlteile sind möglichst als voll- oder allseitig zugängliche Profile auszubilden und primär durch konstruktive Massnahmen vor Korrosion zu schützen (hierdurch sinken die Anforderungen an die Oberflächenbehandlung).	Stahlteile mit hohem Rezyklatanteil sind aus ökologischer Sicht vorteilhaft. Hochlegierte Stähle (Legierungselemente >5%, z.B. X12CrNi18-8) können ein Vielfaches der Grauen Energie von unlegierten oder mikrolegierten Stählen (Legierungselemente <0.1%, z.B. S355N) enthalten.
■ Vorbehandlung		
Sandstrahlen im Freien	Staubschutzvorrichtungen anbringen, Staubabscheidegeräte nach dem Stand der besten verfügbaren Technik einsetzen, entstehende Abfälle vollständig auffangen.	Entsorgung der verbrauchten Strahlmittel als Sonderabfall nach G_VeVA. G_VeVA
Korrosionsschutzbehandlung 	Beschichtungssysteme ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Systeme. Auf chromathaltige Stoffe (z.B. Zinkchromat) sollte verzichtet werden.	Wenn möglich sollten Stahlteile werkseitig behandelt werden. Chromate sind toxisch, wassergefährdend und kanzerogen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Minergie Anwendungshilfe LM Liste der ecoProdukte
Verzinkung von Stahlbauteilen	Verzinkungen nur beim Einsatz in korrosiver Umgebung ausführen. Bewitterte, verzinkte Stahlteile sind zusätzlich mit Deckbeschichtungen (Duplexierung) zu schützen. nicht empfohlen: Grossflächiger Einsatz bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahl/Stahlteile ohne Einbau eines geeigneten Metallfilters für das betroffene Dach- bzw. Fassadenwasser.	Zinkeinträge in die Umwelt sind schädlich und können durch eine dauerhafte Schutzschicht vermieden werden. Zu berücksichtigen sind verzinkte Stahlgeländer (> 200 Laufmeter), Gitterroste (> 150 m2), Stahlprofile (>200 m2), Streckmetallverkleidungen etc. Grossflächig: Mehr als 10% der Dachfläche oder >50 m2 bewitterte Oberfläche. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco Kriterium M4.090 VSA-RL Regenwetter
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Verwertung/Entsorgung von Metallbauteilen.	ecoBKP 112

ecoBKP 213: Montagebau in Stahl

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Baustelleneinrichtung	Installationsplanung (Luftreinhaltung, Baulärm).	ecoBKP 130
Montagebau als Leichtkonstruktionen	Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien.	ecoBKP 215
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221
Spenglerarbeiten	Bedachungen und Abschlüsse aus Blech.	ecoBKP 222
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen.	ecoBKP 225
Äussere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf Metall.	ecoBKP 227
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 214: Montagebau in Holz (Zimmerarbeiten)

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Holz und Holzwerkstoffe		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe außereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen 	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung. An Stellen mit erhöhter Temperatur oder Feuchte formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). Produkt nicht durch Schlitzung modifizieren. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm, Akustikplatten mit formaldehydhaltiger Verleimung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und geeignete Produkte sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Holzwerkstoffe mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $= 0,03$ ppm können bei 3 von 6 Raumbooberflächen bzw. 50% der Raumbooberflächen eingesetzt werden. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien oder CPL/HPL-Platten. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien

ecoBKP 214: Montagebau in Holz (Zimmerarbeiten)

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Vorbeugender chemischer Holzschutz	Nur erforderlich, wenn der bauliche Witterungs- und Feuchteschutz ungenügend ist, keine witterungsbeständigen Holzarten eingesetzt werden können, das Holz (besonders tragende bzw. statisch hoch beanspruchte Teile) nicht regelmässig kontrolliert werden kann und wasserabstossende Oberflächenbehandlungen nicht genügen. nicht empfohlen: Vorbeugender chemischer Holzschutz in beheizten Innenräumen.	Chemischer Holzschutz in Innenräumen führt zu gesundheitlichen Belastungen der Gebäudenutzenden. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.020 Gutes Innenraumklima Lignum Holzschutz Liste der ecoProdukte

■ Tragkonstruktionen

Tragkonstruktionen	1. Priorität: Vollholz. 2. Priorität: Vollholz schichtverklebt (Duo-/Triobalken).	ecoDevis 331 Liste der ecoProdukte
Geschossdecken	1. Priorität: Balken aus Vollholz oder Leimholz oder Brettschichtholz, Kastenelemente aus Brettern. 2. Priorität: Brettstapel, Massivholzdielen/-bohlen, Rippenplatten mit 3-Schicht-Massivholzplatten, Kastenelemente mit 3-Schicht-Massivholzplatten.	
Flachdächer	1. Priorität: Balken aus Vollholz oder Leimholz oder Brettschichtholz, Kastenelemente aus Brettern. 2. Priorität: Brettstapel, Massivholzdielen/-bohlen, Rippenplatten mit 3-Schicht-Massivholzplatten, Kastenelemente mit 3-Schicht-Massivholzplatten.	
Geneigte Dächer	1. Priorität: Balken aus Vollholz oder Leimholz oder Brettschichtholz, Kastenelemente aus Brettern. 2. Priorität: Brettstapel, Massivholzdielen/-bohlen, Rippenplatten mit 3-Schicht-Massivholzplatten, Kastenelemente mit 3-Schicht-Massivholzplatten.	
Stützen	1. Priorität: Vollholz. 2. Priorität: Leimholz, Brettschichtholz.	
Träger	1. Priorität: Vollholz. 2. Priorität: Leimholz, Brettschichtholz.	

■ Dächer und Fassaden

Verlegeunterlagen	1. Priorität: Massivholz, Hartfaserplatte bis 6 mm, Weichfaserplatte bis 28 mm. 2. Priorität: 3-Schicht-Massivholzplatten bis 35 mm, poröse gepresste Holzfaserplatten, Weichfaserplatten 35-60 mm.	ecoDevis 333
-------------------	---	-------------------------------------

ecoBKP 214: Montagebau in Holz (Zimmerarbeiten)

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Unterdächer	1. Priorität: Kunststoffbahnen (Polyolefinbahnen, PE-/PP-Vliese, Polyestervliese), Kraftpapier, Holzschindeln Fichte/Tanne, Weichfaserplatten max. 20 mm. 2. Priorität: Faserzementplatten, Hartfaserplatten, Holzfaserplatten, Weichfaserplatten über 20 mm.	Unterdachbahnen aus PVC enthalten in der Regel umweltrelevante Bestandteile. ecoDevis 363 Liste der ecoProdukte
Stirn- und Ortbretter	1. Priorität: Massivholz.	
Beplankung	1. Priorität: Holzfaserplatten vergütet bis 30 mm, Gipsplatten bis 15 mm. 2. Priorität: 3-Schicht-Massivholzplatten bis 24 mm, Hartfaserplatten bis 10 mm, Spanplatten bis 18 mm, Holzfaserplatten vergütet bis 40 mm, OSB-Platten bis 15 mm, Gipsplatten bis 25 mm.	
Äussere Bekleidungen	1. Priorität: Massivholzschalung, 3-Schicht-Massivholzplatten. 2. Priorität: Sperrholzplatten, Faserzementplatten	Bewitterte Bekleidungen: verleimte Holzwerkstoffe können eine eingeschränkte Beständigkeit aufweisen. ecoDevis 333 Liste der ecoProdukte
Fensterbänke	1. Priorität: Massivholz, 3-Schicht-Massivholzplatte. 2. Priorität: Glasfaserbeton.	
■ Wärmedämmungen, Winddichtungen, Dampfbremsen		
Formaldehyd-Emissionen	In beheizten Innenräumen verwendete Dämmstoffe: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen.	Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen. Eintrag in der ecoProduktliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik Baumaterialien ecobau erforderlich. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 ecobau Methodik Baumaterialien Gutes Innenraumklima ecoDevis 333
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima

ecoBKP 214: Montagebau in Holz (Zimmerarbeiten)

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Wärmedämmungen 	1. Priorität: Glaswolle bis ca. 40 kg/m ³ , Steinwolle bis ca. 70 kg/m ³ , boratfreier Zellulosedämmstoff (Zellulosefasern, Zellulosefaserplatten). 2. Priorität: Glaswolle über 40 kg/m ³ , Steinwolle über 70 kg/m ³ , Holzfaserplatten.	Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie-Eco ecoDevis 332 ecoDevis 333 Liste der ecoProdukte
Abdeck- und Dichtungslagen	1. Priorität: Kraftpapier, Polyethylen, Polypropylen.	ecoDevis 332 ecoDevis 333 Liste der ecoProdukte

■ Montage

Verbindungen, Befestigungen	Lösbare, rein mechanische Verbindungen und Befestigungen. Stopfen von Hohlräumen: Seiden- oder Minerlaserzopf, Schaumstoff-Rundschnur. nicht empfohlen: Montage- oder Füllschäume.	Lösbare Verbindungen/Befestigungen erlauben die Systemtrennung und die spätere Erweiterung, Verstärkung oder Wiederverwendung des Bauteils. Montageschäume erlauben keine zuverlässig luftdichte Bauteilanschlüsse. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Liste der ecoProdukte
------------------------------------	---	---

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau	Verwertung/Entsorgung von Holz und Holzwerkstoffen.	ecoBKP 112
Baustelleneinrichtung	Installationsplanung (Luftreinhaltung, Baulärm).	ecoBKP 130
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Äussere Oberflächenbehandlung	Anstriche auf Holz.	ecoBKP 227
Schreinerarbeiten	Holz und Holzwerkstoffe (Formaldehyd-Emissionen).	ecoBKP 273
Innere Oberflächenbehandlung	Anstriche auf Holz.	ecoBKP 285

ecoBKP 215: Montagebau als Leichtkonstruktion

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien		
Systemwahl	Es ist das Fassadensystem (Unterkonstruktion und Bekleidung) mit der gesamtheitlich besten Ökobilanz über den ganzen Lebenszyklus zu wählen.	Je nach Bekleidung sind unterschiedliche Unterkonstruktionen notwendig. Die nachfolgenden Empfehlungen bilden diese Abhängigkeiten nicht ab. Generell sind Konstruktionen mit leichten Bekleidungen und aus nachwachsenden oder rezyklierten Rohstoffen zu bevorzugen.
Holzauswahl	 1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe außereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet

ecoBKP 215: Montagebau als Leichtkonstruktion

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Fassadenbekleidungen 	1. Priorität: Brettschalung, Holzschindeln, Massivholzplatten, Faserzementschiefer, Faserzement-Systemplatten, Faserzement-Wellplatten, Naturschiefer Europa, Natursteinplatten Europa, Kunststeinplatten, Putzträgerplatten mineralisch gebunden, Photovoltaik-Paneele. 2. Priorität: Sperrholzplatten, Faserzement-Massplatten, Faserzementplatten Stülpdeckung, Glasfaserbetonplatten, Keramikplatten, Tonziegel, Alublech-Profilplatten. nicht empfohlen: Unbeschichtete Bleifolien; grossflächige Anwendung bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahl/Stahlteile ohne Einbau eines geeigneten Metallfilters für das betroffene Dach- bzw. Fassadenwasser.	Nicht gekennzeichnete Bekleidungsmaterialien (z.B. Kunststoff, Metall) benötigen bedeutend mehr graue Energie (Ausnahme: PV-Paneele). Herkunft Natursteine: Schweiz oder Europa, sofern die maximale Transportdistanz weniger als ca. 500 km (Wegstrecke) ab der Schweizer Grenze beträgt. Bewitterte Bekleidungen: verleimte Holzwerkstoffe können eine eingeschränkte Beständigkeit aufweisen. Grossflächig: mehr als 300 m² bewitterte Fassadenfläche. Beschichtungen auf schwermetallhaltigen Blechen müssen eine Lebensdauer von mehr als 30 Jahren im nordeuropäischen Klima aufweisen (Nachweis gemäss einschlägigen Normen). Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 343 Liste der ecoProdukte
Unterkonstruktionen	1. Priorität: Holzlattung (einfach oder gekreuzt) mit Traglatten aus Fichte/Tanne, Traglatten aus Fichte/Tanne mit Distanzschraube verankert. 2. Priorität: Konsolen Alu oder Alu/GFK mit horizontalen Stützprofilen Alu und mit Traglatten aus Fichte/Tanne.	Unterkonstruktionen aus Holz benötigen deutlich weniger Graue Energie als solche aus Alu oder Stahl. Bis 120 mm Dämmstoffdicke Verwendung von Holzlatten, darüber und bis ca. 250 mm Dämmstoffdicke Einsatz von Distanzschrauben. ecoDevis 343 ecoDevis 352
Wärmedämmungen 	1. Priorität: Steinwolle, Glaswolle. 2. Priorität: EPS mit Grafit bis 20 kg/m³.	ecoDevis 343 ecoDevis 352 Liste der ecoProdukte
Fassadenbahnen	1. Priorität: PE-Vlies (normale UV-Beständigkeit), PP-Vlies (normale UV-Beständigkeit). 2. Priorität: Polyolefin (normale UV-Beständigkeit), Polyestervlies beschichtet (erhöhte UV-Beständigkeit).	Eine erhöhte UV-Beständigkeit ist bei teilweise offenen Fassadenbekleidungen erforderlich. ecoDevis 343
Fensterbänke	1. Priorität: Massivholz, 3-Schicht-Massivholzplatte. 2. Priorität: Glasfaserbeton.	ecoDevis 343

ecoBKP 215: Montagebau als Leichtkonstruktion

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Wärmedämmungen Sockel-/Erdbereich	1. Priorität: Schaumglasschotter (unverdichtet, feuchtegeschützter Einbau). 2. Priorität: EPS, Schaumglasplatten.	Schaumglasschotter nur einsetzen, wenn er dauerhaft trocken bleibt (Grundwasser, Staunässe). EPS nur im Wandbereich bis 6 m Einbauhöhe anwenden und wenn kein drückendes Wasser vorhanden ist. ecoDevis 343
Fassadenbegrünungen 	Geeignete Fassaden werden begrünt und Kleinstrukturen für Tiere geschaffen.	Es gibt verschiedene Typen der Fassadenbegrünung; bezüglich Erstellung und Unterhalt sind bodengebundene Begrünungen (z.B. mit Rankgerüsten oder Seilsystemen) vorteilhaft. Biodiversität Stadt SG Fassadenbegrünung Klimaresilientes Bauen
Bodengebundene Fassadenbegrünungs- systeme	1. Priorität: Holzroste, rahmenlose Systeme aus CNS-Netzen. 2. Priorität: Rahmenlose Systeme mit CNS-Seilen und CNS-Konsolen, Roste aus glasfaserverstärktem Kunststoff.	Biodiversität Klimaresilientes Bauen ecoDevis 185
Fassadengebundene Begrünungssysteme	1. Priorität: Substratlose Systeme aus Kunstfasergewebe auf Chromstahl-Blechprofilen. 2. Priorität: Systeme mit substratgefüllten Kunststoffbehältern auf Chromstahl-Blechprofilen.	Biodiversität Klimaresilientes Bauen ecoDevis 185
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung von Bauteilen.	ecoBKP 112
Baumeisterarbeiten	Wärmedämmungen.	ecoBKP 211
Montagebau in Stahl	Vorbehandlungen (Sandstrahlarbeiten, Korrosionsschutz).	ecoBKP 213
Fenster, Aussentüren	Montage, Entsorgung von Fenstern und Türen.	ecoBKP 221
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Äussere Oberflächenbehandlung	Anstriche auf mineralische Untergründe, Holz und Metall.	ecoBKP 227

ecoBKP 221: Fenster und Aussentüren

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Lüftungskonzept	Gemäss SIA-Norm 180 (Kap. 3.2) ist für alle Gebäude ein Lüftungskonzept zu erstellen, welches Aussagen zu den Massnahmen für einen ausreichenden Luftwechsel, zur Anordnung der Luftdurchlässe und zur Betriebsart macht.	Eine (auch nur teilweise) permanente Öffnung der Fenster ist nicht zulässig. BAG Schulen Lüften SIA-Norm 180
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Oberflächenbehandlung	Werkseitig aufgetragene Beschichtungen sind gegenüber bauseitig aufgetragenen Beschichtungen zu bevorzugen.	Bei werkseitigen Beschichtungen werden in der Regel eine höhere Qualität und eine geringere Umweltbelastung erzielt.
■ Fensterrahmen und Verglasungen		
Fenster 	1. Priorität: Holzfenster Minergie-Modul. 2. Priorität: Holz-Metallfenster Minergie-Modul.	Holzfenster sind bei witterungsgeschützter Anwendung (z.B. Loggia) besonders vorteilhaft. Metallrahmen haben einen deutlich höheren Grauenergie- und U-Wert (entscheidend für den Wärmeverlust des ganzen Fensters). Falls Metallfenster unvermeidlich: wärmegeämmte, thermisch getrennte Profile wählen. Uw-Wert gemäss Anforderungen MuKE 2014 an Einzelbauteile. Minergie Module Fensterrechner ecoDevis 371 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 221: Fenster und Aussentüren

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Glasrandverbund 	1. Priorität: Randverbund aus Kunststoff/Butyl („warme Kante“). 2. Priorität: Randverbund aus Edelstahl.	Besonders bei kleinformatischen Fenstern hat der Randverbund einen grossen Einfluss auf den U-Wert. Ein Randverbund aus Aluminium ist aufgrund der hohen Wärmeleitfähigkeit zu vermeiden. ecoDevis 371

Vogelschutz	Gefährdung abklären und allenfalls Massnahmen gemäss Merkblatt „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht.“ treffen. Fenster und Fenstertüren mit Aussenreflexionsgrad max. 15%; Glasfassaden und spiegelnde Fassaden mit Aussenreflexionsgrad max. 15%, flächiger Musterung, Mattierung oder kleinflächiger Verformung.	Probleme stellen Eckverglasungen, spiegelnde bzw. frei stehende Glasflächen oder mehrheitlich verglaste Volumen (z.B. Wintergarten) dar. Bäume oder Büsche in der Nähe von Glasflächen erhöhen das Kollisionsrisiko. Minergie-Eco Vorgabe G6.010 Biodiversität Minergie-Eco Vögel und Glas Vögel und Glas ecoDevis 371
--------------------	--	---

■ Aussentüren

Aussentüren 	1. Priorität: Minergie-Modul Rahmentüren aus Holz und Holzwerkstoffen oder Rahmentüren aus Holz und Holzwerkstoffen mit Ud-Wert max. 1.2 W/m2K. 2. Priorität: Minergie-Modul Rahmentüren aus Stahl oder Rahmentüren aus Stahl mit Ud-Wert max. 1.2 W/m2K.	Ud-Wert gemäss Anforderungen MuKE 2014 an Einzelbauteile (Türen gegen Aussenklima). Metalltüren: wärmegeämmte, thermisch getrennte Profile wählen. Für die Dämmung in Stahltüren gilt: Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie Module Minergie-Eco Türrechner ecoDevis 622
---	--	--

■ Oberflächenbehandlung

Holzfenster und -Türen, Holzteile von Holz-Metall-Fenstern	Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Imprägnierung ist nur für Nadelholz erforderlich und sollte lediglich pilz- und bläuewidrig eingestellt sein. Minergie-Eco Ausschlusskriterien A1.020, A1.050 Gutes Innenraumklima ecoDevis 371 Liste der ecoProdukte
---	--	---

ecoBKP 221: Fenster und Aussentüren

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Aluminiumfenster und -türen, Aluteile von Holz-Metallfenstern, Rahmenwetterschenkel	Aluminium pressblank oder farblos anodisiert.	ecoDevis 371
Kunststofffenster	1. Priorität: Standardfarbton (unlackiert). 2. Priorität: PVC-Beschichtungssystem ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbar. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima ecoDevis 371
Stahlfenster und -Türen	Grundierung ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbar mit anschließender Pulver-Schlussbeschichtung. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Bei Innenanwendung auf Feuer- oder Spritzverzinkung verzichten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima
■ Montage		
Montage- und Abdichtungsarbeiten 	Montage: mechanisch befestigen. Abdichtung: Kompriband, Fensteranschlussfolien mit Verklebung ohne Lösemittel (max. 1%). Stopfen von Hohlräumen: Seiden- oder Mineralfaserzopf, Schaumstoff-Rundschnur (jeweils ohne krebserzeugende Bestandteile). nicht empfohlen: Montage/Abdichtung mittels Montage- oder Füllschäumen.	Die Verwendung von Montage- und Füllschäumen erschwert den späteren Ausbau des Bauteils und kann die langfristige Luftdichtheit nicht gewährleisten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Minergie-Eco ecoDevis 371 Liste der ecoProdukte
■ Verwertung/Entsorgung		
Ganze Fenster und Türen	1. Priorität: Wiederverwendung, z.B. über Bauteilbörse. 2. Priorität: Fachgerechte Verwertung oder Entsorgung (siehe unten).	Bauteilnetz Kreislaufwirtschaft
Holz, Holzwerkstoffe	Thermische Nutzung in Zementwerken, Altholz- oder Kehrlichtverbrennungsanlagen.	Adressen von Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben: Abfall
PVC-Kunststoffprofile	Rücknahme durch Hersteller.	Kreislaufwirtschaft Recycling PVC Fenster
Fenstergläser	Glasrecycling.	Kreislaufwirtschaft

ecoBKP 221: Fenster und Aussentüren

Material/Prozess

Vorgaben

Hinweise/Quellen

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Montagebau in Holz

Formaldehydemissionen

ecoBKP 214

Montagebau als
Leichtkonstruktionen

Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien
(Fensterbänke).

ecoBKP 215

Spez. Dichtungen und
Dämmungen

Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen,
Vorbehandlung).

ecoBKP 225

ecoBKP 222: Spenglerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Abdeckungswerkstoffe, Bekleidungen und Deckungen		
Dachrinnen, An- und Abschlussbleche 	1. Priorität: Chromstahlblech blank/matt. 2. Priorität: Chromnickelstahlblech blank, Chromstahlblech verzinkt, Chromnickelstahlblech verzinkt, Aluminiumblech blank, Aluminiumblech farbbeschichtet (halogenfrei), Kupferblech verzinkt. nicht empfohlen: Unbeschichtete Bleifolien; grossflächiger Einsatz bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahl/Stahlteile ohne Einbau eines geeigneten Metallfilters für das betroffene Dach- bzw. Fassadenwasser.	Die Vorgabe gilt nur für unbeschichtete Bleche. Vorbewitterte Bleche werden den blanken Blechen gleichgestellt. Beschichtungen müssen eine Lebensdauer von mehr als 30 Jahren im nordeuropäischen Klima aufweisen (Nachweis gemäss einschlägigen Normen). Grossflächig: Mehr als 10% der Dachfläche oder mehr als 50 m² bewitterte Oberfläche. Bleifolien sind für Mensch und Umwelt toxisch. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 351
Dachdeckungen und Fassadenbekleidungen	1. Priorität: Chromstahlblech blank/matt. 2. Priorität: Chromnickelstahlblech blank, Chromstahlblech verzinkt, Chromnickelstahlblech verzinkt, Aluminiumblech blank, Aluminiumblech farbbeschichtet (halogenfrei), Kupferblech verzinkt. nicht empfohlen: Unbeschichtete Bleifolien; grossflächiger Einsatz bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahl/Stahlteile ohne Einbau eines geeigneten Metallfilters für das betroffene Dach- bzw. Fassadenwasser.	Die Vorgabe gilt nur für unbeschichtete Bleche. Vorbewitterte Bleche werden den blanken Blechen gleichgestellt. Beschichtungen müssen eine Lebensdauer von mehr als 30 Jahren im nordeuropäischen Klima aufweisen (Nachweis gemäss einschlägigen Normen). Dächer: Als grossflächig gilt eine bewitterte Fläche von mehr als 10% der Dachfläche oder mehr als 50 m². Fassaden: Als grossflächig gilt eine bewitterte Fläche von mehr als 300 m². Bleifolien sind für Mensch und Umwelt toxisch. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 352 Liste der ecoProdukte
Profilbleche Dach/Fassade	1. Priorität: Aluminiumblech blank. 2. Priorität: Aluminiumblech farbbeschichtet (halogenfrei), Stahlblech verzinkt und farbbeschichtet (halogenfrei).	
Schneefangvorrichtungen	1. Priorität: Aluminium, Chromnickelstahl.	
Dampfbremsen Steildach	1. Priorität: Kunststoffbahnen 2. Priorität: Polymerbitumenbahn selbstklebend	ecoDevis 352

ecoBKP 222: Spenglerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Winddichtung Fassade	1. Priorität: Kraftpapier, Polyethylen-Vlies.	ecoDevis 352 Liste der ecoProdukte
Sockelrohre	1. Priorität: Polyethylen PE. 2. Priorität: Chromnickelstahl, Stahl beschichtet (halogenfrei).	ecoDevis 351
■ Oberflächenbehandlung		
Beschichtung von Klebeflächen für bituminöse Dichtungsbahnen	Bitumenprimer (Bitumenemulsion auf Wasserbasis).	Bitumenemulsion kann nur auf mineralischen Oberflächen sowie Holz/Holzwerkstoffen bei trockener Witterung und auf trockenen Oberflächen verarbeitet werden. Auf die Verwendung von Bitumenlack sollte aufgrund der starken Umweltbelastung verzichtet werden.
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau als Leichtkonstruktionen	Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien, Unterkonstruktionen.	ecoBKP 215
Bedachungsarbeiten	Deckungen, Abdichtungen, Gründächer, Vogelschutz, Entsorgung.	ecoBKP 224
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Äussere Oberflächenbehandlung	Neubeschichtung: Metalluntergrund.	ecoBKP 227

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Steildach		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Vorbeugende Behandlung mit Holzschutzmitteln	Sämtliche Bauteile aus Holz und Holzwerkstoffen für Steildach-Unterkonstruktionen bedürfen keiner Behandlung mit Holzschutzmitteln.	Eine Behandlung ist bei korrekter Planung und Ausführung des konstruktiven Holzschutzes nicht erforderlich. Gutes Innenraumklima Lignum Holzschutz
Verlegeunterlagen	1. Priorität: Massivholz, Hartfaserplatte bis 6 mm, Weichfaserplatte bis 28 mm. 2. Priorität: 3-Schicht-Massivholzplatten bis 35 mm, poröse gepresste Holzfaserplatten, Weichfaserplatten 35-60 mm.	ecoDevis 352 ecoDevis 363
Dampfbremsen	1. Priorität: Kraftpapier, Kunststoffbahnen.	ecoDevis 363
Wärmedämmungen	1. Priorität: Ohne Anforderung an die Druckfestigkeit: Steinwolle, Glaswolle bis ca. 40 kg/m³, boratfreier Zellulosedämmstoff. 2. Priorität: Ohne Anforderung an die Druckfestigkeit: Glaswolle über ca. 40 kg/m³. Mit Anforderung an Druckfestigkeit: Mineralwolle, EPS, lose verlegte Schaumglasplatten, Weichfaser-/Holzfaserplatten.	Falls Begehbarkeit erforderlich: Produkte mit Anforderung an Druckfestigkeit wählen. Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie-Eco ecoDevis 352 ecoDevis 363 Liste der ecoProdukte
Schallschutz	Beschwerungsschicht zur Verbesserung des Schallschutzes. 1. Priorität: Gipskartonplatten. 2. Priorität: Spanplatten zementgebunden.	ecoDevis 363

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Unterdächer 	1. Priorität: Kunststoffbahnen (Polyolefinbahnen, PE-/PP-Vliese, Polyestervliese), Kraftpapier, Holzschindeln Fichte/Tanne, Weichfaserplatten max. 20 mm. 2. Priorität: Faserzementplatten, Hartfaserplatten, Holzfaserplatten, Weichfaserplatten über 20 mm.	Unterdachbahnen aus PVC enthalten in der Regel umweltrelevante Bestandteile. ecoDevis 363 Liste der ecoProdukte
Stirn-/Ortbretter	1. Priorität: Massivholz.	
Deckungen 	1. Priorität: Tonziegel (ohne Doppel- oder Dreifachdeckungen), Betonziegel, Naturschiefer, Faserzementschiefer, flache/profilierter Faserzementplatte, Holzschindeln, PV-Indach-Systeme. 2. Priorität: Tonziegel (Doppeldeckungen).	Dreifachdeckungen sind nicht gekennzeichnet. Für lichtdurchlässige Elemente: Glasziegel. ecoDevis 363 Liste der ecoProdukte
Unterlags- und Deckbleche	1. Priorität: Chromnickelstahlblech. 2. Priorität: Kupferblech verzinkt. nicht empfohlen: Unbeschichtete Bleifolien; Grossflächiger Einsatz bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahlbleche ohne Einbau eines geeigneten Metallfilters für das betroffene Dach- bzw. Fassadenwasser.	Bleifolien sind für Mensch und Umwelt toxisch. Die Vorgabe gilt nur für unbeschichtete Bleche. Vorbewitterte Bleche werden den blanken Blechen gleichgestellt. Beschichtungen müssen eine Lebensdauer von mehr als 30 Jahren im nordeuropäischen Klima aufweisen (Nachweis gemäss einschlägigen Normen). Grossflächig: Mehr als 10% der Dachfläche oder mehr als 50 m ² bewitterte Oberfläche. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 361 ecoDevis 363
Schindeln/Abdeckplatten für Einfachdach	1. Priorität: Holzschindeln Fichte/Tanne.	Aluschindeln und Abdichtungsplatten aus PVC benötigen deutlich mehr Graue Energie. ecoDevis 363
Profilierter, lichtdurchlässiger Kunststoffplatten	2. Priorität: Einfachplatten aus Polyester glasfaserverstärkt oder Polycarbonat.	ecoDevis 363

■ Flachdach

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Vorbeschichtungen auf Beton	1. Priorität: Bitumenemulsion (wasserverdünnbar).	Auf die Verwendung von Bitumenlack sollte aufgrund der starken Umweltbelastung verzichtet werden. ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Verlegehilfe auf Profilblech	1. Priorität: Faserzementplatten.	ecoDevis 364
Trenn- und Ausgleichslagen	1. Priorität: Kunststofffolien, Glas- und Kunstfaservliese.	ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Dampfbremsen	1. Priorität: Kunststoffbahnen. 2. Priorität: Polymerbitumenbahnen lose verlegt oder selbstklebend.	Gemäss SIA-Norm 271 muss bei Begrünungen mit Wasseranstau die Dampfbremse über Massivdecken vollflächig mit der Unterkonstruktion verklebt oder aufgeschweisst sein. Selbstklebende Polymerbitumenbahnen eignen sich nur zur Verlegung auf Profilblech oder Holz. ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen für Flachdach ohne Nutzschicht	1. Priorität: Steinwolleplatten, Mineralfaserplatten, EPS. 2. Priorität: Glaswolleplatten, PUR/PIR (halogenfrei).	Ohne Nutzschicht: Druckspannung zwischen 50 und 120 kPa. Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie-Eco ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen für Flachdach mit Nutzschicht	1. Priorität: EPS, Mineralfaserplatten. 2. Priorität: Steinwolleplatten, PUR/PIR (halogenfrei).	Mit Nutzschicht: Druckspannung über 120 kPa. Dächer mit Photovoltaik-Anlagen sind als Flachdach mit Nutzschicht auszubilden. Verbunddächer beinhalten deutlich mehr Graue Energie und sollten nur zur Anwendung kommen, wenn sehr hohe Druckfestigkeit gefordert wird oder die Nutzung nicht geregelt ist. Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie-Eco ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Befestigung Wärmedämmung	1. Priorität: Mechanische Befestigung mit Dämmstoffhaltern. 2. Priorität: Lösemittelfreier Kaltkleber (punktweise	Minergie-Eco Vorgabe G4.010 Minergie-Eco ecoDevis 364
Abdichtungen Flachdach 	1. Priorität: Polyolefin-Folie glasvliesbewehrt (TPO/FPO), lose verlegt oder lösemittelfrei auf Untergrund geklebt. 2. Priorität: Gussasphalt; Flüssigkunststoff (mit max. 1% Lösemittel und ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile); Polymerbitumenbahnen ohne chemischen Wurzelschutz oder mit chemischem Wurzelschutz, welche gemäss Auswaschtest der Belastungsklasse des Niederschlagswassers "gering" entsprechen, lose/aufgeschweisst, 2x aufgeschweisst oder selbstklebend/aufgeschweisst.	Gemäss Norm SIA 271 müssen bituminöse Dichtungsbahnen nur bei begrünten Flachdächern wurzelfest sein. Auf Wurzelschutz bei nicht begrünten Dächern ist deshalb zu verzichten. Chemischer Wurzelschutz (Biozide) in Dichtungsbahnen kann ausgewaschen werden und gefährdet die Umwelt. Die Belastung des Niederschlagswassers ist je nach Wurzelschutzmittel sehr unterschiedlich und gemäss BAFU-Information über chemische Durchwurzelungsschutzmittel in Bitumenbahnen zu bestimmen. TPO-Bahnen sind ohne Biozidzusatz wurzelfest. Abdichtungen aus Flüssigkunststoff lassen sich beim Rückbau kaum vom Untergrund trennen und sind deshalb nur kleinflächig anzuwenden. Minergie-Eco Vorgaben M4.030, BAFU Wurzelschutz Minergie-Eco SIA-Norm 271 VSA-RL Regenwetter ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Abdichtung Flachdach, einlagige Bitumenbahn	1. Priorität: Polymerbitumenbahn mit geringer grauer Energie, 1-lagig, aufgeschweisst, ohne chemischen Wurzelschutz (Produkte mit Klasse eco-1). 2. Priorität: Polymerbitumenbahn 1-lagig, aufgeschweisst, ohne chemischen Wurzelschutz (Produkte mit Klasse eco-2).	Eine Abdichtung mit einlagiger Bitumenbahn ist bei begrünten Flachdächern nicht zulässig. Auf einen Wurzelschutz ist deshalb zu verzichten. Minergie-Eco Vorgaben M4.030, M4.070 Minergie-Eco ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Schutzschichten	1. Priorität: Kunststoff-Rezyklatbahnen, Kunstfaservlies. 2. Priorität: Polyolefinbahn.	ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte
Gehbeläge	1. Priorität: Betonplatten, Betonsteine, Holzrost.	ecoDevis 364 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess

Vorgaben

Hinweise/Quellen

■ Dachbegrünung

Extensive Dachbegrünung



1. Priorität: Gegenüber Mindeststandard gemäss SIA-Norm 312 im Durchschnitt um 3 cm grössere Schichtdicke, Verwendung von mehreren unterschiedlichen Substrattypen, Anlegung von Kleinstrukturen (Sandstellen, Hügel, Totholz etc.), Ansaat mit Samenmischung aus einheimischen Pflanzen mit hoher Artenvielfalt.

2. Priorität: Erfüllung Mindeststandard gemäss SIA-Norm 312: Schichtdicke von mindestens 8 bis 11 cm Substrat, minimale relevante Wasserrückhaltekapazität von 40 bis 55

Die genauen Werte der SIA-Norm 312 für Substratdicke und Wasserrückhaltekapazität sind von der lokalen Jahresniederschlagsmenge abhängig. Systeme, welche das SFG-Label tragen, erfüllen auch die Anforderungen der SIA-Norm 312. Eine Liste der mit dem Label ausgezeichneten Systeme ist bei der Schweiz. Fachvereinigung Gebäudebegrünung (SFG) erhältlich.

[Biodiversität](#)
[Checkliste Dachbegrünung](#)
[Klimaresilientes Bauen](#)
[SIA-Norm 312](#)
[SFG-RL Gründach](#)
[Stadt SG Dachbegrünung](#)

Substratmischung

Kalkarme Komponenten, bevorzugt mit Recycling-Anteilen, ohne Blähton. Substrate mit 10-15% organischer Substanz (kein Torf). Ungleichmässiges Ausbringen des Materials (Zusammensetzung, Schichtdicke).

Schichtdicke und Nährstoffgehalt sind mit dem Begrünungsziel bzw. Saatgut/Bepflanzung abzustimmen. Substrathügel bis 20 cm Höhe an statisch geeigneten Stellen auf >10% der Gründachfläche. Blähton enthält im Vergleich mit anderen Substratbestandteilen viel graue Energie.

[Biodiversität](#)
[Klimaresilientes Bauen](#)
[Kreislaufwirtschaft](#)

Schutz- und Filtermatten

Schutz- und Filtermatten aus Recycling-Faservlies.

[Kreislaufwirtschaft](#)

Drainage- und Speicherschichten

Drainage- und Speicherschichten aus Recycling-Kunststoff.

[Kreislaufwirtschaft](#)

PV-Anlagen auf Gründächern

Substratdicke und Substrattypen sind auf das PV-System abzustimmen. Der organische Anteil des Substrats unter bzw. direkt neben den Panels sollte 5% nicht übersteigen. Ansaat mit niedrig wachsender Pflanzenmischung.

Die mikroklimatischen Bedingungen auf einem Dach mit PV-Anlage sind sehr unterschiedlich. Deshalb sind unterschiedliche Substratdicken und -typen erforderlich. Eine (auch nur teilweise) Beschattung der Panels ist unbedingt zu vermeiden.

[Klimaschonendes Bauen](#)

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Problempflanzenbekämpfung auf Gründächern und Terrassen	Gehölzsämlinge, krautige Pflanzen mit invasivem Potential (z.B. Sommerflieder, einjähriges Berufskraut etc.) und stark ausläufer- bzw. rhizombildende Pflanzen (z.B. Schilf) im Rahmen des normalen Dachunterhalts 1 bis 2-mal jährlich ausjäten.	Gemäss ChemRRV ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Dächern, Terrassen und Wegen verboten. Biodiversität G_ChemRRV

■ Befahrbare Flächen

Systemaufbauten für befahrbare Flächen aussen	1. Priorität: Nutzschicht Gussasphalt (MA) und Abdichtung Gussasphalt (MA), Nutzschicht Walzasphalt (AC) und Abdichtung Gussasphalt (MA). 2. Priorität: Nutzschicht Gussasphalt (MA) und Schutzschicht Gussasphalt (MA) und Abdichtung Polymerbitumenbahn, Nutzschicht Walzasphalt (AC) und Schutzschicht Gussasphalt (MA) und Abdichtung Polymerbitumenbahn, Flüssigkunststoff-Abdichtungen direkt	ecoDevis 362
Systemaufbauten für befahrbare Flächen innen	1. Priorität: Nutzschicht Gussasphalt (MA) und Abdichtung Gussasphalt (MA). 2. Priorität: Flüssigkunststoff-Abdichtungen direkt	ecoDevis 362
Abdichtungen	1. Priorität: Polyolefinbahn 1-lagig, lose, Asphaltmastix 10 mm. 2. Priorität: Polymerbitumenbahn, Polyolefinbahn 2-lagig, lose, Gussasphalt bis 30 mm.	ecoDevis 362

■ Bleche für An- und Abschlüsse

Abschlussbleche	1. Priorität: Chromnickelstahlblech, Chromstahlblech verzinkt 2. Priorität: Aluminiumblech blank nicht empfohlen: Unbeschichtete Bleifolien; Grossflächiger Einsatz bewitterter Bleche aus blankem Kupfer, Titanzink oder verzinktem Stahlbleche ohne Einbau eines geeigneten	Auf bleihaltige Baustoffe sollte wegen deren Giftigkeit und Umweltbelastung grundsätzlich verzichtet werden. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 362 ecoDevis 364
Abschlussprofile	1. Priorität: Chromnickelstahl, Aluminium.	ecoDevis 362 ecoDevis 364

■ Vogel- und Fledermausschutz

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Vogelschutz	Von Mauerseglern, Alpenseglern, Schwalben oder Sperlingen benützte Einflugöffnungen und Hohlräume bei Renovationen nicht schliessen; bauliche Massnahmen im Herbst/Winter durchführen.	Bauen und Tiere Biodiversität BirdLife Stadt SG Tiere
Fledermausschutz 	Bei Bauarbeiten an Objekten, die Fledermäusen als Quartier dienen, sind Schutzmassnahmen in Absprache mit der zuständigen Koordinationsstelle zum Schutz der Fledermäuse zu treffen.	Alle in der Schweiz vorkommenden Fledermausarten sind geschützt. Bauen und Tiere Biodiversität Fledermausschutz Stadt SG Tiere
■ Verwertung / Entsorgung		
Dichtungsbahnen, Wurzelschutzbahnen, Dampfsperren	1. Priorität: Dichtungsbahnen aus EPDM, TPO/FPO, PVC: Wiederverwendung, z.B. über Bauteilbörse. 2. Priorität: Dichtungsbahnen und Dampfsperren aus Bitumen und Polymerbitumen: Verbrennung in KVA. Dichtungsbahnen aus EPDM, TPO/FPO, PVC: Rückgabe an Herstell- oder Lieferfirma zur Verwertung; sonst Verbrennung in KVA.	Kreislaufwirtschaft Recycling Dachbahnen
Bitumen-Gemische (Produktreste)	Entsorgung als Sonderabfall nach VeVA durch Unternehmung.	G_VeVA
Gussasphalt, Mastix	Rückgabe an Herstell- oder Lieferfirma zur Verwertung.	Kreislaufwirtschaft
Substrat	1. Priorität: Wiederverwendung, z.B. vor Ort oder über Bauteilbörse. 2. Priorität: Rückgabe an Herstell- oder Lieferfirma zur Verwertung.	Kreislaufwirtschaft
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau in Holz	Wärmedämmungen, Winddichtungen, Dampfbremsen.	ecoBKP 214
Montagebau als Leichtkonstruktionen	Fassadenbekleidungen und Fassadenmaterialien, Unterkonstruktionen.	ecoBKP 215
Spenglerarbeiten	Abdeckungswerkstoffe, Bekleidungen und Deckungen.	ecoBKP 222
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Fugenvergussmassen, Vorbehandlung).	ecoBKP 225

ecoBKP 224: Bedachungsarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Äussere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf mineralische Untergründe, Holzwerk und Metall.	ecoBKP 227

ecoBKP 225: Spezielle Dichtungen und Dämmungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Abdichtungen und Montageklebstoffe		
Abdichten mit Fugendichtungsmasse, Fugenfüllungen mit Fugenvergussmasse, Klebstoffe 	Im Innenraum: Produkte mit Emission EC1 bzw. EC1plus Label oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasser verdünnbare Produkte. Im Trockenbereich: Fugendichtungsmasse ohne Fungizide. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte.	Neutral vernetzende Silikonharz-Produkte können bei der Aushärtung stark gesundheitsgefährdende Substanzen (Oxime) abspalten. MS-Hybrid-Dichtstoffe sind auch ohne Fungizid resistent gegen Schimmel. Mechanische Befestigungen sind einer Verklebung vorzuziehen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 EMICODE Gutes Innenraumklima ecoDevis 318 Liste der ecoProdukte
■ Verwertung/Entsorgung		
Reste von Fugen- und Kittmassen (nicht PCB-haltig)	Nicht ausgehärtet: Entsorgung als Sonderabfall nach VeVA durch Unternehmung; ausgehärtet: Verbrennung in KVA.	G_VeVA
Reste von Voranstrichen und Haftreinigern	Entsorgung als Sonderabfall nach VeVA durch Unternehmung.	G_VeVA
PCB-haltige Fugendichtungen	Abklärungen, Massnahmen und Arbeitsschritte (fachgerechter Ausbau und Entsorgung) gemäss BUWAL-Richtlinie. Kittmassen mit einem PCB-Gehalt von über 50 ppm gelten als Sonderabfall und sind nach VeVA zu entsorgen.	In der Schweiz wurden von 1955 bis zirka 1975 PCB-haltige Dichtungsmassen eingesetzt. BAFU-RL Fugendichtungsmassen G_ChemV G_VeVA
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Baumeisterarbeiten	Wärmedämmungen (Wände, Decken, Perimeter), Abdichtung.	ecoBKP 211
Montagebau in Holz	Wärmedämmungen, Winddichtungen, Dampfbremsen.	ecoBKP 214

ecoBKP 226: Fassadenputze

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Schutz der Fassade	Der Feuchtigkeitsanfall auf der Fassade ist durch konstruktive Details (z.B. Vordächer, witterungsbeständige Sockelausbildung) gering zu halten, um eine hohe Nutzungsdauer zu erreichen.	Minergie-Eco Vorgabe G7.010 ecoDevis 348
Biozide	Auf Biozide (Algizide, Fungizide) ist zu verzichten. Systeme mit mineralischem Bindemittel (Zement, Kalk, Trass), mindestens 10 mm Putzdicke und mineralischem Anstrich (Organosilikat-/ 2K-Silikatfarbe) benötigen keine Biozide zur Verhinderung von Algen- oder Pilzbewuchs.	Biozide wirken nur über kürzere Zeit und sind umweltbelastend. Für biozidfreie, mineralische Systeme sollte eine Garantie für den ganzen Aufbau verlangt werden. Minergie-Eco Vorgabe M4.040
■ Aussenputze		
Vorbehandlung Untergrund	1. Priorität: Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte.	ecoDevis 348 Liste der ecoProdukte
Ausgleichsputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	
Grundputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	Silikat-, Silikonharz- und Kunststoffputze beinhalten eine deutlich höhere Graue Energie. ecoDevis 348 Liste der ecoProdukte
Deckputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Deckputze (Sackware). 2. Priorität: Sumpfkalk-Deckputz, Silicatdeckputz.	Silicatdeckputze dürfen keine Biozide zur Filmkonservierung enthalten. Silikonharz- und Kunststoffdeckputze beinhalten eine deutlich höhere Graue Energie. ecoDevis 348 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmputze 	1. Priorität: Dämmputz mit Leichtzuschlag Perlit oder Perlit/Kork. 2. Priorität: Dämmputz mit Leichtzuschlag Perlit/EPS, sofern der organische Anteil max. 5% beträgt.	Dämmputze mit Aerogel-Zuschlag beinhalten bei gleicher Dämmleistung deutlich mehr Graue Energie als konventionelle Dämmputze. ecoDevis 348 Liste der ecoProdukte
■ Aussenwärmedämmungen		
Vorbehandlung Untergrund	1. Priorität: Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte.	ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 226: Fassadenputze

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Klebemörtel	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	
Wärmedämmplatten	1. Priorität: Steinwolle 90 kg/m ³ , EPS mit Grafit 15 kg/m ³ . 2. Priorität: EPS 15 kg/m ³ , Steinwolle 120 kg/m ³ , Mineraldämmplatte 110 kg/m ³ .	ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte
Verputzte Aussenwärmedämmungen	1. Priorität: Mineralischer Deckputz mit Steinwolle 90 kg/m ³ oder mit EPS mit Grafit 15 kg/m ³ . 2. Priorität: Mineralischer Deckputz mit EPS 15 kg/m ³ oder mit Steinwolle 120 kg/m ³ oder mit Mineraldämmplatte 110 kg/m ³ , Silicat-Deckputz mit Steinwolle 90 kg/m ³ oder mit EPS mit Grafit 15 kg/m ³ .	Silikonharz- und Kunststoffputze beinhalten eine deutlich höhere Graue Energie. Verputze gelten nur dann als witterungsunempfindlich, wenn sie ausschliesslich aus mineralischen Bestandteilen bestehen und eine Putzdicke von mind. 10 mm für Grundputz und Einbettungsschicht aufweisen. Minergie-Eco Vorgabe G7.010 Minergie-Eco ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmungen Sockel-/Erdbereich	1. Priorität: Schaumglasschotter (unverdichtet, feuchtegeschützter Einbau). 2. Priorität: EPS, Schaumglasplatten.	Schaumglasschotter nur einsetzen, wenn er dauerhaft trocken bleibt (Grundwasser, Staunässe). EPS nur im Wandbereich bis 6 m Einbauhöhe anwenden und wenn kein drückendes Wasser vorhanden ist. ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte
Feuchtigkeitsschutz	1. Priorität: Bitumen-Dünnbeschichtung. 2. Priorität: Bitumen-Dickbeschichtung, Dispersionsspachtel.	ecoDevis 342 ecoDevis 348
Fensterbänke	1. Priorität: Massivholz, 3-Schicht-Massivholzplatte. 2. Priorität: Glasfaserbeton.	ecoDevis 342
Schwellen und Sockelabschlüsse	1. Priorität: Glasfaserbeton.	ecoDevis 342 Liste der ecoProdukte
■ Verwertung/Entsorgung		
Dämmstoffe aus EPS	Verbrennung in KVA.	Dämmstoff-Abfälle von Neubauten können dem Recycling zugeführt werden. Recycling EPS

ecoBKP 226: Fassadenputze

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Dämmstoffe aus XPS oder Kork	Verbrennung in KVA.	Für XPS-Dämmstoffe gibt es in der Schweiz keine Recycling-Infrastruktur.
Mineralwolldämmstoffe	Sauber getrenntes Material: Rückgabe an Herstell- oder Lieferfirma zur Verwertung. Verschmutztes Material: Inertstoffdeponie.	Kreislaufwirtschaft
		
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Baumeisterarbeiten	Wärmedämmungen.	ecoBKP 211
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Äussere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf mineralische Untergründe, Biozide, Graffitienschutz.	ecoBKP 227

ecoBKP 227: Äussere Oberflächenbehandlungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Produktauswahl 	Für den ganzen Schichtaufbau sind Produkte mit Umweltetikette Kategorie A oder B, Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte einzusetzen.	Lösemittel (VOC) tragen zum Sommersmog bei. Auf Verlangen der Bauherrschaft sind die eingesetzten Produkte mit einer VSLF-Produktedeclaration zu deklarieren. Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Schutz vor Algen- oder Pilzbewuchs	Der Schutz vor Algen- oder Pilzbewuchs ist mit konstruktiven Mitteln (Vordach, sorptionsfähige Oberflächen, mineralische Putze mit Dicke von Grundputz und Einbettungsmasse >10 mm etc.) zu gewährleisten. Fassadenfarben mit Umweltetikette Kategorie A oder B enthalten keine Biozide zur Filmkonservierung.	Biozide oder Nanosilber zur Verhinderung von Algen- oder Pilzbewuchs (Filmkonservierung) gewährleisten nur einen kurzzeitigen Schutz und belasten die Umwelt. Minergie-Eco Vorgabe M4.040 Schweizer Stiftung Farbe
Oberflächen für gute Tageslichtnutzung	Dachuntersichten, Balkonuntersichten, Leibungen, Stürze etc. sind mit hellen Farbtönen zu versehen, um eine gute Tageslichtnutzung im Gebäude zu ermöglichen.	Minergie-Eco Kriterium Tageslicht
Vorbehandlung bestehender Untergründe 	Anschleifen oder Anlaugen mit Salmiaklauge/Laugenpulver (Vorbereitung tragfähiger Altanstriche); Abbeizen mit NMP/NEP-freiem Abbeizmittel.	NMP (N-Methyl-2-Pyrrolidon) und NEP (N-Ethyl-2-Pyrrolidon) sind stark gesundheitsgefährdend. Liste der ecoProdukte
Anstriche auf bestehende Untergründe	Produkte mit Umweltetikette Kategorie A oder B. Bei erhöhtem Algen- oder Pilzbewuchs-Risiko: Produkte mit Umweltetikette Kategorie C.	Produkte mit Umweltetikette Kategorie C können Biozide (Filmschutzmittel) mit niedriger Umweltbelastung enthalten. Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
■ Graffitischutz und -entfernung		
Untergrund Stein, Beton, Backstein oder Holz	Temporäre Systeme auf Wasserbasis oder ohne Lösemittel (max. 1%), halogen- und biozidfrei (Filmkonservierung).	Eine Grundierung oder Vermischung mit halogenhaltigen Produkten zerstört die positiven ökologischen Eigenschaften des ursprünglichen Systems. Graffiti Liste der ecoProdukte

ecoBKP 227: Äussere Oberflächenbehandlungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Untergrund Metall oder Glas	Semipermanente oder permanente Systeme auf Wasserbasis oder ohne Lösemittel (max. 1%), halogen- und biozidfrei (Filmkonservierung).	Graffiti
Verputzte und gestrichene Oberflächen	Überstreichfarben	Graffiti Liste der ecoProdukte
Denkmalgeschützte Bauten	Wasserverdünnbarer, halogen- und biozidfreier Graffitienschutz auf Basis von Polysacchariden, Cellulose bzw. PVAc oder mineralische Schutzfarben.	Produkte mit hydrophobierender Wirkung sind nicht komplett reversibel und bergen ein hohes Schadenspotential. Graffiti
Graffiti-Entfernung (temporäre Systeme)	Graffiti-Entfernung nur mit Hochdruck-Heisswasser ohne Hilfschemikalien. Abwässer dürfen weder ins Meteorwasser noch in Gewässer gelangen.	Graffiti

■ Verwertung/Entsorgung

Malerei- und Lackabfälle 	Entsorgung als Sonderabfall nach VeVA durch Unternehmung, getrennt nach Entsorgungscodes.	z.B. Farbreste, Farbpulver, ausgehärtete Farben und Farbpasten, Lösemittel, Pinselreiniger, Farb- und Schmutzschlämme, Ablaugebäder, Ablaugereste, Abbeizpasten, Schleifstaub. G_VeVA
Leere Gebinde	Rücknahme durch Unternehmung, wenn möglich wiederverwenden oder verwerten.	Kreislaufwirtschaft
Verschmutztes Wasser aus der Oberflächenbehandlung	Wasser auffangen und gemäss den kantonalen Richtlinien entsorgen.	Merkblatt Malen

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau in Stahl	Korrosionsschutzbehandlungen von Stahlkonstruktionen.	ecoBKP 213
Fenster, Aussentüren	Oberflächenbehandlung (Fenster und Türen).	ecoBKP 221
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf mineralische Baustoffe, Holz und Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 228: Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
g-Wert von Sonnenschutz und Verglasung	Der g-Wert von Sonnenschutz und Verglasung ist so auszulegen, dass die Anforderungen gemäss SIA-Norm 180, Abschnitt 5.2.4, eingehalten sind.	Der g-Wert von Sonnenschutz und Verglasung variiert zwischen 0.07 (Südorientierte Fassade mit hohem Glasanteil) und 0.6 (Nordorientierte Fassade mit tiefem Glasanteil). Übliche Werte liegen zwischen 0.1 und 0.15.
Windfestigkeit	Die Windwiderstandsklasse des Sonnenschutzes hat der SIA-Norm 342, Anhang B2, zu entsprechen.	Je nach Windexposition und Lage des Gebäudes beträgt die Windgeschwindigkeit, bis zu der der Sonnenschutz abgesenkt bleiben kann, zwischen 46 und 92 km/h.
Steuerung	In Gebäuden, die nicht dem Wohnen dienen, sind motorisierte Anlagen mit automatischer Steuerung vorzusehen.	Die Steuerung sollte fassadenweise (bei grossen Gebäuden abschnittsweise, je nach Verschattung) in Abhängigkeit der Einstrahlung erfolgen. Idealerweise führt die Steuerung die Position des Sonnenschutzes je nach Einfallswinkel nach. Eine Einbindung des Hagelschutz-Signals der Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen wird empfohlen.
Holzauswahl	 1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität
Oberflächenbehandlung	Werkseitig aufgetragene Beschichtungen sind gegenüber bauseitig aufgetragenen Beschichtungen zu bevorzugen.	Bei werkseitigen Beschichtungen werden in der Regel eine höhere Qualität und eine geringere Umweltbelastung erzielt.
■ Fensterläden, Rollläden, Lamellenstoren, Sonnenstoren		
Beschattung von Fassadenflächen	1. Priorität: Rollläden Holz, Drehläden Massivholz, mit Holzlamellen oder mit Füllung Massivholz, Schiebeläden mit Holzlamellen oder mit Füllung Massivholz, Senkrecht-, Austell-, Fallarm- und Fassadenmarkisen ohne Kassette. 2. Priorität: Rollläden Alu mit Alustäben hohl, Verbund- und Flachlamellenstoren Alu, Drehläden Holz mit Füllung Sperrholz, Schiebeläden Holz mit Alurahmen, Senkrecht-, Austell-, Fallarm- und Fassadenmarkisen mit Kassette.	Die konkrete Einbausituation (Bewitterung, Windexposition usw.) ist bei der Materialwahl zu berücksichtigen. ecoDevis 347 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 228: Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Beschattung von horizontalen Flächen	1. Priorität: Gelenkarmmarkisen ohne Tragrohr 2. Priorität: Gelenkarmmarkisen mit Tragrohr	ecoDevis 347
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung von Bauteilen.	ecoBKP 112
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221
Äussere Oberflächenbehandlung	Anstriche auf Holz und Metall.	ecoBKP 227

ecoBKP 230: Elektroanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Energieverbrauch	Der Elektrizitätsverbrauch für Beleuchtung, Lüftung, Klima und diverse Technik ist im Rahmen des Energiekonzepts zu optimieren. Die Erfassung, Beurteilung und Optimierung erfolgt nach SIA-Merkblättern 2056 und 2048 bzw. SIA-Norm 387/4 (Beleuchtung).	Für die energetische Beurteilung nach SIA-Norm 387/4 stehen diverse Hilfsmittel bereit. Energytools SIA-Norm 387/4 SIA-Merkblatt 2048 SIA-Merkblatt 2056
Eigenproduktion und -verbrauch	Bei Sanierungen sind die Möglichkeiten der Eigenproduktion und des Eigenverbrauchs abzuklären. Falls die wirtschaftliche, technische und rechtliche Machbarkeit gegeben ist, die Eignung (Besonnung) gut ist und eine zusammenhängende, nutzbare Dachfläche ausreichender Grösse vorhanden ist, ist eine Anlage zur Eigenproduktion zu realisieren.	Bei Neubauten gelten die Anforderungen der MuKE 2014 (10 W/m ² Energiebezugsfläche). Der Eigenverbrauch ist mit geeigneten Mitteln zu optimieren (z.B. Steuerung der hauptsächlichlichen Verbraucher, Ladung von Wärmespeichern, Batterie). Nach Möglichkeit sind Solaranlagen mit Gründächern zu kombinieren. GIS mit Angabe zur Eignung der Dach- und Fassadenflächen: Sonnendach
Energie-Monitoring	Für Objekte mit mehr als 2000m ² Energiebezugsfläche ist ein Messkonzept mit Auflistung der vorgesehenen Messstellen und Darstellung in einem Schema oder Plan zu erstellen. Die Messung hat pro Nutzungseinheit gemäss Verrechnung durch den Energielieferant zu erfolgen. Falls Raumheizung, Wassererwärmung oder Kühlung mit Elektrizität erfolgen, so sind diese jeweils separat zu messen. Gebäudeeigene Elektrizitätsproduktion (PV, Wärme-Kraft-Kopplung) ist ebenfalls separat zu messen. Es sollten Tages-Verbrauchsprofile abgebildet werden können und ein Vergleich mit Vorjahreswerten möglich sein. Die Messdaten sollten als Monats- und Jahresdaten ausgewiesen, grafisch dargestellt und den Gebäudebenutzenden in anonymisierter Form zugänglich gemacht werden.	Die Vorgaben basieren auf den Minergie-Anforderungen an das Energie-Monitoring (Produktreglement, Anhang C). MINERGIE
Aufzugsanlagen	Standard-Personenaufzüge: Energieeffizienzklasse A. Gebäude ab 8 Geschossen und mit mehreren Aufzugsanlagen: Ausstattung mit intelligenter Zielwahlsteuerung und Energierückgewinnung. Kabel und Drähte aus halogenfreien Materialien.	Die Einstufung erfolgt gemäss EN ISO 25745 "Energieeffizienz von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen". Die Entlüftungsöffnung des Aufzugsschachts sollte mit motorisch angetriebener, thermostatgesteuerter Klappe versehen sein.
Beleuchtung	Der Elektrizitätsverbrauch der Beleuchtung hat den Anforderungen von MINERGIE zu entsprechen.	Anforderung Minergie: Mittelwert zwischen Grenz- und Zielwert gemäss SIA-Norm 387/4. MINERGIE SIA-Norm 387/4

ecoBKP 230: Elektroanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Lichtemissionen	Die Vorgaben der SIA-Norm 491 sind bei der Planung und dem Bau von Beleuchtungsanlagen zu berücksichtigen.	Lichtemissionen haben negative Effekte auf Natur und Umwelt. Biodiversität SIA-Norm 491 Stadt ZH Plan Lumière
Leitungsführung	Elektroleitungen (Hauptleitungen und Horizontalverteilungen) sind so zu führen, dass sie leicht zugänglich und kontrollierbar sind.	Die Niederspannungs-Installationsnorm NIN legt die Anforderungen an sichere Installationen fest. Elektromagnetische Felder: siehe separater Abschnitt. G_NIV

■ Material und Geräte

Drähte und Kabel 	Isolation und/oder Ummantelung von Elektrodrähten und Elektrokabeln aus halogenfreiem Kunststoff.	Halogenhaltige Materialien sind z.B. PVC, Fluorkunststoffe („Teflon“ etc.) oder andere Kunststoffe, welche halogenierte Flammenschutzmittel enthalten. Halogenfreie Materialien dürfen gem. SN EN 50642 einen Halogengehalt von max. 0.4% aufweisen. Minergie-Eco Vorgabe M4.050
Rohre, Kanäle, Sicherungs- u. Apparatkästen	Produkte aus halogenfreiem Kunststoff oder aus Metall.	Beschichtungen von Metallteilen müssen ebenfalls halogenfrei sein. Minergie-Eco Vorgabe M4.050 Liste der ecoProdukte
Lampen, Leuchten	MINERGIE-zertifizierte Leuchten oder Leuchten, welche eine Lichtausbeute gemäss SIA-Norm 387/4 (Tabelle 3) erreichen. Der Farbwiedergabeindex (Ra bzw. CRI) der Leuchtmittel hat in Bereichen zum längeren Aufenthalt einen Wert von ≥ 90 zu erreichen.	Der Farbwiedergabeindex der Leuchtmittel hat einen spürbaren Einfluss auf das Wohlbefinden und die Sehleistung der Nutzenden. Liste zertifizierter Leuchten: Toplicht
Kühl- und Gefriergeräte 	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse C. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse D.	Seit 1.3.2021 gilt ein neues Klassifizierungssystem (A bis G). Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Geräten der Klasse D (Gefriergeräte: Klasse E) oder besser. Liste: Topten Compareco

ecoBKP 230: Elektroanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Geschirrspüler	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse C. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse D.	Wenn die Warmwasserproduktion mit erneuerbarer Energie erfolgt, sollte das Gerät an das Warmwasser angeschlossen werden. Seit 1.3.2021 gilt ein neues Klassifizierungssystem (A bis G). Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Geräten der Klasse C oder besser. Listen: Topten Compareco
Waschmaschinen 	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse C, Schleuderwirkung A und Warmwasseranschluss (nur, wenn Warmwasserproduktion mit erneuerbarer Energie erfolgt). 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse D, Schleuderwirkung A und Warmwasseranschluss (nur, wenn Warmwasserproduktion mit erneuerbarer Energie erfolgt).	Seit 1.3.2021 gilt ein neues Klassifizierungssystem (A bis G). Die Geräte werden bezüglich Energie- und Wasserverbrauch, Schleuderwirkung, Geräuschemission, Programmdauer und Füllmenge bewertet. Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Geräten der Energieeffizienzklasse C. Listen: Topten Compareco
Wäschetrockner	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A+++ 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A++	Natürliche Trocknung bevorzugen. Das neue Klassifizierungssystem gilt noch nicht für Wäschetrockner. Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von A+++ Geräten. Listen: Topten Compareco
Raumluft-Wäschetrockner	Geräte, welche auf der Topten-Liste aufgeführt sind.	Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Bestgeräten. Listen: Topten
Verbrauchsabhängige Kostenabrechnung in der Waschküche	1. Priorität: Card-Systeme. 2. Priorität: Zählerumschaltung mit Kodierschlüssel (nur für stromverbrauchsabhängige Belastung).	

■ Elektromagnetische Felder

ecoBKP 230: Elektroanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
NIS-Zonenplan	Ein NIS-Zonenplan mit der entsprechenden Raumzuordnung nach Nutzungszonen (A, B) wird für das ganze Gebäude erstellt.	Als Nutzungszonen A gelten Orte, an denen sich vorwiegend Nutzer aufhalten, die als besonders empfindlich eingestuft werden (z.B. Kinderkrippen, -horte, -gärten und -spielplätze, Schulzimmer, Schlafzimmer, Bettzimmer). Als Nutzungszonen B gelten Räume, in denen sich Personen regelmässig während längerer Zeit aufhalten. Minergie-Eco Vorgabe I4.010 G_NISV Gutes Innenraumklima BAG EMF Stadt ZH-RL PR-NIS
Hauptleitungen	Die Führung der Hauptleitungen (inkl. Trassen) und Steigzonen sowie die Anordnung von Verteilanlagen und Racks für Starkstrominstallationen erfolgt nicht in Räumen der Nutzungszonen A oder B.	Ein grosser Abstand zu Hauptleitungen und Steigzonen vermindert die Belastung der Gebäudebenutzenden mit nicht ionisierender Strahlung. Minergie-Eco Vorgabe I4.020 BAG EMF Gutes Innenraumklima Stadt ZH-RL PR-NIS
Verlegung von Leitungen	Die Verlegung von Leitungen erfolgt in Räumen der Nutzungszonen A in Form von Rundkabeln (keine einzelnen Drähte, keine Flachbandkabel).	Bei Rundkabeln nimmt das Magnetfeld mit dem Abstand wesentlich stärker ab als bei einzelnen Drähten oder Flachbandkabeln. Minergie-Eco Vorgabe I4.030 BAG EMF Gutes Innenraumklima Stadt ZH-RL PR-NIS
Antennen für Inhouse-Kommunikation	Ortsfeste Sendeantennen für die drahtlose Inhouse-Kommunikation sind entweder nicht in Räumen der Nutzungszonen A bzw. B installiert oder es wird mittels Berechnung bzw. Simulation aufgezeigt, dass eine andere Anordnung der Antennen zu einer tieferen Strahlungsbelastung der Gebäudenutzenden führt.	Die Belastung an nicht ionisierender Strahlung nimmt mit dem Abstand deutlich ab. Unter die Inhouse-Kommunikation fallen z.B. WLAN-, DECT- oder GSM/HSPA/LTE-Anlagen. Minergie-Eco Vorgabe I4.040 BAG EMF Gutes Innenraumklima Stadt ZH-RL PR-NIS

ecoBKP 230: Elektroanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Drähte und Kabel	Zuführung an Spezialfirmen (Kabelrecyclingwerke).	Kreislaufwirtschaft
Kühl- und Gefriergeräte	1. Priorität: Falls nicht älter als 5 Jahre: Wiederverwendung, z.B. über Bauteilbörse. 2. Priorität: Fachgerechter Ausbau und Weitergabe an von SENS (Stiftung Entsorgung Schweiz) lizenzierten Recycler oder Rückgabe an den Fachhandel. Während Ausbau und Transport sind Beschädigungen unbedingt zu vermeiden, die Zwischenlagerung hat kontrolliert zu erfolgen (Vermeidung des Diebstahls von Verdichtern).	Ältere Kühl- und Gefriergeräte enthalten stark umweltbelastende Stoffe (FCKW, HFCKW, FKW, chromathaltiges Öl u.a.). Die Rückgabe ist für Endverbraucher kostenlos. Kreislaufwirtschaft SENS
Übrige Elektro-Haushaltgeräte, Entladungs- und Stromsparlampen, Telekommunikations-einrichtungen	Rückgabe an Hersteller, Importeur, Händler oder an eine öffentliche Sammelstelle zur fachgerechten Verwertung nach VREG: kleine Mengen an Zulieferfirma bzw. Fachhandel zurückgeben, grössere Mengen separat sammeln und Spezialfirma übergeben.	Entladungslampen sind z.B. Leuchtstoffröhren od. Metall dampflampen. Batterien und Akkus gelten als Sonderabfall. Die Rückgabe ist für Endverbraucher kostenlos. G_VREG
Asbesthaltige Elektro-speicherheizgeräte	Demontage asbesthaltiger Elektro-Speicheröfen nur durch Fachpersonen, die bezüglich des Umgangs mit asbesthaltigen Öfen von der SUVA anerkannt wurden.	Elektro-Speicheröfen bis 1977 und einzelne Fabrikate bis 1984 enthalten asbesthaltige Teile. SUVA Asbest FACH
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Schadstoffhaltige Bauteile (Asbestleichtbauplatten, Asbestzementplatten und -formteile, PCB-haltige Bauteile).	ecoBKP 112
Kücheneinrichtungen	Haushaltsküchen, Apparate (Backöfen, Geschirrspüler, Dunstabzugshauben, Kaffeemaschinen)	ecoBKP 258
Gartenarbeiten	Begrenzung der Lichtemissionen im Aussenraum	ecoBKP 421

ecoBKP 240: Heizungsanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Leitungsführung 	Zugängliche und kontrollierbare Heizleitungsführung (nach Möglichkeit offene Leitungsführung).	Bei gut gedämmten Fassaden und Fenstern können Heizkörper an Innenwänden platziert werden, was die Horizontalverteilungen wesentlich reduziert und die offene Leitungsführung erleichtert. Minergie-Eco Vorgaben G3.010, G3.020 Liste der ecoProdukte
■ Leitungen, Heizkörper		
Heizleitungen	Metallverbundrohre (PE/Alu/PE) oder Stahlrohre, mit Klemm-, Steck-, Press- oder Schweissverbindungen.	In Anlehnung an: ecoDevis 426 Liste der ecoProdukte
Leitungs- und Apparatedämmung	1. Priorität: Mineralwolle. 2. Priorität: Synthetischer Kautschuk halogenfrei, PIR halogenfrei.	Für Leitungen, Kanäle und Behälter sind die aktuellen kantonalen Vorschriften zu beachten. Verklebung von Kunststoffschäumen mit Selbstklebeband oder wasserverdünnbarem Kleber. Minergie-Eco Vorgabe M4.050 Minergie-Eco ecoDevis 405 Liste der ecoProdukte
Ummantelung 	Falls Ummantelung erforderlich: Drahtgeflecht, Alu/PET-Verbundfolie, Alu-Folie stucco-geprägt.	Bei Leitungen, die hinter Verkleidungen geführt werden, ist auf eine Ummantelung zu verzichten. Liste der ecoProdukte
Beschichtungssysteme für Rohre und Heizkörper	1. Priorität: Werkseitige Beschichtung. 2. Priorität: Beschichtung auf der Baustelle ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Minergie-Eco ecoDevis 405
Wasser für Heizungsinstallationen	Heizungsinstallationen mit Wasser befüllen, das den Anforderungen der SWKI-Richtlinie BT102-01 entspricht.	SWKI-RL BT102-01

ecoBKP 240: Heizungsanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Wärmeerzeugung und -verteilung		
Wärmeerzeuger für Raumwärme und Warmwasser 	Anlagen, welche ausschliesslich auf erneuerbaren Energieträgern basieren (Umweltwärme, Sonne, Holz, Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern, Strom aus erneuerbarer Produktion).	Wärmeerzeuger müssen ohne Reserven dimensioniert werden. Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis nicht erneuerbarer Energie nur zur Spitzenlastabdeckung und Redundanz einsetzen. Informationen zu Holzfeuerungen, Solarkollektoren, Wärmepumpen: Dimensionierungshilfe Wärmepumpen Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS) Holzenergie Swissolar WPZ
Umwälzpumpen	Umwälzpumpen sind exakt zu dimensionieren. Es ist dasjenige Produkt zu wählen, das den besten Wirkungsgrad hat. Es sind Pumpen mit Energieeffizienzklasse A oder Inlinepumpen mit Motor IE ≥ 4 einzusetzen. In Pumpenkreisen mit variablem Volumenstrom sind drehzahlregulierte Pumpen einzubauen. Beim Ersatz von bestehenden Umwälzpumpen ist die „Dimensionierungshilfe Umwälzpumpen“ aus der „Leistungsgarantie Haustechnik“ von EnergieSchweiz zu berücksichtigen.	Mehr Informationen zum Thema energieeffiziente Pumpen: BFE Pumpen
Arbeitsmittel von Wärmepumpen	Natürliche Arbeitsmittel (CO ₂ , Ammoniak, Wasser; Ethan, Propan, Isobutan, Propen) oder teilhalogenierte Fluor-Olefine (HFO).	Chlorhaltige teilhalogenierte Arbeitsmittel (HFCKW) dürfen nicht mehr hergestellt und in Anlagen nachgefüllt werden. Chlorfreie teilhalogenierte Arbeitsmittel (FKW, HFKW) sind bei Neuanlagen, Umbauten und Erweiterungen verboten. G_ChemRRV BAFU Kältemittelliste
■ Montagearbeiten		
Abdichten bzw. Dämmen von Durchführungen und Hohlräumen	Seiden- oder Mineralfaserzopf, Rundschnur aus Schaumstoff. nicht empfohlen: Montage- und Füllschäume.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Liste der ecoProdukte
■ Verwertung/Entsorgung		

ecoBKP 240: Heizungsanlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Arbeitsmittel aus Kältemaschinen und Wärmepumpen	Absaugen der Arbeitsmittel (FCKW, HFCKW, FKW, HFKW etc.) durch spezialisierte Firma oder Entsorgungsstelle.	Halogenierte Kältemittel sind klimaschädlich und/oder Ozonschicht zerstörend. Die Absaugung des Arbeitsmittels hat vor dem Ausbau der Anlage zu erfolgen, um eine Beschädigung des Arbeitsmittelkreislaufs zu vermeiden. G_ChemRRV Kreislaufwirtschaft
Ausmauerung Heizkessel	Entsorgung als Sonderabfall nach VeVA.	G_VeVA
Heizöltanks 	Nach vollständigem Absaugen des Heizöls in Auffanggefässe: Weiterverwendung des Tanks für Wasserhaltung auf Baustellen oder Verwertung im Baustoffhandel (Tank nicht im Boden belassen).	Vor Verwendung von Tanks zur Wasserhaltung müssen diese gründlich gereinigt werden. Kreislaufwirtschaft
Heizkörper	Noch funktionstüchtige Heizkörper sorgfältig demontieren und der Wiederverwendung (Bauteilbörse) zuführen, Thermostate demontieren und gesondert behandeln.	Thermostate können Sonderabfall wie z.B. Quecksilber enthalten. Kreislaufwirtschaft
Wasser mit chemischen Zusätzen aus der Entleerung von Heizungsinstallationen	Von der Art der Zusätze abhängige Behandlung des Wassers gemäss den kantonalen Richtlinien.	
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Schadstoffhaltige Bauteile (asbesthaltige Rohre, Asbestleichtbauplatten, Wärmepumpen etc.); Entsorgung von Dämmungen und Installationsmaterial.	ecoBKP 112
Montagebau in Metall	Korrosionsschutzbehandlungen von Stahlkonstruktionen.	ecoBKP 213
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Lüftungs-und Klimaanlage	Dämmungen von Kälteleitungen.	ecoBKP 244
Innere Oberflächenbehandlung	Abdeckerarbeiten, Beschichtungen auf mineralische Baustoffe, Holz und Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 244: Lüftungs- und Klimaanlage

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Energiebedarf	Der Energiebedarf für Lüftung, Klima und diverse Technik ist im Rahmen des Energiekonzepts zu optimieren. Erfassung, Beurteilung und Optimierung erfolgen nach SIA-Norm 382/1 bzw. SIA-Norm 382/2 (für klimatisierte Gebäude).	Für die Beurteilung nach SIA-Norm 382/1 bzw. SIA-Norm 382/2 stehen diverse Hilfsmittel bereit. Liste mit deklarierten Komfortlüftungsgeräten: Deklarierte Lüftungsgeräte SIA-Norm 382/1 SIA-Norm 382/2 Energytools
Lüftungskonzept 	Lüftungskonzept nach SIA-Norm 180, in dem nachzuweisen ist, dass die Lüfterneuerung und die Raumluftqualität auch bei einer dichten Gebäudehülle sichergestellt werden kann. Die Anforderungen der SIA-Norm 382/1 bzw. SIA-Merkblatt 2023 (Wohnbauten) sind bei mechanisch belüfteten Gebäuden zu berücksichtigen.	Gutes Innenraumklima SIA-Norm 180 SIA-Norm 382/1 SIA-Merkblatt 2023 Faktor Wohnungslüftung
Leitungsführung 	Zugängliche, kontrollierbare Leitungsführung für Zu- und Abluftanlagen (nach Möglichkeit offene Leitungsführung). Die Oberflächen luftführender Bauteile sind reinigungsfreundlich auszuführen. Aussenluftansaugöffnungen sind so zu platzieren, dass möglichst keine negative Beeinflussung der Ansaugluft durch lokale Emissionsquellen (Fortluft, Rauchgase, Geruchsquellen, verkehrsreiche Strassen, Radon etc.) erfolgt.	Um kein Radon anzusaugen, darf die Aussenluft nicht aus dem Erdreich oder aus Bodennähe angesogen werden. Die Anlage ist so zu konzipieren, dass gegenüber unbeheizten Räumen kein Unterdruck erzeugt wird. Flexible Rohrmaterialien haben eine glatte Innenhaut (Liner) aufzuweisen, da sie ansonsten nicht ausreichend gereinigt werden können. Minergie-Eco Vorgaben G3.010, G3.020 Gutes Innenraumklima SWKI-RL VA104-01 SIA-Norm 382/1
Luftfeuchtigkeit	Auf eine aktive Befeuchtung ist bei Wohn- und Bürogebäuden zu verzichten. Die Vermeidung zu tiefer Luftfeuchtigkeit im Winter kann mittels Feuchteübertragung im Wärmetauscher, bedarfsabhängiger Luftvolumenregelung (CO ₂ - oder Mischgassensoren, Drehzahlregulierung Ventilator) oder Reduktion der Luftmengen im Winter erfolgen.	Gemäss SIA-Norm 382/1 darf im Winter der Aussenluft-Volumenstrom um bis zu 50% reduziert werden. Zimmerpflanzen besitzen ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Luftfeuchtigkeit. Minergie-Eco Vorgabe I1.020 Gutes Innenraumklima SIA-Norm 382/1

ecoBKP 244: Lüftungs- und Klimaanlage

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Klima-Kälte	Die passive Kühlung mit erneuerbaren Energien (Freecooling, adiabatische Kühlung, Nachtauskühlung, passive Systeme mit Grundwasser oder Erdsonden) sind dem Betrieb mit Kältemaschinen vorzuziehen. Anfallende Abwärme ist möglichst vollständig zu nutzen.	Für die Dimensionierung der Anlage ist der effektive maximale Bedarf (unter realistischen Annahmen für die Gleichzeitigkeit) massgebend. BFE Effiziente Kälte
Arbeitsmittel von Kältemaschinen	Natürliche Kältemittel (CO ₂ , Ammoniak, Wasser; Ethan, Propan, Isobutan, Propen) oder teilhalogenierte Fluor-Olefine (HFO).	Chlorhaltige teilhalogenierte Arbeitsmittel (HFCWKW) dürfen nicht mehr hergestellt und in Anlagen nachgefüllt werden. Chlorfreie teilhalogenierte Arbeitsmittel (FKW, HFKW) sind bei Neuanlagen, Umbauten und Erweiterungen ab bestimmten Kälteleistungen verboten. G_ChemRRV BAFU Kältemittelliste
Luftfilter	Luftfilter der Energieeffizienzklasse A+ oder A mit Holzrahmen.	Energieeffiziente Luftfilter brauchen in der Regel etwas mehr Platz. Liste mit zertifizierten Luftfiltern: Gutes Innenraumklima Label Luftfilter SWKI-RL VA101-01
Hygiene im Bauprozess	Die luftführenden Oberflächen (Inneres von Luftkanälen oder Rohren, Schalldämpfer, Lüftungsgeräte, Luftklappen, Luftdurchlässe etc.) der Lüftungsinstallationen müssen auf der Baustelle vor Verschmutzung und Nässe geschützt werden (Versiegelung mit Folie, Abdecken mit Matten etc.). Die Lüftungsanlage darf erst nach Abschluss der Baureinigung in Betrieb genommen werden.	Minergie-Eco Vorgabe I1.010 Gutes Innenraumklima SWKI-RL VA104-01
Abnahme	Vor Bezug des Gebäudes hat nach der Einregulierung, einer Hygieneerstinspektion und einer allfälligen Erstreinigung eine Abnahme der Anlage zu erfolgen.	Minergie-Eco Vorgabe I1.040 SIA-Norm 382/1 SWKI-RL VA104-01 Minergie Haustechnik
Hygiene im Betrieb	Lüftungs- und Klimaanlage sind regelmässig zu warten und zu reinigen. Dabei sind die entsprechenden Vorgaben aus der SWKI-Richtlinie VA104-01 zu beachten. Inspektion und Wartung haben durch qualifiziertes Personal zu erfolgen.	Minergie-Eco Vorgabe I1.010 SWKI-RL VA104-01
■ Leitungen, Kanäle		
Dämmung von Leitungen, Kanälen und Apparaten (Lüftungsanlagen)	Dämmmaterialien aus Mineralwolle.	Dämmstärken gemäss den kantonalen Bestimmungen oder grösser. Verklebung von kaschierten Mineralwollmatten mit Selbstklebeband. Liste der ecoProdukte

ecoBKP 244: Lüftungs- und Klimaanlage

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Dämmung von Leitungen und Apparaten (Kälteanlagen)	Dämmmaterialien aus halogenfreien Kunststoffschäumen.	Dämmstärken gemäss den kantonalen Bestimmungen oder grösser. Verklebung von Kunststoffschäumen mit Selbstklebeband oder wasserverdünnbarem Kleber. Minergie-Eco Vorgabe M4.050 Liste der ecoProdukte
Ummantelung	Falls Ummantelung erforderlich: Drahtgeflecht, Alu/PET-Verbundfolie, Alu-Folie stucco-geprägt.	Bei Leitungen, die hinter Verkleidungen geführt werden, ist auf eine Ummantelung zu verzichten. Liste der ecoProdukte
■ Verwertung/Entsorgung		
Luftbehandlungs-Apparate und Klimageräte	Fachgerechte Verwertung nach VREG.	G_VREG
Luftfilter	Filtermedium: Verbrennung in KVA; Rahmen aus Kunststoff, Karton oder Holz: Verbrennung in KVA; Rahmen aus Metall: Metallrecycling.	
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Schadstoffhaltige Bauteile (asbesthaltige Rohre, Asbestleichtbauplatten).	ecoBKP 112
Montagebau in Metall	Vorbehandlungen (Korrosionsschutz).	ecoBKP 213
Heizungsanlagen	Arbeitsmittel von Wärmepumpen, Verwertung/Entsorgung von Kältemaschinen.	ecoBKP 240

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Verwendung von Regenwasser	Im Rahmen eines Konzepts zum Umgang mit Regenwasser ist die Grauwassernutzung (Gewerbliche Nutzung, WC-Spülung, Bewässerung etc.) zu prüfen.	Minergie-Eco Vorgabe G5.010 SIA-Merkblatt 2026
Leitungsführung	Zugängliche und kontrollierbare Leitungsführung (nach Möglichkeit offene Leitungsführung).	Minergie-Eco Vorgaben G3.010, G3.020
Legionellen	Anlagen mit warmgehaltenen Trinkwasserleitungen: Die Warmwasserversorgung ist so zu planen und auszuführen, dass 55°C in den warm gehaltenen Leitungen und 50°C an allen Entnahmestellen erreicht werden können. Anlagen ohne warmgehaltene Trinkwasserleitungen: Die Warmwasserversorgung ist so zu planen und auszuführen, dass 55°C am Austritt des Speichers bzw. 52°C am Austritt des Wärmeübertragers (Anlagen ohne Speicher) und 50°C an allen Entnahmestellen erreicht werden können. Warmwasserbehälter müssen regelmässig gereinigt und entkalkt werden. Sie haben dafür geeignete Öffnungen aufzuweisen. Kaltwasserleitungen sind so zu installieren und zu dämmen, dass eine Kaltwassertemperatur von höchstens 25°C erreicht wird. Das Trinkwasserverteilsystem ist so zu planen, auszuführen und zu betreiben, dass Teile mit stagnierendem Wasser (>3 Tage) vermieden werden.	Bei Kaltwasserleitungen ist eine Erwärmung durch parallel laufende Warmwasser- oder Heizungsleitungen zu vermeiden. Unbenutzte Leitungen entstehen vor allem bei der nachträglichen Stilllegung von Entnahmestellen. Minergie-Eco Vorgabe I2.010 BAG Legionellen Gutes Innenraumklima SIA-Norm 385/1
Blei	nicht empfohlen: Einsatz von bleihaltigen Schwerfolien.	Armaturen und Fittings aus Messing bzw. Rotguss enthalten geringe Anteile an Blei, welche zu einer Belastung des Trinkwassers führen können. Es gibt aber bleifreie Alternativen (z.B. Cuphin, Ecobrass). Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Gutes Innenraumklima
Wasserqualität, Trinkwasserhygiene	Wasserqualität ermitteln (pH-Wert, Wasserhärte, Chlorid- und Sulfatgehalt u.a.) als Entscheidungsgrundlage zur Material- und Systemwahl der Trinkwasserrohre. Um die Hygiene zu gewährleisten, ist die Installation so zu planen und zu betreiben, dass Stagnation vermieden wird und das Trinkwasser regelmässig erneuert wird (z.B. mit Hygienespülungen).	Rohre aus Kupfer oder verzinktem Stahl können Schwermetalle an das Trink- bzw. Abwasser abgeben. Gutes Innenraumklima SVGW-RL Trinkwasser
Auslegung Warmwasseranlage	Die Auslegung und die Ausstosszeiten der Warmwasseranlage entsprechen den Anforderungen der SIA-Norm 385/2.	SIA-Norm 385/2

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Wassersparkonzept	Bei Sanitärapparaten und Aulafarmaturen sind Produkte zu wählen, welche einen effizienten Wassereinsatz ermöglichen.	Armaturen: WELL-Label oder Sanitärdatenbank WC-Spülsysteme und Urinale: WELL-Label Stark frequentierte Anlagen: Armaturen mit Annäherungs-Automatik oder Zeitsteuerung (Duschen) Gewerbliche Küchen, Wäschereien: Armaturen mit "Energy" oder "ecototal-inside" Label, Geräte mit "Energy Star" Label. Minergie-Eco Vorgabe G5.010 BFE WW Sparen Sanitärdatenbank SIA-Merkblatt 2026 WELL

■ Neuinstallationen

Versorgungsleitungen 	Leitungen mit Klemm-, Steck-, Press- oder Schweissverbindungen. Hausanschlüsse: Polyethylenrohre (PE) Kellerverteilung/Steigleitungen: nichtrostende Stähle, Metallverbundrohre (PE/Alu/PE), Polybuten (PB) mit Tragschale. Stockwerksverteilung: 1. Priorität: Polybuten (PB), Polypropylen (PP) 2. Priorität: vernetztes Polyethylen (PE-X), Metallverbundrohre (PE/Alu/PE), nichtrostende Stähle (CNS).	Kunststoffrohre dürfen keine gesundheits- und umweltrelevanten Bestandteile enthalten. Dies lässt sich anhand der ecoProduktliste überprüfen. ecoDevis 426 Liste der ecoProdukte
Entsorgungsleitungen	1. Priorität: Polypropylen PP. 2. Priorität: Polyethylen PE, nichtrostende Stähle (Spezialanwendungen).	Kunststoffrohre und Rohre aus nichtrostendem Stahl benötigen gegenüber Gussrohren deutlich weniger Herstellungsenergie. Spezialanwendungen sind z.B. Laborbau (korrosive Abwässer). Kunststoffrohre dürfen keine gesundheits- und umweltrelevanten Bestandteile enthalten. Dies lässt sich anhand der ecoProduktliste überprüfen. ecoDevis 427 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Schallgedämmte Entsorgungsleitungen	1. Priorität: Polypropylen PP mineralstoffverstärkt. 2. Priorität: Polyethylen PE mineralstoffverstärkt. nicht empfohlen: Bleihaltige Schalldämm-Matten.	Für vertikale Entsorgungsleitungen über 3 m Länge sind schalldämmende Materialien und körperschalldämmende Befestigungen zu wählen. Kunststoffrohre dürfen keine gesundheits- und umweltrelevanten Bestandteile enthalten. Dies lässt sich anhand der ecoProduktliste überprüfen. Bleihaltige Materialien sind für Mensch und Umwelt toxisch. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Minergie-Eco ecoDevis 427
Schalldämmung von Armaturen und Apparaten	Alle fest montierten Sanitärapparate werden mit Schallschutz-Sets befestigt. Die Auslaufarmaturen entsprechen der Geräuschkategorie 1.	Installationen ausserhalb der Zonen für den ständigen Aufenthalt von Menschen und frei aufgestellte Geräte fallen nicht unter diese Vorgabe. Minergie-Eco Vorgabe S3.020 Liste der ecoProdukte
Dämmung von Sanitärinstallationen (Wärme, Schwitzwasser und Schall)	Warmwasser-Installationen: Mineralwolle oder halogenfreie Kunststoffschäume. Kaltwasser-Installationen: Halogenfreie Kunststoffschäume. Entsorgungsleitungen: Halogenfreie Kunststoffschäume. nicht empfohlen: Bleihaltige Schalldämm-Matten.	Bei der Dimensionierung sind die kantonalen Wärmedämmvorschriften zu beachten. Zur Verklebung sind Kleber ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Kleber zu verwenden. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Liste der ecoProdukte
Ummantelung	Alufolie gitternetzverstärkt, Alufolie stucco-geprägt oder Alu/PET-Folie.	Ummantelung ist nur in regelmässig genutzten Räumen erforderlich. Liste der ecoProdukte

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Armaturen und Apparate 	Waschtischarmaturen mit der Energieetikette Klasse A oder WELL-Label Klasse A, Duscharmaturen und Brausen mit der Energieetikette Klasse A oder B oder WELL-Label Klasse A oder B. Stark frequentierte Anlagen: Waschtischarmaturen mit Annäherungs-Automatik und Stromverbrauch <0.3 W, zeitgesteuerte Duscharmaturen.	Minergie-Eco Vorgabe G5.010 Die Energieetikette bewertet den Energieverbrauch, das WELL-Label zusätzlich den Komfort. Liste wassersparender Armaturen und Duschbrausen: Sanitärdatenbank WELL SIA-Merkblatt 2026
WC- und Urinal-Spülsysteme	WC-Spülsysteme mit WELL-Label Klasse A oder 2-Mengen-Spülung (Spülmenge gross: 6 Liter, Spülmenge klein: max. 3 Liter). Wasserlose Urinalanlagen, 1-Liter-Urinalen oder Urinal-Spülsysteme mit WELL-Label Klasse A.	Minergie-Eco Vorgabe G5.010 Bei Inbetriebnahme von WC-Spülsystemen ist das Spülventil auf die korrekte Spülmenge einzustellen. WELL
Badewannen- und Duschentassenträger	Systeme bzw. Produkte ohne Verwendung von Montageschaum.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Liste der ecoProdukte
■ Sanierung		
Verrostete Trinkwasserleitungen	Aufputzleitungen: Rohre auswechseln. Unterputzleitungen: Spezialfirma für Entrostung und Beschichtung beauftragen.	
Verkalkte Trinkwasserleitungen	Zuerst genau prüfen, wo es Kalkablagerungen gibt, evtl. an einer Stelle die Rohrleitung auftrennen. Falls die Leitungen wirklich entkalkt werden müssen: unbedingt Spezialfirma beauftragen. Siebe, Boiler etc. sind mit üblichem Haushaltentkalker zu behandeln.	Bei unsachgemässer Behandlung kann das Leitungsmaterial beschädigt werden.
■ Montage, Abdekarbeiten		
Abdichten bzw. Dämmen von Durchführungen und Hohlräumen	Seiden- oder Mineralfaserzopf, Rundschnur aus Schaumstoff. nicht empfohlen: Montage- und Füllschäume.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Abdichten mit Fugendichtungsmasse	Im Innenraum: Produkte mit Emicode EC1 bzw. EC1plus Label, Kennzeichnung eco-1 bzw. eco-2 oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte. Im Trockenbereich: Produkte ohne Fungizide. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte.	Neutral vernetzende Silikonharz-Produkte können bei der Aushärtung stark gesundheitsgefährdende Substanzen abspalten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 EMICODE Gutes Innenraumklima
■ Verwertung/Entsorgung		
Metallverbundrohre	Verwertung über Baustoffhandel.	
Kunststoffrohre	Verwertung von sauberem Material durch kunststoffverarbeitende Betriebe.	Liste der Kunststoffrecycling-Betriebe: Kreislaufwirtschaft KVS
Waschbecken, Badewannen, Duschen, Toiletten	1. Priorität: Wiederverwendung, z.B. über Bauteilbörse. 2. Priorität: Keramik: Inertstoffdeponie; Metalle: Verwertung via Baustoffhandel; Kunststoff: Verbrennung in KVA.	Kreislaufwirtschaft
Wassererwärmer	Ohne Trennung auf der Baustelle: fachgerechte Verwertung nach VREG (keine Rücknahmepflicht durch Hersteller, Importeure oder Händler); sonst: Entsorgung von Dämmstoff und Metallteilen siehe oben.	G_VREG
Feuerlöschgeräte und -anlagen mit Halon	Spezialentsorgung oder Verwertung durch Herstell- bzw. Lieferfirma.	Halon ist ein Gas, welches zum Ozonschichtabbau und zum Treibhauseffekt beiträgt.
Reste von Entrostern und Frostschutzmitteln	Falls Sonderabfall (produkteabhängig): Entsorgung gemäss VeVA; ansonsten Entsorgung gemäss den kantonalen Richtlinien.	G_VeVA
Bleifolien	Verwertung über Baustoffhandel.	
Elektronische Komponenten	Fachgerechte Entsorgung nach VREG (keine Rücknahmepflicht durch Hersteller, Importeure oder Händler)	z.B. elektronische Steuerungen von WC-Anlagen, Urinalen, Waschtischarmaturen, Duschen etc. G_VREG
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112

ecoBKP 250: Sanitäranlagen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Elektroanlagen	Haushaltgeräte (Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner etc.).	ecoBKP 230
Kücheneinrichtungen	Küchenmöbel, Haushaltgeräte (Backöfen, Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Dunstabzugshauben, Kaffeemaschinen)	ecoBKP 258
Schreinerarbeiten	Küchenmöbel: Schränke, Flächenbeläge.	ecoBKP 273

ecoBKP 258: Kücheneinrichtungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Holz und Holzwerkstoffe		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung. An exponierten Stellen mit erhöhten Temperaturwerten und im Feucht-/Nassbereich formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und geeignete Produkte sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien oder CPL/HPL-Platten. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien
Furnierleime, Klebstoffe für die Belegung	Es sind formaldehydfreie Klebstoffe (z.B. Produkte auf Basis von PVAc) zu verwenden. nicht empfohlen: Produkte, welche Formaldehyd in relevanten Mengen an die Raumluft abgeben können.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima
Haushaltküchen		

ecoBKP 258: Kücheneinrichtungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Küchenmöbel 	1. Priorität: 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt. 2. Priorität: Spanplatte, Multiplexplatte geölt.	Möbel aus Stahlblech beinhalten deutlich mehr Graue Energie als die empfohlenen Varianten. Oberflächenbehandlungen ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbar. ecoDevis 625
Arbeitsplatten	1. Priorität: 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt, Multiplexplatte geölt, Spanplatte mit Schichtpressstoffplatten/HPL belegt, Keramikplatte. 2. Priorität: Chromnickelstahlblech auf Spanplatte.	Arbeitsplatten aus Kompositwerkstoff (z.B. Corian) oder aus Naturstein beinhalten wesentlich mehr Graue Energie als die empfohlenen Varianten. Oberflächenbehandlungen ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbar. ecoDevis 625 Liste der ecoProdukte
Wandbekleidungen	1. Priorität: Keramikplatte, Glasplatte. 2. Priorität: Chromnickelstahlblech auf Spanplatte.	Wandbekleidungen aus Kompositwerkstoff (z.B. Corian) oder aus Naturstein beinhalten wesentlich mehr Graue Energie als die empfohlenen Varianten. ecoDevis 625
Oberflächen	Spanplatten: melaminharzbeschichtet, kunstharzbeschichtet oder furniert. Vorlacke, Decklacke, Lasuren oder Öle mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder B (2K-Systeme: Umwelt-Etikette C). nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Schweizer Stiftung Farbe
■ Apparate und Armaturen		
Backöfen	Geräte mit Energieetikette Klasse A+.	Seit Januar 2015 müssen neue Backöfen mindestens der Energieeffizienzklasse A entsprechen. Informationen zur Energieetikette und Energieetikette Topten Compareco

ecoBKP 258: Kücheneinrichtungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Kühl- und Gefriergeräte 	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse C. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse D.	Seit 1.3.2021 gilt ein neues Klassifizierungssystem (A bis G). Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Geräten der Klasse D (Gefriergeräte: Klasse E) oder besser. Listen: Topten Compareco
Geschirrspüler	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse C. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse D.	Wenn die Warmwasserproduktion mit erneuerbarer Energie erfolgt, sollte das Gerät an das Warmwasser angeschlossen werden. Seit 1.3.2021 gilt ein neues Klassifizierungssystem (A bis G). Minergie-P und Minergie-A fordern den Einsatz von Geräten der Klasse C oder besser. Listen: Topten Compareco
Dunstabzugshauben	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A+. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A.	Energieeffiziente Dunstabzugshauben zeichnen sich durch einen guten Wirkungsgrad des Ventilators und eine stromsparende LED-Beleuchtung aus. Compareco Topten
Armaturen	Spültischarmaturen mit Energieetikette Klasse A oder B bzw. WELL-Label Klasse A oder B.	Minergie-Eco Vorgabe G5.010 Die Energieetikette bewertet den Energieverbrauch, das WELL-Label zusätzlich den Komfort. Listen wassersparender Armaturen und Duschbrausen: Sanitärdatenbank WELL Liste der ecoProdukte
Kaffeemaschinen	1. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A+++. 2. Priorität: Geräte mit Energieetikette Klasse A++.	Liste energieeffizienter Geräte: Compareco Topten
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221

ecoBKP 258: KÜCHENEINRICHTUNGEN

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Fugenvergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Elektroanlagen	Installationen, Verwertung von Altgeräten.	ecoBKP 230
Sanitäranlagen	Legionellen, Wasserqualität, Ver- und Entsorgungsleitungen, Leitungsdämmungen, Sanierungen, Entsorgung von Installationsmaterial.	ecoBKP 250
Bodenbeläge	Unterlagsböden, Bodenbeläge, Reinigung	ecoBKP 281
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf Holzwerk.	ecoBKP 285

ecoBKP 271: Gipserarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Innenputze und Stukkaturen		
Vorbehandlung Untergrund	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette A oder B oder Ecode EC1 bzw. EC1 plus Label. nicht empfohlen: Lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A bis C erfüllen die Minergie-Eco Ausschlusskriterien. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Minergie-Eco ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Haftschichten, Spachtelmassen	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Ausgleichsputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Grundputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte (Lehm-, Gips-, Kalk- oder Zementputze).	Silikat-, silikonharz- oder kunststoffgebundene Produkte beinhalten deutlich mehr Graue Energie. ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Einschicht- und Deckputze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Deckputze (Sackware). 2. Priorität: Sumpfkalk-Deckputz, Silicatdeckputz.	Silikonharz- und Kunststoffdeckputze beinhalten eine deutlich höhere Graue Energie. ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Wärmedämmputze	1. Priorität: Dämmputz mit Leichtzuschlag Perlit oder Perlit/Kork. 2. Priorität: Dämmputz mit Leichtzuschlag Perlit/EPS, sofern der organische Anteil max. 5% beträgt.	Dämmputze mit Aerogel-Zuschlag beinhalten bei gleicher Dämmleistung deutlich mehr Graue Energie als konventionelle Dämmputze. ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Akustikputze	Alle Bestandteile der Akustikputzsysteme (Putze, Trägerplatten etc.) dürfen kein Formaldehyd oder Formaldehyd abspaltende Substanzen enthalten. nicht empfohlen: Produkte, welche Formaldehyd an die Raumluft abgeben können.	Akustikputze haben systembedingt grosse Oberflächen, über welche allfällig enthaltenes Formaldehyd abgegeben werden kann. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte

ecoBKP 271: Gipserarbeiten

Material/Prozess

Vorgaben

Hinweise/Quellen

■ Trockenbau Wände

Ständerwände



- 1. Priorität:** Einfache oder doppelte Ständerwände mit Mineralwolle und einfacher oder doppelter Beplankung aus dünnen Gipsplatten.
- 2. Priorität:** Einfache Ständerwände mit Mineralwolle und einfacher Beplankung mit dickeren Gipsplatten. Einfache oder doppelte Ständerwände mit Mineralwolle und einfacher Beplankung mit Wandbauplatten.

Die Empfehlungen basieren auf der Berechnung der Grauen Energie mit Metallständern. Bei Verwendung von Holzständern kann die Graue Energie der Ständerwände deutlich reduziert werden.
Detaillierte Empfehlung s. ecoDevis 643.

[ecoDevis 643](#)
[Liste der ecoProdukte](#)

Vorsatzschalen

- 1. Priorität:** Ständer mit Mineralwolle und einfacher Beplankung mit dünnen Gipsplatten.
- 2. Priorität:** Ständer mit Mineralwolle und einfacher Beplankung mit dickeren Gipsplatten oder dünnen Hartgipsplatten.

Detaillierte Empfehlung s. ecoDevis 643.

[ecoDevis 643](#)
[Liste der ecoProdukte](#)

Wandbekleidungen

- 1. Priorität:** Holzrost mit ein- oder zweilagiger Beplankung aus dünnen Gipsplatten, dünne Gipsplatte direkt auf Wand.
- 2. Priorität:** Metallunterkonstruktion mit ein- oder zweilagiger Beplankung aus dünnen Gipsplatten, dicke Gipsplatte direkt auf Wand, Holzrost oder Metallunterkonstruktion mit Wandbauplatte, Wandbauplatte

Detaillierte Empfehlung s. ecoDevis 643.

[ecoDevis 643](#)
[Liste der ecoProdukte](#)

Beplankungen

- 1. Priorität:** Gipsplatten, Wandbauplatten.

[ecoDevis 643](#)
[Liste der ecoProdukte](#)

Installationswände

- 1. Priorität:** Doppeltes Ständerwerk mit je 2 Gipsplatten 12.5 mm.
- 2. Priorität:** Doppeltes Ständerwerk mit je 1 Leichtbeton-Bauplatte 12.5 mm mit Ständer 50 mm.

[ecoDevis 643](#)

Wandbekleidungen mit Dämmung

- 1. Priorität:** Minerale Dämmplatte, Gipsplatte 12.5 mm mit Glaswolleplatte ca. 60 kg/m³.
- 2. Priorität:** Gipsplatte 12.5 mm mit EPS-Dämmplatte ca. 15 kg/m³, Wandbauplatte 25 mm mit Steinwolleplatte ca. 80 kg/m³.

[ecoDevis 643](#)
[Liste der ecoProdukte](#)

■ Wärme- und Schalldämmung, Dampfbremsen und -Sperrn

ecoBKP 271: Gipserarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Formaldehydemissionen	In beheizten Innenräumen verwendete Dämmstoffe: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen. nicht empfohlen: Produkte, welche mehr als 25 ug/m³ Formaldehyd gem. CEN/TS 16516 emittieren.	Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen. Eintrag in der ecoProduktliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik eco-bau erforderlich. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
Dämm- und Putzträgerplatten	1. Priorität: Steinwollplatte, Glaswollplatte, Minerale Dämmplatte. 2. Priorität: Weichfaserplatte, Schaumglasplatte, EPS.	Mehrschichtige Verbundplatten (z.B. Holzwole mit EPS oder EPS mit PUR) sind in der Entsorgung problematisch. XPS-Platten können Aceton emittieren. ecoDevis 671 Liste der ecoProdukte
Schwerfolien	Viskoseelastische Schwerfolie auf Bitumenbasis. nicht empfohlen: Bleihaltige Produkte.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020
■ Verwertung / Entsorgung		
Gipsbestandteile	Gipsbestandteile im Abbruchgut sind möglichst getrennt zu erfassen. Bei mechanischer Befestigung ist Wiederverwendung unter Umständen möglich; sonst Rückgabe an die Gipsindustrie oder Inertstoffdeponie, sofern die organischen Bestandteile max. 5 Gew.-% ausmachen.	Vollgipsplatten ohne Beschichtung mit Tapeten, Folien oder keramischen Platten und ohne Verunreinigungen mit Metall, Kunststoff etc. können in der Schweiz dem Recycling zugeführt werden. Kreislaufwirtschaft Recycling Gips K Recycling Gips S
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112

ecoBKP 271: Gipserarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Fassadenputze	Verputzte Wärmedämmungen, Dämmstoffe.	ecoBKP 226
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf mineralische Untergründe.	ecoBKP 285

ecoBKP 273: Schreinerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Holz und Holzwerkstoffe		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgetragener diffusionsdichter Beschichtung. An Stellen mit erhöhter Temperatur oder Feuchte formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). Produkt nicht durch Schlitzung modifizieren. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm, Akustikplatten mit formaldehydhaltiger Verleimung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und geeignete Produkte sind in der Lignum-Liste aufgeführt; Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien oder CPL/HPL-Platten. Reihenlochbohrungen (z.B. für Tablarträger) beeinflussen die Formaldehyd-Emission nur gering. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien
Furnierleim, Klebstoffe für die Belegung	Es sind formaldehydfreie Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte (z.B. Produkte auf Basis von PVAc/Weissleim) zu verwenden. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle oder Produkte, welche Formaldehyd in relevanten Mengen an die Raumluft abgeben können.	Minergie-Eco Ausschlusskriterien A1.040, A1.050 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte

ecoBKP 273: Schreinerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bauteile aus Holz und Holzwerkstoffen	1. Priorität: Massivholz, 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte, Grobspanplatte OSB. 2. Priorität: Spanplatten.	MDF beinhaltet deutlich mehr graue Energie als Massivholz- oder Spanplatten. ecoDevis 624 Liste der ecoProdukte
Schränke aus Holz und Holzwerkstoffen 	1. Priorität: 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt oder lackiert. 2. Priorität: Spanplatte deckend beschichtet, Spanplatte furniert und lackiert, Spanplatte einblattbeschichtet.	MDF beinhaltet deutlich mehr graue Energie als Massivholz- oder Spanplatten. ecoDevis 621
Regale, Tablare, Garderoben	1. Priorität: 1- oder 3-Schicht-Massivholzplatte geölt oder lackiert. 2. Priorität: Spanplatte deckend beschichtet, Spanplatte furniert und lackiert, Spanplatte einblattbeschichtet.	
Innentüren 	1. Priorität: Rahmentüren und Futtertüren aus Holz und Holzwerkstoffen. 2. Priorität: Stahlzargentüren aus Holz und Holzwerkstoffen.	Innentüren aus Alu, Stahl und Kunststoff beinhalten deutlich mehr graue Energie als Innentüren aus Massivholz und Holzwerkstoffen. Türrechner ecoDevis 622 Liste der ecoProdukte
Handläufe	1. Priorität: Massivholz. 2. Priorität: Spanplatten furniert.	
Fensterbänke	1. Priorität: Massivholz, 3-Schicht-Massivholzplatte. 2. Priorität: Glasfaserbeton.	ecoDevis 624

■ Wärme- und Schalldämmung, Brandschutz

ecoBKP 273: Schreinerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Formaldehydemissionen	In beheizten Innenräumen verwendete Dämmstoffe: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen. nicht empfohlen: Produkte, welche mehr als 25 ug/m³ Formaldehyd gem. CEN/TS 16516 emittieren.	Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen. Eintrag in der ecoProduktliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik Baumaterialien ecobau erforderlich. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
Schalldämmfolien	Schwerfolie auf bituminöser Basis. nicht empfohlen: Bleihaltige Schalldämm-Folien.	Auf bleihaltige Baustoffe sollte wegen deren Toxizität und Umweltbelastung grundsätzlich verzichtet werden. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.020 Gutes Innenraumklima
Brandschutzplatten	1. Priorität: Gipsplatten.	
■ Oberflächen, Holzschutzmittel, Montage		
Oberflächen	Spanplatten: melaminharzbeschichtet, kunstharzbeschichtet oder furniert. Vorlacke, Decklacke, Lasuren oder Öle mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder B (2K-Systeme: Umwelt-Etikette C). nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G (bei Applikation auf der Baustelle).	Werkseitige Beschichtungen sind bauseitigen Beschichtungen vorzuziehen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Einsatz von Holzschutzmitteln	nicht empfohlen: Einsatz von Holzschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmitteln in Innenräumen.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.020 Gutes Innenraumklima

ecoBKP 273: Schreinerarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Montage- und Abdichtungsarbeiten	Montage: Mechanische Befestigung. Stopfen von Hohlräumen: Seiden- oder Mineralfaserzopf, Schaumstoff-Rundschnur (jeweils ohne krebserzeugende Bestandteile). nicht empfohlen: Montage/Abdichtung mittels Montage- oder Füllschäumen.	Aluminium-Silikat-Wolle (FCR/ASW) enthält krebserzeugende Bestandteile. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Liste der ecoProdukte

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Fugenvergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Haushaltküchen	Korpusse, Fronten, Arbeitsplatten, Spülbecken.	ecoBKP 258
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf Holzwerk.	ecoBKP 285
Montagebau in Holz	Wärmedämmungen, Winddichtungen, Dampfbremsen.	ecoBKP 214

ecoBKP 276: Innere Abschlüsse

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Holz und Holzwerkstoffe		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe außereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung. An Stellen mit erhöhter Temperatur oder Feuchte formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). Produkt nicht durch Lochung/Schlitzung modifizieren. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm, Akustikplatten mit formaldehydhaltiger Verleimung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und eine Produktliste sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Holzwerkstoffe mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $= 0,03$ ppm können bei 3 von 6 Raumbooberflächen bzw. 50% der Raumbooberflächen eingesetzt werden. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien, CPL/HPL-Platten, deckende Beschichtungen od. Furniere mit transparenter Beschichtung. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien

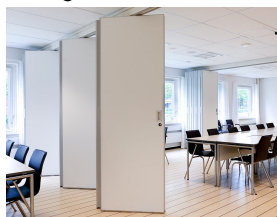
ecoBKP 276: Innere Abschlüsse

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Furnierleime, Klebstoffe für die Belegung	Es sind formaldehydfreie Klebstoffe (z.B. Produkte auf Basis von PVAc, Weissleim) zu verwenden. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima

■ Bewegliche, versetzbare und feste Trennwände

Bewegliche Trennwände

ecoDevis 631



1. Priorität: Faltwände ein- und zweischalig sowie Schiebestapelwände, je aus Spanplatten beschichtet, belegt, furniert oder lackiert oder aus Sperrholz- bzw. Multiplexplatten geölt oder lackiert.

2. Priorität: Schiebestapelwände aus ESG-Glas.

Versetzbare Elementwände

1. Priorität: Elementwände aus Holz oder Holzwerkstoffen belegt (für EI30 und EI60), aus Holz oder Holzwerkstoffen mit Glasausschnitt (für EI30 und EI60) oder aus Brandschutzglas (für EI30).

ecoDevis 631

2. Priorität: Elementwände aus Brandschutzglas (für EI60).

Feste stehende Trennwände

1. Priorität: Ein- und zweischalige Trennwände aus Spanplatten oder aus ESG-Glas.

ecoDevis 631

Kabinentrennwände

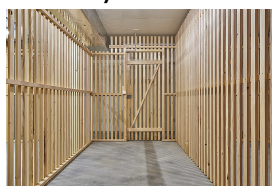
1. Priorität: Kabinentrennwände aus Spanplatten beschichtet oder mit HPL belegt.

ecoDevis 631

2. Priorität: Kabinentrennwände aus ESG-Glas emailliert.

Abtrennsysteme

ecoDevis 631



1. Priorität: Abtrennsysteme aus Holzlatten.

2. Priorität: Abtrennsysteme aus Spanplatten beschichtet, aus Stahl mit Rahmen und Füllungsgitter pulverbeschichtet oder aus Stahl-Gittermatte.

■ Schallschutz-Hinterlagen

Formaldehyd-Emissionen

Mineralwollplatten für Hinterlagen von Deckenbekleidungen in beheizten Innenräumen: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen.

nicht empfohlen: Produkte, welche mehr als 25 µg/m³ Formaldehyd gem. CEN/TS 16516 emittieren.

Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen.
Eintrag in der ecoProduktliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik Baumaterialien ecobau erforderlich.

Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040

Gutes Innenraumklima

ecoBKP 276: Innere Abschlüsse

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
Akustikhinterlagen	1. Priorität: Kunstfaservlies, Mineralwollplatten.	Die Graue Energie von Schwerfolien ist deutlich höher. ecoDevis 651 ecoDevis 652 ecoDevis 653
■ Oberflächenbehandlung		
Allgemeines	Werkseitig aufgebraute Beschichtungen sind gegenüber bauseitig aufgebrauten Beschichtungen zu bevorzugen.	Bei werkseitigen Beschichtungen werden in der Regel eine höhere Qualität und eine geringere Umweltbelastung erzielt.
Holzrahmen und -füllungen, Holzteile von Türen	Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima
Aluminiumrahmen von Glasabschlüssen	Aluminium pressblank oder farblos anodisiert.	
Stahlrahmen von Glasabschlüssen	Grundierung ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnt mit anschließender Pulver-Schlussbeschichtung. nicht empfohlen: Verarbeitung lösemittelverdünnter Produkte auf der Baustelle.	Bei Innenanwendung auf Feuer- oder Spritzverzinkung verzichten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050
■ Montage		
Montage- und Abdichtungsarbeiten	Montage: mechanisch befestigen. Abdichtung: Kompriband. Stopfen von Hohlräumen: Seiden- oder Mineralfaserzopf, Schaumstoff-Rundschnur (jeweils ohne krebserzeugende Bestandteile). nicht empfohlen: Montage/Abdichtung mittels Montage- oder Füllschäumen.	Die Verwendung von Montage- und Füllschäumen erschwert den späteren Ausbau des Bauteils und kann die langfristige Luftdichtheit nicht gewährleisten. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.010 Minergie-Eco

ecoBKP 276: Innere Abschlüsse

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau in Holz	Wärmedämmungen.	ecoBKP 214
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlung).	ecoBKP 225
Innere Oberflächenbehandlung	Oberflächenbehandlungen auf Holz und Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Verlegewerkstoffe		
Grundierungen, Spachtelungen, Voranstriche, Klebstoffe 	Produkte mit Umwelt-Etikette A oder B oder Emicode EC1 bzw. EC1plus Label. Im Trockenbereich: Produkte ohne Fungizide. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Emicode EC1/EC1 plus: Produkt-Kennzeichnungssystem für sehr emissionsarme Verlegewerkstoffe. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe EMICODE Liste der ecoProdukte
■ Unterlagsböden, Zementüberzüge		
Ausgleichsschichten	1. Priorität: Bläherlit Dichte max. 100 kg/m³, Bimssteingranulat, Schaumbeton. 2. Priorität: Leichtbeton mit EPS-Zuschlag, Leichtbeton mit Blähton-Zuschlag, Schaumstoffplatten EPS.	EPS-Zuschlag: nach Möglichkeit EPS-Schrot aus Post-Consumer-Recycling und ohne HBCD. ecoDevis 661 Liste der ecoProdukte
Rieselschutz	1. Priorität: Kunststofffolie aus Rezyklat. 2. Priorität: Kraftpapier.	
Trenn- und Gleitlagen	1. Priorität: Kraftpapier, Kunststofffolie aus Rezyklat, Polyethylen-Schaumstofffolie.	
Dampfbremsen	1. Priorität: Lose verlegte Bahnen aus Polymerbitumen.	Lose, einlagige Abdichtungen enthalten weniger Graue Energie als doppelte oder vollflächig aufgeklebte Varianten. ecoDevis 661 Liste der ecoProdukte
Wärme- und Trittschalldämmungen	1. Priorität: Steinwolleplatten, Glaswolleplatten, EPS-Platten 20 kg/m³ 2. Priorität: EPS-Platten 30 kg/m³, Schaumglasplatten, PUR/PIR-Platten (halogenfrei).	XPS-Dämmplatten können Aceton emittieren. Aus Phenolharz-Dämmplatten kann Chlorpropan austreten. Minergie-Eco Vorgabe M4.020 Minergie-Eco ecoDevis 661 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Schwimmende Estriche	1. Priorität: Calciumsulfatestrich, Calciumsulfat-Fliessestrich (Anhydrit), Zementestrich, Schnell-Zementestrich.	Calciumsulfat- und Zementestrich: ohne umwelt- und gesundheitsrelevante Bestandteile. Das Einhalten dieser Anforderung kann anhand der ecoProduktliste oder dem Sicherheitsdatenblatt überprüft werden. Die relevanten umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile sind in der Methodik Baumaterialien ecobau aufgeführt. Faserarmierungen sind für das Recycling und die Entsorgung nicht relevant. ecobau Methodik Baumaterialien ecoDevis 661 Liste der ecoProdukte
Estriche im Verbund	1. Priorität: Calciumsulfat-Fliessestrich, Zementestrich. 2. Priorität: Hartbeton.	Calciumsulfat- und Zementestrich: ohne umwelt- und gesundheitsrelevante Bestandteile. Das Einhalten dieser Anforderung kann anhand der ecoProduktliste oder dem Sicherheitsdatenblatt überprüft werden. Die relevanten umwelt- und gesundheitsgefährdenden Bestandteile sind in der Methodik Baumaterialien ecobau aufgeführt. Faserarmierungen sind für das Recycling und die Entsorgung nicht relevant. ecobau Methodik Baumaterialien ecoDevis 661 Liste der ecoProdukte
Bewehrung	1. Priorität: Bewehrungen aus Kunststofffasern, Metallnetze.	ecoDevis 661
Härtezusätze bei Zementüberzügen	Quarzsand, Kunstharzmörtel auf Wasserbasis.	ecoDevis 661

■ Beläge aus Holz, Kork und Laminat

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Mehrschichtparkett mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration von $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm ohne allseitig aufgetragene diffusionsdichte Beschichtung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und geeignete Produkte sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Als diffusionsdichte Beschichtung gilt eine Beschichtung (Siegel) mit Auftragsmengen von mind. 150g/m² und die vollflächige Verklebung mit dem Untergrund. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd
Trockenschüttungen	Rein mineralische Materialien wie Vermiculit wasserglasbehandelt, Steinwolle-Feingranulat, Porenbetongranulat.	ecoDevis 664
Trennlagen	1. Priorität: Karton, Kork.	
Estriche aus Platten	1. Priorität: Holzfaserplatten, Grobspanplatten OSB.	Lose Verlegung ist zu bevorzugen. ecoDevis 664 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bodenbeläge Wohnbereich 	1. Priorität: Klebparkett, Massivparkett Eiche, Riemenboden Fichte/Tanne. 2. Priorität: Mehrschichtparkett (Trägerplatte Massivholz), Korkparkett.	Die Anforderungen im Wohnbereich sind tiefer als im Objektbereich. Klickböden beinhalten bezogen auf ihre Lebensdauer deutlich mehr Graue Energie. ecoDevis 664 Liste der ecoProdukte
Bodenbeläge Objektbereich	1. Priorität: Massivparkett Eiche, Stirnholzparkett. 2. Priorität: Hochkant-Lamellenparkett, Holzpflasterboden.	Klickböden beinhalten bezogen auf ihre Lebensdauer deutlich mehr Graue Energie. ecoDevis 664 Liste der ecoProdukte
Holzstaubbindemittel	Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder B oder Emission EC1 bzw. EC1plus Label. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe EMICODE
Oberflächenbehandlung, Beschichtung (Siegel und Bodenöle)	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder B oder Emission EC1 bzw. EC1plus Label. 2. Priorität: 2K-Systeme mit Umwelt-Etikette Kategorie C. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Auch natürliche Lösemittel wie Terpentin oder Zitruschalenöle können zu gesundheitlichen Belastungen führen. Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A bis C erfüllen die Minergie-Eco Ausschlusskriterien. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe EMICODE Liste der ecoProdukte
Sockelleisten	1. Priorität: Massivholz. 2. Priorität: Holzwerkstoffe furniert oder mit Dekorfolie, Linoleum.	ecoDevis 663 Liste der ecoProdukte
■ Beläge aus Linoleum, Kunststoff, Textilien und dgl.		
Estriche aus Platten	1. Priorität: Holzfaserplatten, Grobspanplatten OSB.	ecoDevis 663 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Elastische Bodenbeläge	1. Priorität: Linoleum. 2. Priorität: Polyolefin-Beläge (TPO) 2.0 mm, Polyurethan-Beläge aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen 2.0-2.5 mm.	Aus Sicht der Hygiene sind glatte, reinigungsfreundliche Beläge vorteilhaft. Die lose Verlegung oder punktuelle Verklebung ist zu bevorzugen. Produkte mit Kennzeichnung eco-1 enthalten keine umweltrelevanten Bestandteile. ecoDevis 663 Liste der ecoProdukte
Textile Bodenbeläge	Schafwolleprodukte dürfen max. 210 mg Mottenschutzmittel/Permethrin pro kg Wolle enthalten. 1. Priorität: Teppich aus natürlichem Polmaterial (z.B. Wolle, Kokos, Sisal) mit Rücken aus natürlichem Material (z.B. Naturlatex, Jute, Hanf). 2. Priorität: Teppich aus natürlichem Polmaterial (z.B. Wolle, Kokos, Sisal) mit Rücken aus synthetischem Material (z.B. Synthesekautschuk, PUR, PP).	Produkte mit GuT-Label enthalten weniger als 210 mg Mottenschutzmittel / Permethrin pro kg Wolle und erfüllen Mindestanforderungen an Herstellungsverfahren und Inhaltsstoffe. Wollteppiche ohne Mottenschutzmittel sind erhältlich. GUT Lizenz Gutes Innenraumklima ecoDevis 663 Liste der ecoProdukte
Sockelleisten	1. Priorität: Massivholz. 2. Priorität: Holzwerkstoffe furniert oder mit Dekorfolie, Linoleum.	ecoDevis 663 Liste der ecoProdukte
■ Doppelböden		
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von gipsgebundenen Doppelboden-Platten; Einsatz von Doppelboden-Platten aus Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration von max. 0,02 ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung bzw. Belegung (Aluminium- oder Stahlblech, Kunststoff-Kanten). nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration >0,03 ppm ohne allseitig aufgebrachte diffusionsdichte Beschichtung.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima
Stützen, Rasterstäbe	Stahl korrosionsgeschützt.	ecoDevis 665
Doppelbodenplatten	1. Priorität: Belag werkseitig: Holzwerkstoffplatten mit Alu-Folie belegt; Belag nachträglich: Holzwerkstoffplatten beidseitig mit Alu-Folie belegt. 2. Priorität: Belag werkseitig: Calciumsulfatplatten roh bis max. 25 mm, Holzwerkstoffplatten mit Stahlblech belegt; Belag nachträglich: Calciumsulfatplatten roh bis max. 25 mm, Holzwerkstoffplatte mit Alu-Folie/Stahlblech belegt, Holzwerkstoffplatten bis max. 30 mm beidseitig mit Stahlblech belegt.	ecoDevis 665 Liste der ecoProdukte

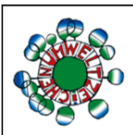
ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bodenbeläge für Doppelböden	1. Priorität: Klebeparkett, Linoleum. 2. Priorität: Mehrschichtparkett, PVC-Beläge (sofern ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile).	Produkte mit Kennzeichnung eco-1 enthalten keine umweltrelevanten Bestandteile. ecoDevis 663 ecoDevis 665
■ Plattenbeläge (Plättli)		
Bodenbeläge	1. Priorität: Keramikmosaik, Glasmosaik, zementgebundene Platten (Kunststein). 2. Priorität: Keramikplatten, Glasplatten, kunstharzgebundene Platten.	Kunstharzgebundene Platten und Natursteinplatten beinhalten deutlich mehr Graue Energie. Im Objektbereich sind möglichst grossformatige Platten zu verwenden (Reinigungsfreundlichkeit). ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Klebemörtel	1. Priorität: Zementgebundene Produkte.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Fugenmörtel	1. Priorität: Zementgebundene Produkte.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Abdichtung	1. Priorität: Mineralisch gebundene Dichtungsschlämme. 2. Priorität: Kunstharzdispersion, Kunststoffolie.	
■ Fugenlose Bodenbeläge		
Ausgleichsschichten	1. Priorität: Zementmörtel. 2. Priorität: Beton, Zement-Kunstharz-Fliessbelag.	ecoDevis 662 Liste der ecoProdukte
Bodenbeläge für leichte bis mittlere Beanspruchung 	1. Priorität: Zementfliessbelag, Terrazzobelag Zement, Magnesia-Fliessbelag, Magnesiabelag einschichtig, Zement-Kunstharzbelag, sofern ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile. 2. Priorität: Hartsteinholzbelag einschichtig, Hartsteinholz zweischichtig, Vermörtelungsbelag (nur leichte Beanspruchung), Hartbetonbelag sofern ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile. nicht empfohlen: Produkte mit einem Lösemittelgehalt über dem zulässigen Wert gemäss Minergie-Eco Anwendungshilfe Lösemittel.	Stahlteile, welche mit magnesiagebundenen Belägen in Berührung kommen, müssen vor Korrosion geschützt werden. Kunstharzbeläge: Zulässigen Lösemittelgehalt mit der Minergie-Eco Anwendungshilfe Lösemittel prüfen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie Anwendungshilfe LM Minergie-Eco ecoDevis 662 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bodenbeläge für schwere Beanspruchung	1. Priorität: Terrazzobelag Zement, Magnesia-Fliessbelag, Magnesiabelag einschichtig, Hartsteinholzbelag zweischichtig, Zement-Kunstharzbelag, sofern ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile, Hartbetonbelag, sofern ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Bestandteile. 2. Priorität: Hartsteinholzbelag einschichtig. nicht empfohlen: Produkte mit einem Lösemittelgehalt über dem zulässigen Wert gemäss Minergie-Eco Anwendungshilfe Lösemittel.	Stahlteile, welche mit magnesiagebundenen Belägen in Berührung kommen, müssen vor Korrosion geschützt werden. Kunstharzbeläge: Zulässigen Lösemittelgehalt mit der Minergie-Eco Anwendungshilfe Lösemittel prüfen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie Anwendungshilfe LM Minergie-Eco ecoDevis 662 Liste der ecoProdukte
Bewehrung	1. Priorität: Bewehrungen aus Kunststofffasern, Metallnetze.	ecoDevis 662
Oberfläche bestreuen	1. Priorität: mineralische Produkte (Quarzsand). 2. Priorität: synthetische Produkte (Korund).	ecoDevis 662
Oberflächenbehandlung (Siegel, Farben)	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B; dünn-schichtige 2-K-Systeme mit Umwelt-Etikette Kategorie C. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A bis C erfüllen das Minergie-Eco Ausschlusskriterium. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Oberflächenbehandlung (Imprägnierungen)	Produkte mit Umwelt-Etikette A bis C oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasser- und lösemittelverdünnbare Produkte. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte

■ Reinigung

Reinigungsprodukte    	Es sind Produkte zu wählen, welche entweder das europäische Umweltzeichen (EU Ecolabel), das Nordic Ecolabel (Nordischer Schwan), das Österreichische Umweltzeichen oder das ECOCERT Label tragen.	Der Geltungsbereich umfasst keine Produkte, die in Bereichen mit erhöhten hygienischen Anforderungen (Krankenhäuser, Pflegeheime, Grossküchen, Hallenbädern etc.) eingesetzt werden. EU Ecolabel Nordischer Schwan Österreichisches Umweltzeichen Liste der ecoProdukte
--	---	--

ecoBKP 281: Bodenbeläge

Material/Prozess

Vorgaben

Hinweise/Quellen

■ Verwertung/Entsorgung

Beläge aus PVC, Polyolefinen, Synthesekautschuk, Teppich, Linoleum etc.

Rücknahme von PVC-Belägen durch Herstell- oder Lieferfirma zur Verwertung; andere Belagstypen: Verbrennung in KVA.

Kreislaufwirtschaft
Recycling PVC Boden

Asbesthaltige Bodenbeläge



Fachgerechter Ausbau und Entsorgung nach Technischem Merkblatt Nr. 66070 der SUVA. Die Sanierungsarbeiten unterliegen der Meldepflicht.

Betroffen sind schwergewichtig zwischen 1970 und 1982 produzierte CV- (Cushioned-Vinyl)-Beläge („Novilon“) und PVC-Flex-Platten. Informationsplattform zum Thema Asbest:

FACH

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau

Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.

ecoBKP 112

Spez. Dichtungen und Dämmungen

Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Fugenvergussmassen, Vorbehandlungen).

ecoBKP 225

Schreinerarbeiten

Holzwerkstoffe (Holzauswahl, Formaldehyd-Emissionen)

ecoBKP 273

Baureinigung

Baugrobreinigung, Baufeinreinigung, Reinigung von Bodenbelägen

ecoBKP 287

ecoBKP 282: Wandbeläge, Wandbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Holzbekleidungen		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe außereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgetragener diffusionsdichter Beschichtung. An Stellen mit erhöhter Temperatur oder Feuchte formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). Produkt nicht durch Bohrungen oder Schlitzungen modifizieren. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm, Akustikplatten mit formaldehydhaltiger Verleimung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und geeignete Produkte sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Holzwerkstoffe mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $= 0,03$ ppm können bei 3 von 6 Raumbooberflächen bzw. 50% der Raumbooberflächen eingesetzt werden. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien oder CPL/HPL-Platten. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien

ecoBKP 282: Wandbeläge, Wandbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Furnierleime, Klebstoffe für die Belegung	Es sind formaldehydfreie Klebstoffe (z.B. Produkte auf Basis von PVAc, Weissleim) zu verwenden. nicht empfohlen: Produkte, welche Formaldehyd in relevanten Mengen an die Raumluft abgeben können.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
Innere Bekleidungen	1. Priorität: Massivholz. 2. Priorität: 3-Schicht-Massivholzplatten, OSB-Platten, Gipsplatten.	ecoDevis 333 Liste der ecoProdukte
■ Hinterlagen von Wandbekleidungen		
Formaldehyd-Emissionen	Mineralwollplatten für Hinterlagen von Wandbekleidungen in beheizten Innenräumen: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen. nicht empfohlen: Produkte, welche mehr als 25 ug/m ³ Formaldehyd gem. CEN/TS 16516 emittieren.	Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen. Eintrag in der ecoProduktliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik Baumaterialien ecobau erforderlich. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Falls die Luftverteilung ungeführt im Hohlraum zwischen Wandbekleidung und Wand erfolgt, sind die Dämmplatten allseitig mit einem Rieselschutz zu versehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
■ Plattenarbeiten (Plättli)		
Grundierungen, Spachtelungen, Voranstriche, Klebstoffe	Produkte mit Emicode EC1 / EC1 plus Label oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte.	Emicode EC1/EC1 plus: Produkt-Kennzeichnungssystem für sehr emissionsarme Verlegewerkstoffe. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.050 EMICODE Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte

ecoBKP 282: Wandbeläge, Wandbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Wandbeläge 	1. Priorität: Keramikmosaik, Glasmosaik, zementgebundene Platten (Kunststein). 2. Priorität: Keramikplatten, Glasplatten.	Im Objektbereich sind möglichst grossformatige Platten zu verwenden (Reinigungsfreundlichkeit). ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Klebmortel	1. Priorität: Zementgebundene Produkte.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Fugenmortel	1. Priorität: Zementgebundene Produkte.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Zementmörtelanwurf	Kalkzement- oder zementgebundener Mörtelanwurf.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
Putze	1. Priorität: Mineralisch gebundene Produkte.	ecoDevis 645 Liste der ecoProdukte
■ Tapezierarbeiten		
Wandbekleidungen 	1. Priorität: Raufasertapete. 2. Priorität: Vliestapete, PE-Tapete auf Vlies.	Liste der ecoProdukte
Tapetenleime	Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Vergussmassen, Vorbehandlung).	ecoBKP 225
Gipserarbeiten	Trockenbau Wände (Ständerwände, Wandbekleidungen).	ecoBKP 271
Schreinerarbeiten	Holz und Holzwerkstoffe (Holzauswahl, Formaldehyd-Emissionen).	ecoBKP 273
Deckenverkleidungen	Oberflächenbehandlung (Transparente und deckende Beschichtungen).	ecoBKP 283

ecoBKP 282: Wandbeläge, Wandbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Innere Oberflächenbehandlung	Beschichtungen auf mineralische Untergründe, Holz und Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 283: Deckenbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Trockenbau- und Mineralwolleplatten		
Deckenbekleidungen ohne besondere Anforderungen	1. Priorität: Gipskartonplatten 12.5 bis 20 mm. 2. Priorität: Gipskartonplatten 25 mm, Vollgipsplatten 25 bis 40 mm, zementgebundene Leichtbauplatten 12.5 mm.	ecoDevis 651 Liste der ecoProdukte
Deckenbekleidungen mit Schallschutzanforderungen	1. Priorität: Gipskartonplatten schallabsorbierend 12.5 mm 2. Priorität: Blähglasgranulatplatten 15 bis 25 mm, Glaswolleplatten beschichtet 26 bis 46 mm, Steinwolleplatten mit Akustikputz 25 mm.	ecoDevis 651 Liste der ecoProdukte
Bekleidungen von Trägern und Kanälen	1. Priorität: Gipskartonplatten 12.5 mm. 2. Priorität: Vollgipsplatten 25 mm, zementgebundene Leichtbauplatten 12.5 mm.	ecoDevis 651
■ Holz und Holzwerkstoffe		
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet

ecoBKP 283: Deckenbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Formaldehyd-Emissionen	Einsatz von Holzwerkstoffen mit formaldehydfreier Verleimung, mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $\leq 0,02$ ppm oder mit allseitig aufgebracht diffusionsdichter Beschichtung. An Stellen mit erhöhter Temperatur oder Feuchte formaldehydfrei verleimte Platten oder Platten mit diffusionsdichter Beschichtung verwenden (mit Eignung für den entsprechenden Anwendungsbereich). Produkt nicht durch Lochung/Schlitzung modifizieren. nicht empfohlen: Holzwerkstoffe mit einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $>0,03$ ppm, Akustikplatten mit formaldehydhaltiger Verleimung.	Detaillierte Anwendungsempfehlungen und eine Produktliste sind in der Lignum-Liste aufgeführt. Produkte mit Anwendungsempfehlung 1 entsprechen der Vorgabe. Holzwerkstoffe mit formaldehydhaltiger Verleimung und einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration $= 0,03$ ppm können bei 3 von 6 Raumbooberflächen bzw. 50% der Raumbooberflächen eingesetzt werden. Formaldehydfreie Leimsysteme sind PMDI, PU/PUR und PVAc. Formaldehydhaltige Leimsysteme sind UF, MUF, und PF. Eine Belegung oder Beschichtung der Oberfläche vermindert die Formaldehyd-Emissionen. Geeignet sind z.B. Melaminharzfolien, CPL/HPL-Platten, deckende Beschichtungen od. Furniere mit transparenter Beschichtung. Die Bedingungen für Emissionsmessungen sind in der ecobau Methodik Baumaterialien beschrieben. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Lignum Formaldehyd ecobau Methodik Baumaterialien
Furnierleime, Klebstoffe für die Belegung	Es sind formaldehydfreie Klebstoffe (z.B. Produkte auf Basis von PVAc, Weissleim) zu verwenden. nicht empfohlen: Produkte, welche Formaldehyd in relevanten Mengen an die Raumluft abgeben können.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
Deckenbekleidungen ohne besondere Anforderungen 	1. Priorität: Profilbretter, 3-Schicht-Massivholzplatten, Mineralfaserplatten. 2. Priorität: MDF-Platten, Spanplatten, Grobspanplatten OSB, Sperrholzplatten, zementgebundene Holzwoleplatten.	ecoDevis 652 Liste der ecoProdukte

ecoBKP 283: Deckenbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Deckenbekleidungen mit Schallschutzanforderungen	1. Priorität: Profilbretter und 3-Schicht-Massivholzplatten mit offenen Fugen. 2. Priorität: Peforierte oder gerillte HWS-Platten formaldehydfrei verleimt, MDF-Platten und Grobspanplatten OSB und Sperrholzplatten mit offenen Fugen.	ecoDevis 652 Liste der ecoProdukte
Deckenbekleidungen mit Lamellen und Rasterelementen	1. Priorität: Massivholz. 2. Priorität: Spanplatte furniert, 3-Schicht-Massivholzplatte.	ecoDevis 652
■ Metall		
Deckenbekleidungen ohne besondere Anforderungen	2. Priorität: Alu-Paneel pulverbeschichtet.	Die Graue Energie von Deckenbekleidungen aus Stahl, Aluminium und Chromnickelstahl ist deutlich höher als diejenige von Gipsbauplatten, Holz, Holzwerkstoffen oder Mineralfaserplatten. ecoDevis 653
Deckenbekleidungen mit Schallschutzanforderungen	2. Priorität: Alu-Paneel pulverbeschichtet mit offenen Fugen.	ecoDevis 653
■ Hinterlagen von Deckenbekleidungen		
Formaldehyd-Emissionen	Mineralwollplatten für Hinterlagen von Deckenbekleidungen in beheizten Innenräumen: Produkte ohne Formaldehyd im Bindemittel oder mit nachweislich niedrigen Formaldehydemissionen. nicht empfohlen: Produkte, welche mehr als 25 ug/m³ Formaldehyd gem. CEN/TS 16516 emittieren.	Dämmstoffe mit formaldehydhaltigem Bindemittel können zu einer Belastung der Innenraumluft mit Formaldehyd führen. Eintrag in der ecoProdukteliste oder Emissionsprüfung gemäss Methodik Baumaterialien ecobau erforderlich. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.040 Gutes Innenraumklima

ecoBKP 283: Deckenbekleidungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Lungengängige Fasern	Mineralfaserdämmstoffe dürfen mit der Raumluft nicht direkt in Verbindung stehen.	Bei gelochten oder geschlitzten Platten ist ein Rieselschutz (z.B. Faservlies) vorzusehen. Falls die Luftverteilung ungeführt im Hohlraum zwischen Deckenbekleidung und Decke erfolgt, sind die Dämmplatten allseitig mit einem Rieselschutz zu versehen. Minergie-Eco Vorgabe I5.030 Gutes Innenraumklima
Akustikhinterlagen	1. Priorität: Kunstfaservlies, Mineralwollplatten.	Die Graue Energie von Schwerfolien ist deutlich höher. ecoDevis 651 ecoDevis 652 ecoDevis 653 Liste der ecoProdukte
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau in Holz	Wärmedämmungen.	ecoBKP 214
Fenster, Aussentüren	Montage.	ecoBKP 221
Spez. Dichtungen und Dämmungen	Abdichtungen (Fugendichtungsmassen, Fugenvergussmassen, Vorbehandlungen).	ecoBKP 225
Innere Oberflächenbehandlung	Oberflächenbehandlungen auf Holz und Metall.	ecoBKP 285

ecoBKP 285: Innere Oberflächenbehandlungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Produktauswahl 	Für den ganzen Schichtaufbau sind Produkte, die mit Umwelt-Etikette Kategorie A, A- oder B eingestuft sind oder das natureplus-Gütesiegel tragen, einzusetzen. nicht empfohlen: lösemittelverdünnbare Produkte, Produkte mit bioziden Wirkstoffen (Filmkonservierung) oder Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie D bis G.	Die Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe stuft Beschichtungsstoffe in die Kategorie A (beste Kategorie) bis G ein. Die Einstufungskriterien sind transparent und berücksichtigen die Wirkung auf Mensch und Umwelt sowie die Gebrauchstauglichkeit. Bei Anwendungsbereichen ohne Produkte in den Kategorien A bis B kann auf Produkte der Kategorie C ausgewichen werden. Biozide zur Filmkonservierung gewährleisten nur kurzzeitigen Schutz und sind gesundheitsbelastend. Wasserbasierte Produkte enthalten in der Regel geringe Mengen an Bioziden zur Topfkonservierung. Minergie-Eco Ausschlusskriterien A1.030, A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.040 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Natureplus Liste der ecoProdukte
■ Oberflächenbehandlungen auf mineralische Untergründe und Tapeten		
Grundierungen	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder Produkte mit natureplus-Gütesiegel. 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.040 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Wand- und Deckenfarben	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A oder Produkte mit natureplus-Gütesiegel. 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.040 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Bodensiegel und -farben	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A. 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B; dünnsschichtige 2-K-Systeme mit Umwelt-Etikette Kategorie C.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.040 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte

ecoBKP 285: Innere Oberflächenbehandlungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Imprägnierungen, Isolierfarben, Lasuren	Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A bis C oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte einsetzen.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Minergie-Eco Vorgabe I5.040 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
■ Oberflächenbehandlungen auf Holz und Metall		
Füller, Grundierungen, Imprägnierungen	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A. 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B. 2-Komponenten-Systeme: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie C.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Vorlacke, Decklacke, Klarlacke, Lasuren, Öle	1. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A. 2. Priorität: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie B. 2-Komponenten-Systeme: Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie C.	Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe Liste der ecoProdukte
Wachse, Beizen	Produkte mit Umwelt-Etikette Kategorie A bis C oder Produkte ohne Lösemittel (max. 1%) oder wasserverdünnbare Produkte sowie Produkte ohne biozide Wirkstoffe (Holzanwendung) einsetzen.	Minergie-Eco Ausschlusskriterien A1.030, A1.050 Gutes Innenraumklima Schweizer Stiftung Farbe

■ Renovation

Vorbehandlung	1. Priorität: Vollständig abwaschen mit Wasser (Leimfarbe), Anlaugen mit Salmiakgeist/Laugenpulver (Vorbereitung tragfähiger Altanstriche), mechanische Entfernung (Abschleifen, Sandstrahlen etc.), thermische Entfernung (Abbrennen, Trockeneis etc.). 2. Priorität: Abbeizen mit NMP/NEP-freiem Abbeizmittel.	Bei mechanischen und thermischen Verfahren ist vorgängig sicherzustellen, dass der Altanstrich nicht mit Schadstoffen (Asbest, PCB, Blei etc.) belastet ist. NMP (N-Methyl-2-Pyrrolidon) und NEP (N-Ethyl-2-Pyrrolidon) sind stark gesundheitsgefährdend. Gutes Innenraumklima Liste der ecoProdukte
---------------	---	---

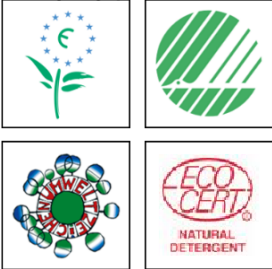
ecoBKP 285: Innere Oberflächenbehandlungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Verschimmelte Untergründe	Kleine Flächen (bis 100 cm²) mit Wasser und handelsüblichem Haushaltsreiniger entfernen, anschliessend mit 70-80% Alkohol desinfizieren. Grössere Flächen durch Fachfirma behandeln lassen (70-80% Alkohol, Wasserstoffsuperoxyd). Neue Beschichtung mit Organosilikat-, Silikat- oder Kalkfarbe. nicht empfohlen: Anti-Schimmel-Mittel mit bioziden Wirkstoffen, Produkte mit Bioziden zur Filmkonservierung oder Nanosilber.	Biozide wirken nur temporär und sind gesundheitsbelastend. Der Schutz vor Schimmel oder Pilzbewuchs ist mit geeigneten konstruktiven (Wärmedämmung, Lüftungsanlage etc.) oder organisatorischen Mitteln (regelmässiges Lüften) zu gewährleisten. Alkalische Farbsysteme (Silikatfarben, Organosilikatfarben, Kalkfarben) verzögern einen erneuten Schimmelbefall. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.030 BAG Schimmel Gutes Innenraumklima

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung.	ecoBKP 112
Montagebau in Stahl	Korrosionsschutzbehandlung von Stahlkonstruktionen.	ecoBKP 213
Fenster, Aussentüren	Oberflächenbehandlung (Fenster und Türen).	ecoBKP 221
Äussere Oberflächenbehandlung	Verwertung/Entsorgung (Farb- und Verdünnerresten, Farbschlamm, Gebinde).	ecoBKP 227
Bodenbeläge	Beläge aus Holz, Kork und Laminat (Oberflächenbehandlungen).	ecoBKP 281
Wandbeläge	Tapezierarbeiten.	ecoBKP 282

ecoBKP 287: Baureinigung

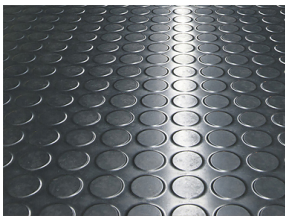
Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Entsorgung von Abfällen 	Die bei der Baureinigung entstehenden Abfälle sind fachgerecht zu entsorgen. Restmassen von bauchemischen Produkten sind als Sonderabfall nach VeVA getrennt nach Entsorgungscodes zu entsorgen.	Bauchemische Produkte sind z.B. Reinigungsmittel, Beton- und Mörtelzusätze, Klebstoffreste, Dichstoffreste, Farbreste, ausgehärtete Farben und Farbpasten, Lösemittel, Pinselreiniger, Schmutzschlämme, Ablaugereste, Schleifstäube.
Lösemittelhaltige Produkte	Der Einsatz von lösemittelhaltigen Produkten ist auf Kleinstflächen zu beschränken (siehe Abschnitt Reinigungs- und Pflegeanweisungen). nicht empfohlen: Einsatz von Produkten mit aromatischen Lösemitteln.	Terpentinersatz, Nitroverdünner, White Spirit, Reinigungsbenzin etc. enthalten aromatische Lösemittel. Der Einsatz von lösemittelhaltigen Produkten führt zu erhöhten Werten bei Raumluftmessungen, was bei Minergie-Eco zum Ausschluss führen kann. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A1.050
Gutes Innenraumklima		
Stark saure oder alkalische Produkte 	Auf den Einsatz von stark sauren oder stark alkalischen Produkten (R-Sätze R34 und R35) ist zu verzichten. Neutrale Allzweckreiniger genügen für die Baureinigung vollkommen.	Ausnahmen (siehe Pflegeanleitungen): Entfernen von Zementschleier und Formentrennmittel (EPDM-Noppenbeläge) .
Gutes Innenraumklima		
Ökolabels für Reinigungsprodukte 	Es sind Produkte zu wählen, welche entweder das europäische Umweltzeichen (EU Ecolabel), das Nordic Ecolabel (Nordischer Schwan), das Österreichische Umweltzeichen oder das ECOCERT Label tragen.	Für alle Produkte gilt: fachgerechter Einsatz, Überdosierung ausschliessen. IGOEB Empfehlungsliste EU Ecolabel Nordischer Schwan Österreichisches Umweltzeichen
■ Massnahmen Planungsphase		
Zielsetzungen definieren	Neben der späteren Gebäudenutzung ist auch der nahtlose Übergang von der Bau- zur Betriebsphase zu gewährleisten, d.h. entsprechend zu planen und vorzubereiten. Zusätzlich zur Baureinigung ist für die Bezugs- und Betriebsstartphase ein erhöhter Reinigungsaufwand einzuplanen.	In der Regel werden die Zielsetzungen im Rahmen des planungs- und baubegleitenden Facility Managements (pbFM) definiert.

ecoBKP 287: Baureinigung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bauliche Anforderungen definieren	Die Planung hat zu berücksichtigen, wie und wann Bauteile eingebaut werden, um das Risiko von Beschädigungen und Baureinigungsaufwand möglichst gering zu halten (Schmutzschleusen, Fenster, Bodenbeläge, Sanitärinstallationen, Möbel-Innenausbau). Eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Wahl der Bodenbeläge hat auch im Hinblick auf Schutzbehandlung und Reinigung zu erfolgen.	
Reinigungskonzept Betriebsphase erstellen	Die Baureinigung muss auf die künftige Unterhaltsreinigung abgestimmt sein. Die objektspezifischen Reinigungsstandards und Hygieneanforderungen sind festzulegen und die zum Einsatz vorgesehenen, auf die Materialien abgestimmten Reinigungssysteme zu definieren.	Unnötige Schutzbehandlungen und damit Grundreinigungen gleich zu Beginn der Unterhaltsreinigung sind zu verhindern (z.B. für Entfernen von Beschichtungen auf Linoleum, Metallpflege auf Lifttüren).
■ Massnahmen Bauphase		
Schutz empfindlicher Oberflächen	Empfindliche Oberflächen (polierte oder geschliffene Oberflächen, Gläser, Kanten/ Ecken) sind mit Faservlies und an besonders beanspruchten Stellen zusätzlich mit Holzfaserplatten abzudecken. Mittels lückenloser Verklebung der Stösse und Abschlüsse ist zu verhindern, dass Schmutz unter das Faservlies gelangen kann.	Bei Arbeiten mit Trenn- oder Schruppscheiben sind empfindliche Oberflächen (Glas, Kunststoffe etc.) mit Karton vorgängig zu schützen.
Vermeidung von Verschmutzungen	Bei stark staubbildenden Arbeiten sind Verfahren zu wählen, welche die Absaugung der Stäube direkt an der Maschine erlauben. Die Räume sind möglichst staubdicht abzuschliessen, um eine Verschmutzung benachbarter Räume zu vermeiden. Im Raum gelagerte Baumaterialien oder Bauelemente sind vor Arbeitsbeginn entweder zu entfernen oder abzudecken. Der Schmutzeintrag ins Gebäude ist zu vermeiden (Zugangswege mit geschlossenen Belägen, Schmutzschleusen in allen Eingangsbereichen während Innenausbau- und Bauendphase).	
Baugrobreinigung	Bei schmutzbildenden Arbeiten oder starkem Eintrag von Schmutz ist jeweils periodisch, spätestens aber nach Abschluss der entsprechenden Arbeiten eine Baugrobreinigung ("besenrein") durchzuführen, um die Verteilung des Schmutzes im Gebäude zu begrenzen. Entstehende Abfälle sind täglich vor Arbeitsschluss zu entfernen (durch die Handwerker selber und durch die laufende Baugrobreinigung), Fluchtwege sind konsequent freizuhalten.	Mindestens wöchentlich soll eine Baugrobreinigung durchgeführt werden.
Temporäre Sanitäreinrichtungen	Vor Durchführung der Baufereinreinigung sind temporäre Sanitäreinrichtungen im Gebäude zu entfernen bzw. zu grundreinigen.	Während der Bauphase sind Bausanitäranlagen genügend oft hygienisch zu reinigen.
Baunachreinigung	Erfolgen nach Abnahme der Baufereinreinigung zusätzliche nachträgliche Installations- oder Bauarbeiten, so ist eine entsprechende Baunachreinigung vorzusehen.	Einhalten der Vorgaben für die Baufereinreinigung respektive der späteren Unterhaltsreinigung.

■ Reinigungs- und Pflegeanweisungen

ecoBKP 287: Baureinigung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Baufeereinigung	Die Reinigungs- und Pflegeanleitungen der eingesetzten Reinigungsprodukte sind zu beachten. Sie beinhalten in der Regel auch Hinweise zu den für die Baufeereinigung einzusetzenden Reinigungssystemen und den Systemen für die Grund- oder Schutzbehandlung (insbesondere für Bodenbeläge).	Jede Bodenbelagsart braucht ihre materialspezifische Reinigungs- und Pflegeanleitung (in der Regel vom Hersteller erhältlich).
Schutzbehandlungen	Für die Pflege sind Produkte ohne Schichtaufbau zu verwenden (Wischpflege, Spraypflegeprodukte). Stark poröse, saugfähige Bodenbeläge (Steinholz, Zementestrich, Tonplatten) mit Porenfüller/Imprägnationsmittel (auf wässriger Basis) schutzbehandeln. Auf Polymerbeschichtungen von Böden ist möglichst zu verzichten.	Nicht alle Böden brauchen eine Schutzbehandlung. Oft lässt sich die Pflege mit einem kombinierten Produkt (z.B. Wischpflege ohne Schichtaufbau) in die Unterhaltsreinigung integrieren.
Bodenbeläge Bahnenware	Zwei Mal staubbindend wischen, anschliessend sprayreinigen oder nassreinigen mit oder ohne Wischpflege (abgestimmt auf Unterhaltsreinigung).	Entfernung von Trennmitteln siehe EPDM-Noppenbeläge.
EPDM-Noppenbeläge 	Formtrennmittel aus der Produktion (Silikon- oder Paraffinbasiert) müssen durch eine Grundreinigung vollständig entfernt werden.	Reinigung muss ev. wiederholt durchgeführt werden. EPDM-Beläge sind empfindlich gegen starke Alkalien und bestimmte Lösemittel.
Naturstein bruchroh	Trockensaugen oder kehrsaugen, dann scheuersaugen mit Scheuersaugmaschine und Wischpflegemittel ohne Schichtaufbau.	
Natur- oder Kunststein geschliffen/poliert	Zwei Mal staubbindend wischen, dann nasswischen mit Flachmopp oder Scheuersaugen mit Scheuersaugmaschine und Wischpflegemittel ohne Schichtaufbau.	
Keramische Beläge (Plättli) 	Nasswischen mit Mikrofaser-Mopp, Scheuersaugen mit Scheuersaugmaschine mit Mikrofaserpad, Nassscheuern und Nasssaugen mit Einscheibenmaschine und Mikrofaserpad (jeweils ohne Pflegemittel).	
Holzparkett versiegelt	Zwei Mal staubbindend wischen, dann sprayreinigen mit Einscheibenmaschine und wässriger Wachsdispersion.	Bei hoher Benutzerfrequenz Nachbehandlung mit unverdünnter Wachsdispersion.
Liste der ecoProdukte		
Holzparkett geölt 	Zwei Mal staubbindend wischen, dann Sprayreinigen mit Einscheibenmaschine und neutralem Reiniger, Scheuersaugen mit Scheuersaugmaschine und neutralem Reiniger. Objektbereich: Fabrikgeölter Holzparkett nach Verlegen zusätzlich nachölen (kann auch vom Gebäudereiniger durchgeführt werden)	Beim Scheuersaugen muss die Zufuhr der Reinigungslösung stark reduziert werden, um Schäden zu vermeiden.
Liste der ecoProdukte		

ecoBKP 287: Baureinigung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Textile Beläge	Bürstsaugen mit Bürstsauger, bei starker Verschmutzung trocken oder nass shampooen mit Einscheibenmaschine und Teppichshampoo.	Bürstsaugen ist für langflorige Teppiche nicht geeignet. Liste der ecoProdukte
WC-Schüsseln, Pissoirs	Nassscheuern mit Mikrofaserpad, Bürste, (mit neutralem Allzweckreiniger, ohne Pflegemittel); Nachtrocknen mit Mikrofasertuch.	Säurereiniger nur falls nötig und gezielt anwenden.
Fenster, Glasflächen 	Einwaschen mit Fenstereinwaschgerät und neutralem Allzweckreiniger, abziehen mit Fensterwischer.	
Zementschleier	Einsatz von Produkten auf Sulfamidsäurebasis (Amidosulfon). Fugen vorwässern, nur kurz wirken lassen, um Schäden zu vermeiden. Gut spülen und mit leicht alkalischem Produkt neutralisieren; nachspülen.	Arbeitssicherheit beachten! Achtung: auf säureempfindlichen Materialien und Metallen können Schäden entstehen.
Lack- und Farbspuren	Lack- und Farbspuren auf Glas mit Glasklingen nass entfernen. Auf anderen Oberflächen geeignete Lösemittel einsetzen (auf absolutes Minimum beschränken).	Beim Umgang mit Lösemitteln sind Brandschutz und Arbeitssicherheit zu beachten. Lösemittlempfindliche Oberflächen sind gut abzudecken. Achtung mit Glasklingen auf Spezialgläsern (z.B. beschichtete Gläser, therm. vorgespanntes ESG).
Silikon- und Leimspuren	Silikon- und Leimspuren möglichst noch frisch unter Verwendung eines konzentrierten Allzweckreinigers entfernen. Für eingetrocknete Silikonspuren speziellen Silikonentferner verwenden.	Lösemiteileinsatz auf absolutes Minimum beschränken. Noch plastische Leimspuren lassen sich vereisen und dann mechanisch entfernen (analog zu Kaugummientfernung).

■ Arbeitssicherheit

Persönliche Schutzausrüstung



Mit entsprechender Arbeitskleidung, -schuhen und -handschuhen, Schutzbrille und professioneller Unterweisung lassen sich Schäden an Personen und am Reinigungsobjekt vermeiden.

[SUVA Hautschutz](#)

Geeignete Arbeitsmittel

Auch bei ökologischen Produkten auf Hautfreundlichkeit achten; z.B. keine Essigsäure verwenden, chemische Produkte nicht sprühen und nicht einatmen.

Beim Einsatz von Essigsäure entstehen unangenehme Dämpfe, es besteht die Gefahr von Korrosion und bei kupferhaltigen Materialien von Grünspanbildung.

■ Kontrollen

ecoBKP 287: Baureinigung

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Externe Baustellenkontrollen	Die Umsetzung der Baureinigung ist durch externe Baustellenkontrollen zu überwachen. Abweichungen von den festgelegten Verfahren sind sofort anzumelden.	Kontrollen haben unangemeldet zu erfolgen.
Abnahmeprotokolle, Tests	Nach Abschluss der Baufereinreinigung ist das Ergebnis mittels eines Abnahmeprotokolls festzuhalten.	Zementschleierentfernung mit Säuretest prüfen (schäumende Reaktion).
Bauschäden	Die Baufereinreinigung muss rechtzeitig vor der Abnahme der Ausbau-Gewerke erfolgen, damit allfällige Bauschäden erkannt werden können.	
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Abbrüche / Rückbau / Entsorgung	Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung von Bauabfällen	ecoBKP 112
Lüftungsanlagen	Abnahme, Hygiene im Betrieb	ecoBKP 244

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Einbezug der Nutzenden	Die Nutzenden werden bereits während der Erarbeitung des Umgebungskonzepts einbezogen und es werden Flächen eingerichtet, welche die Interaktion der Nutzenden mit der Umgebung erlauben (Beobachtungsstellen, Urban Gardening, Kompostierplätze etc.).	Naturnahe Gärten werden oft als verwildert angesehen. Zur Erhöhung der Akzeptanz ist der Einbezug der Nutzenden wichtig.
Pflege und Unterhalt	Es wird ein Pflegekonzept erarbeitet, welches die differenzierte, fachgerechte Pflege der unterschiedlichen Grünflächen gewährleistet. Für die Umsetzung werden langfristige Verträge mit qualifizierten Unternehmen abgeschlossen oder die Umsetzung erfolgt mit eigenem, geschultem Personal.	Um die Artenvielfalt zu erhalten oder zu fördern ist ein regelmässiger Unterhalt notwendig. Biodiversität
Holzauswahl 	1. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Produktion mit Nachweis Label Schweizer Holz, FSC- bzw. PEFC-Label oder gleichwertigem Label. 2. Priorität: Hölzer und Holzwerkstoffe europäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion. nicht empfohlen: Hölzer und Holzwerkstoffe aussereuropäischer Herkunft ohne Nachweis einer nachhaltigen Produktion.	Als europäische Länder gelten die EU- und EFTA-Mitgliedsstaaten. Kontrolle der Vorgaben mittels Zertifikaten (CoC bis zum Lieferanten des Verarbeiters) oder Nachweis ecoProdukt und auftragsbezogenen Lieferscheinen. Minergie-Eco Ausschlusskriterium A2.040 Biodiversität FSC-Holz PEFC-Holz Label Schweizer Holz KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1 FSC-Factsheet
Betonwahl	Sofern technisch machbar ist Beton mit Recycling-Gesteinskörnung einzusetzen.	Die Verfügbarkeit von RC-Beton ist vorgängig abzuklären. Kreislaufwirtschaft ecoDevis 241

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Zementwahl	1. Priorität: CEM II/B-LL, CEM III/B. 2. Priorität: CEM II/A-LL, CEM III/A.	Für Konstruktionsbeton, Füll-, Hüll- und Unterlagsbeton. CEM II/B-LL benötigt für die Herstellung weniger Graue Energie und verursacht geringere Treibhausgasemissionen als CEM II/A-LL. Das gleiche gilt für CEM III/B im Vergleich zu CEM III/A. Bezüglich Grauer Energie weisen CEM II/A-LL und CEM II/B-LL Vorteile gegenüber den CEM III-Arten auf. Demgegenüber verursachen CEM III Zemente aufgrund des tiefen Portlandzementklinkeranteils die niedrigsten Treibhausgasemissionen. Betone mit CEM III besitzen jedoch eine geringere Frühfestigkeit (längere Ausschalzeiten) und entwickeln weniger Wärme beim Abbinden (eingeschränkter Einsatz bei tiefen Temperaturen). Minergie-Eco Vorgabe M4.010 Der Einfluss der Zementwahl auf die Betonökobilanz kann mit dem Betonsortenrechner berechnet werden. Betonsortenrechner Klimaschonendes Bauen Minergie-Eco ecoDevis 241
Problempflanzenbekämpfung	Auf dem gesamten Areal werden keine Pflanzenschutzmittel (Biozide, Herbizide) eingesetzt. Gehölzsämlinge, krautige Pflanzen mit invasivem Potential (z.B. Goldrute, einjähriges Berufskraut, Riesen-Bärenklau etc.) und stark ausläufer- bzw. rhizombildende Pflanzen (z.B. Japanischer Knöterich) werden 1 bis 2-mal jährlich von Hand entfernt.	Gemäss ChemRRV ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Dächern, Terrassen und Wegen verboten. Biodiversität G_ChemRRV BAFU Neophyten Infoflora Schwarze Liste
Wiederverwendung von Materialien	Bei der Gestaltung der Umgebung sind Materialien soweit möglich vor Ort wieder zu verwenden. Neue Materialien sind nur zuzuführen, wenn dies unvermeidbar ist. Muss Material abtransportiert werden, so ist dieses nach Möglichkeit wieder zu verwenden.	Bodenbörsen existieren in vielen Kantonen. Adressen von Verwertungs- und Entsorgungsbetrieben: G_VBBo Kreislaufwirtschaft G_VVEA Abfall SIA-Empfehlung 430

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Zertifizierung von Anlagen 	Eine Zertifizierung mit dem Label „Naturpark“ der Stiftung Natur&Wirtschaft ist anzustreben.	Mindestanforderungen (ökologische Qualität, Freiflächen etc.): Biodiversität Natur und Wirtschaft
■ Befestigte Flächen und bauliche Elemente		
Befestigte Flächen	1. Priorität: Wassergebundene Beläge, Schotter- und Kiesrasen, "weiche" Natursteine (z.B. Kalkstein, Sandstein, Travertin) mit Herkunft Schweiz, Betonplatten, Holzbelag, Holzpflasterung. 2. Priorität: "Weiche" Natursteine (z.B. Kalkstein, Sandstein, Travertin) mit Herkunft Europa, "harte" Natursteine (z.B. Granit, Gneis, Porphyrt) mit Herkunft Schweiz und Europa, Verbund-/Pflastersteine aus Beton, Rasengittersteine, Klinkersteine.	Sitzplätze, Gehwege, Parkplätze u.a. sind möglichst wasserdurchlässig zu gestalten. Platten und Steine sind in Splitt oder Kies zu verlegen (ungebundene Bauweise), Fugen sind offen zu lassen oder mit Sand auszufugen. Herkunft Natursteine: Schweiz oder Europa, sofern die maximale Transportdistanz weniger als ca. 500 km (Wegstrecke) ab der Schweizer Grenze beträgt. Keramikplatten und Asphaltbeläge weisen eine deutlich höhere Graue Energie auf. ecoDevis 181
Sichtschutz, Sichtschutzwände	1. Priorität: Hecke, Holzwand aus Brettern oder Palisaden, "weiche" Natursteine (z.B. Kalkstein, Sandstein, Travertin) mit Herkunft Schweiz, Gitter Edelstahl oder Stahl blank mit Bepflanzung. 2. Priorität: "Weiche" Natursteine (z.B. Kalkstein, Sandstein, Travertin) mit Herkunft Europa, "harte" Natursteine (z.B. Granit, Gneis, Porphyrt) mit Herkunft Schweiz, Wand aus Betonlamellen.	Die Begrünung von Sichtschutzwänden ist aus ökologischer Sicht zu begrüßen. Herkunft Natursteine: Schweiz oder Europa, sofern die maximale Transportdistanz weniger als ca. 500 km (Wegstrecke) ab der Schweizer Grenze beträgt. Ganzmetall- oder Kunststoffwände weisen eine höhere Graue Energie auf. ecoDevis 181
Lärmschutz 	1. Priorität: Holzelemente (gehalten von Stahlstützen), Kalksandsteinmauer 17.5 cm. 2. Priorität: Massivbetonwand 18 cm, Glaselemente (VSG-Glas 2x8 mm) oder Porenbetonelemente (gehalten von Stahlstützen).	Auch mittels Terraingestaltung kann die Lärmbelastung reduziert werden. Die Begrünung von Lärmschutzwänden ist aus ökologischer Sicht zu begrüßen. Steinkörbe werden nicht empfohlen, weil die Verzinkung zu einer Bodenbelastung führt.

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Stützmauern 	1. Priorität: Naturstein-Trockenmauer, Winkelplatte 15 cm, Löffelstein aus Beton (Tiefe 40-50 cm). 2. Priorität: Betonschwelle 20 cm, Spaltstein 19 cm.	Steinkörbe werden nicht empfohlen, weil die Verzinkung zu einer Bodenbelastung führt. Die Begrünung von Sichtschutzwänden ist aus ökologischer Sicht zu begrüßen. Herkunft Natursteine: Schweiz oder Europa, sofern die maximale Transportdistanz weniger als ca. 500 km (Wegstrecke) ab der Schweizer Grenze beträgt.
Kinderspielplätze	Kinderspielplätze werden naturnah gestaltet. Die Spielgeräte bestehen grösstenteils aus nachwachsenden Rohstoffen.	Spielgeräte aus Holz werden oft mit Bioziden behandelt. Die gesundheitliche Unbedenklichkeit ist in solchen Fällen abzuklären.
Entwässerungsrinnen	1. Priorität: Betonrinne mit Gusszarge, Kunststoffrinne. 2. Priorität: Betonrinne mit Chromstahlzarge, Polymerbetonrinne mit Gusszarge.	Nicht empfohlen sind Rinnen mit verzinkter Stahlzarge, da die Zinkemissionen das Wasser belasten können. ecoDevis 181
Abdeckungen für Entwässerungsrinnen	1. Priorität: Guss, Kunststoff (nur bis Belastungsklasse B). 2. Priorität: Chromstahl.	Nicht empfohlen sind Abdeckungen aus verzinktem Stahl, da die Zinkemissionen das Wasser belasten können. ecoDevis 181
■ Wasserhaushalt		
Versickerung	Unverschmutztes Meteorwasser ist wenn möglich vor Ort über eine belebte Bodenschicht versickern zu lassen.	Z. B. Versickerungsmulde, Versickerung über die Schulter. Biodiversität KBOB/IPB-Empfehlung 2019/1
Retention	Im Rahmen des Entwässerungskonzepts sind Massnahmen zu treffen, das Regenwasser vor Ort zurückzuhalten (z.B. nicht abgedichtete Retentionsmulden, Feuchtbiootope, Retention in der Sauberwasserleitung, Regenwassernutzung, begrünte Dächer).	Biodiversität KBOB/IPB-Empfehlung 2019/1 BAFU Regenwasser

■ Flora und Fauna

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Naturinventar	Die bestehenden Naturwerte (Naturinventar) sind durch eine Fachperson zu erheben und die Potentiale abzuklären. Folgende Themenfelder sind dabei zu berücksichtigen: Bodenbeschaffenheit, Vegetation/Baumbestand/invasive Neophyten, Habitate von Tier- und Pflanzenarten (insbes. von geschützten bzw. bedrohten Arten), Vernetzungen, Gewässerschutz, Altlasten, Erosion, Pflegezustand. Zu betrachten sind das eigene Grundstück und die nähere Umgebung.	Ein Naturinventar dient zum Aufzeigen des Bestands an naturnahen Lebensräumen und Objekten sowie von Defiziten und stellt die Grundlage zur Erarbeitung eines Umgebungs- und Schutzkonzepts dar. Zudem erlaubt es Rückschlüsse auf die Entwicklung von Tier- und Pflanzenarten. BAFU Naturschutz Biodiversität
Renaturierung, ökologischer Ausgleich	Wenig naturnahe Flächen (Parkplätze, Lagerplätze, Strassen, eingedolte Gewässer, Wasserbecken etc.) werden renaturiert und undurchlässige Belagsflächen entfernt. Nach Umsetzung der Baumassnahme soll mindestens ein gleich hoher Naturwert resultieren wie vor der Massnahme.	Durch die Renaturierung können die Biodiversität erhöht und das Mikroklima wesentlich verbessert werden. Mit Massnahmen des ökologischen Ausgleichs können negative Auswirkungen eines Bauvorhabens (z.B. Überbauung von Grünflächen) durch Aufwertung von anderen Flächen (z.B. Pflanzen von Hecken) ausgeglichen oder gar überkompensiert werden. BAFU Naturschutz Biodiversität
Lebensräume	Unterschiedliche artenreiche und ökologisch wertvolle Lebensräume schaffen; z.B. Wald, Baumgruppen, Hochstammobstgärten, humusarme Freiflächen, kiesige Ruderal- oder Brachflächen, Wildblumenwiesen, Feuchtwiesen, Hecken, Staudenflure und Krautsäume, Feuchtbiopte (Tümpel, Kleingewässer, Feuchtzone), Haufen aus Natursteinen oder Totholz, Trockenmauern, begrünte Zäune und Mauern.	Massnahmen für die Schaffung von Lebensräumen: Heft 4 „Umgebung“ aus der Reihe Ökologie am Bau des vrb: Biodiversität BirdLife VRB Umgebung
Ökologische Vernetzung	In der Umgebungsgestaltung werden Vernetzungskorridore und Trittsteinbiotope (auf Basis des Inventars) geschaffen. Dies können z.B. Kleintierdurchlässe, Steinhaufen, Habitatbäume oder Totholzinseln sein.	Viele Tierarten können nur kurze Strecken überwinden. Hindernisarme, geeignet ausgestaltete Korridore oder Trittsteinbiotope ermöglichen es solchen Arten, sich (wieder) auszubreiten. Habitatbaum/Altholzinsel: Ungenutzter, grösserer lebender Baum (>40 cm Durchmesser) bzw. Baumgruppe, die ihren ganzen natürlichen Lebenszyklus bis zum Zerfall durchläuft. Biodiversität

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Bepflanzung	1. Priorität: Einheimische standortgerechte Arten (wenn möglich regionale Typen verwenden). 2. Priorität: Standortgerechte Arten. nicht empfohlen: Invasive Neophyten gemäss Schwarzer Liste (z.B. Goldrute, japanischer Stauden-Knöterich, japanisches Geissblatt, Sommerflieder, Riesen-Bärenklau etc.).	Pflanzenliste mit Bäumen und Sträuchern: Heft 4 „Umgebung“ aus der Reihe Ökologie am Bau des vrb. Gemäss eidg. Freisetzungsverordnung (FrSV) dürfen invasive Neophyten nicht unkontrolliert verbreitet werden. Schwarze Liste der invasiven Neophyten: Biodiversität Infoflora Schwarze Liste VRB Umgebung
Dach- und Fassadenbegrünung 	Geeignete Dach- und Fassadenflächen werden begrünt und gleichzeitig Kleinstrukturen für Tiere geschaffen.	Dachbegrünungen lassen sich mit Solaranlagen kombinieren. Es gibt verschiedene Typen der Fassadenbegrünung; bezüglich Erstellung und Unterhalt sind bodengebundene Begrünungen (z.B. mit Rankgerüsten oder Seilsystemen) vorteilhaft. Biodiversität Stadt SG Dachbegrünung Klimaresilientes Bauen Stadt SG Fassadenbegrünung
Bodengebundene Fassadenbegrünungssysteme	1. Priorität: Holzroste, rahmenlose Systeme aus CNS-Netzen. 2. Priorität: Rahmenlose Systeme mit CNS-Seilen und CNS-Konsolen, Roste aus glasfaserverstärktem Kunststoff.	Biodiversität Klimaresilientes Bauen ecoDevis 185
Fassadengebundene Begrünungssysteme	1. Priorität: Substratlose Systeme aus Kunstfasergewebe auf Chromstahl-Blechprofilen. 2. Priorität: Systeme mit substratgefüllten Kunststoffbehältern auf Chromstahl-Blechprofilen.	Biodiversität Klimaresilientes Bauen ecoDevis 185
Nisthilfen	Es werden geeignete Nisthilfen für verschiedene Tierarten (z.B. Insekten, Vögel, Fledermäuse, Bilche) geschaffen.	Nisthilfen erleichtern den Tierarten die Ansiedlung. Sie müssen exakt auf die Bedürfnisse der entsprechenden Tierart abgestimmt sein. Biodiversität

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Vermeidung von Tierfallen 	Roste von Licht- und Lüftungsschächten sind mit einem Gitternetz (Maschenweite max. 5 mm) zum Schutz von Tieren abzudecken. Zu vermeiden sind frei stehende Glasscheiben (Windschutz, Brüstungen etc.), grossflächige Eckverglasungen und Bepflanzungen vor grossflächigen Verglasungen, da diese besonders oft zu Kollisionen von Vögeln führen.	Merkblatt Koordinationsstelle für Amphibien- u. Reptilienschutz CH: Gefährdung abklären und allenfalls Massnahmen gemäss Merkblatt „Vögel und Glas“ oder Minergie-Eco Checkliste "Vögel und Glas" treffen. Biodiversität KARCH Vögel und Glas Stadt SG Tiere
Lichtemissionen	Die Beleuchtung ist so zu planen, dass Licht nur dorthin gelangt, wo es einen funktionalen Zweck erfüllt. Beleuchtungsdauer und Lichtstärke sind auf das funktional Notwendige reduzieren, Beleuchtungszeiten sind den saisonalen Gegebenheiten anpassen, in Naturschutzgebieten und ökologisch empfindlichen Landschaftsräumen ist möglichst auf künstliche Beleuchtung verzichten. Die Vorgaben der SIA-Norm 491 sind bei der Planung und dem Bau von Beleuchtungsanlagen zu berücksichtigen.	Unnötige Lichtemissionen aus Beleuchtungsanlagen führen zur Beeinträchtigung von Ökosystemen, zum Tod von Tieren und zu Umweltbelastung (Stromverbrauch). Biodiversität Ökologische Stadtbeleuchtung SIA-Norm 491 Stadt ZH Plan Lumière
Schutz von Naturwerten	Die im Inventar festgestellten bestehenden Naturwerte sowie Habitate von Pflanzen und Tieren werden mit geeigneten Massnahmen geschützt. Vor der Fällung von Bäumen ist abzuklären, ob Fällungsverbote bestehen oder eine Bewilligung erforderlich ist. Bei Bauarbeiten im Bereich von Bäumen (Radius der Baumkrone plus 2 Meter) ist vor Baubeginn entweder der ganze Bereich mit einem stabilen Bauzaun abzutrennen oder der Boden und der Baumstamm mit geeigneten Massnahmen zu schützen. Grabarbeiten, Aufschüttungen oder das Befahren sind in diesem Bereich zu vermeiden und, falls sie unumgänglich sind, von Fachpersonen zu begleiten. Bei Bäumen im Bereich von nicht oder wenig sicherfähigen Belägen ist sicherzustellen, dass kein tausalzhaltiges Wasser in den Wurzelbereich gelangen kann.	Innerhalb der Abschränkungen dürfen keine Güter gelagert oder Bauinstallationen errichtet werden. Baumschutz Stadt Bern Biodiversität Merkblatt Baumschutz

■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP

Abbrüche/Rückbau	Wiederverwendung, Verwertung, Entsorgung.	ecoBKP 112
Baustelleneinrichtung	Installationsplanung (Gewässerschutz, Luftreinhaltung, Baulärm).	ecoBKP 130
Baugrubenaushub	Bodenschutz, Maschineneinsatz, Erdarbeiten, Verwertung/Entsorgung.	ecoBKP 201
Baumeisterarbeiten	Betonzusatzmittel, Schalung.	ecoBKP 211
Montagebau in Stahl	Stahlteile, Korrosionsschutz.	ecoBKP 213

ecoBKP 421: Gartenarbeiten

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
Montagebau in Holz	Holzschutz und Holzauswahl.	ecoBKP 214
Bedachungsarbeiten	Dachbegrünungen	ecoBKP 224

ecoBKP 450: Erschliessung durch Leitungen

Material/Prozess	Vorgaben	Hinweise/Quellen
■ Allgemeines		
Belastete Böden und Altlasten	Bei Verdacht auf Belastung des Bodens mit Schadstoffen (z.B. Rebgelände, Familiengärten) oder Altlasten (z.B. Industrie-, Gewerbe- oder Bahnareale) müssen Untersuchungen und allfällige Massnahmen in Absprache mit der kantonalen Fachstelle für Bodenschutz oder Altlasten durchgeführt werden.	BAFU Altlasten
Rohrumhüllungen und Auffüllungen	Mit Aushubmaterial, rezyklierten Gesteinskörnungen, Recyclingbeton.	Kreislaufwirtschaft
■ Wasser und Gas		
Hausanschlussleitungen	1. Priorität: PE-Rohre 2. Priorität: Stahlrohre verzinkt mit PE-Umhüllung	Um Zinkemissionen zu vermeiden, sind nur verzinkte Stahlrohre mit einer PE-Umhüllung zu verwenden. Rohre aus nichtrostendem Stahl weisen eine deutlich höhere graue Energie auf. ecoDevis 412
Hauptleitungen	1. Priorität: PE-Rohre PN 10 (mit Schutzmantel bis DN 250), PE-Rohre PN 16 bis DN 180 (mit Schutzmantel bis DN 160). 2. Priorität: PE-Rohre PN 10 mit Schutzmantel über DN 250, PE-Rohre PN 16 über DN 180 (mit Schutzmantel über DN 160 bis DN 250), Gussrohre.	Die Zulässigkeit der Rohrtypen ist projektspezifisch zu klären. ecoDevis 412
■ Weitere Vorgaben in anderen ecoBKP		
Grabenaushub	Allgemeines (Altlasten), Maschineneinsatz, Erdarbeiten, Verwertung/Entsorgung.	ecoBKP 201
Baumschutz	Bauarbeiten im Bereich von Bäumen.	ecoBKP 421

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
Abfall	Alle Informationen zum Thema Abfall und Recycling	www.abfall.ch
Abfall (F)	Unterlagen über Abfall auf Französisch	www.forumdechets.ch
Abkürzungsverzeichnis	Verzeichnis mit den in den ECO-BKP vorkommenden Abkürzungen.	www.eco-bau.ch
BAFU Altlasten	Bauvorhaben und belastete Standorte. BAFU (Hrsg.), UV-1616-D, 2016.	www.bafu.admin.ch
BAFU Bauabfälle	Modul Bauabfälle – ein Modul der Vollzugshilfe VVEA. BAFU (Hrsg.), UV-1826-D, 2020.	www.bafu.admin.ch
BAFU Bodenaushub	Wegleitung Verwertung von ausgehobenem Boden (Wegleitung Bodenaushub), Hrsg. BAFU, VU-4812-D, 2001.	www.bafu.admin.ch
BAFU Bodenschutz	Boden und Bauen – Stand der Technik und Praktiken. BAFU (Hrsg.), UW-1508-D, 2015.	www.bafu.admin.ch
BAFU Kältemittelliste	Liste der gebräuchlichen Kältemittel. BAFU, 2015.	www.bafu.admin.ch
BAFU Naturschutz	Wiederherstellung und Ersatz im Natur- und Landschaftsschutz. BUWAL Leitfaden Umwelt Nr. 11. BAFU (Hrsg.), 2002.	www.bafu.admin.ch
BAFU Neophyten	Gebietsfremde Arten in der Schweiz. BAFU (Hrsg.), UW-0629-D, 2006.	www.bafu.admin.ch
BAFU Partikelfilterliste	Liste der geprüften Filtersysteme & Liste der LRV-konformen Motoren.	www.bafu.admin.ch
BAFU Regenwasser	Regenwasser richtig nutzen. BAFU 2003.	www.bafu.admin.ch
BAFU Teerasphalt	Entsorgung von teerhaltigem Ausbauasphalt. Empfehlung. BAFU (Hrsg.), 2004.	www.abfall.ch
BAFU Wurzelschutz	Information über chemische Durchwurzelungsschutzmittel in Bitumenbahnen. BAFU, 2017.	www.bafu.admin.ch
BAFU-RL Baulärm	Baulärm-Richtlinie, BAFU, 2011	www.bafu.admin.ch
BAFU-RL Fugendichtungsmassen	Richtlinie PCB-haltige Fugendichtungsmassen. Beurteilung des Handlungsbedarfs und Empfehlungen für das Vorgehen bei Bauten. BAFU (Hrsg.), 2003.	www.bafu.admin.ch
BAFU-RL Luft	Luftreinhaltung auf Baustellen (Baurichtlinie Luft), BAFU (Hrsg.), 2016.	www.bafu.admin.ch
BAFU-RL RC-Baustoffe	Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle (Ausbauasphalt, Strassenaufbruch, Betonabbruch, Mischabbruch). 2. aktualisierte Auflage, BAFU (Hrsg.), UV-0631-D, 2006.	www.bafu.admin.ch
BAG EMF	Informationen zu elektromagnetischen Feldern des Bundesamts für Gesundheit	www.bag.admin.ch
BAG Legionellen	Empfehlungen zu Legionellen und Legionellose, Hrsg. BAG/BLV, 08.2018.	www.bag.admin.ch
BAG Schimmel	Schimmel in Wohnräumen – Informationen für Bewohner, Mieter und Vermieter. Bundesamt für Gesundheit, 2010.	www.bag.admin.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
BAG Schulen Lüften	Schulen lüften. Website des Bundesamts für Gesundheit BAG.	www.schulen-lueften.ch
Bauen und Tiere	Wildtiere im Siedlungsraum - Umsetzungshilfe für Baufachleute und Bauherren	www.bauen-tiere.ch
Baumschutz Stadt Bern	Handbuch mit konkreten Anweisungen zum Baumschutz.	www.bern.ch
Bauteilnetz	Bauteilnetz Schweiz	www.bauteilclick.com
Betonsortenrechner	Online-Rechner zur ökologischen Bewertung von unterschiedlichen Betonsorten.	www.treeze.ch
BFE Armaturen	Energieetikette für Sanitärprodukte	www.energieetikette-sanitaer.ch
BFE Effiziente Kälte	Website von EnergieSchweiz zum Thema effiziente Kälteanlagen mit vielen Tipps und Tools.	www.effizientekaelte.ch
BFE Pumpen	Das Programm ProEPA (Effiziente Pumpen Anlagen) von EnergieSchweiz unterstützt Planende und Gebäudebetreibende bei der Analyse und Optimierung von Pumpen.	www.energieschweiz.ch
BFE WW Sparen	Empfehlungen zum Sparen von Warmwasser im Haushalt. Hrsg. BFE, 2017	www.energieschweiz.ch
BGS Liste bodenkundl. Baubegleiter	Liste der BGS-anerkannten bodenkundlichen Baubegleiter-/innen. Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz BGS, Wädenswil.	www.soil.ch
BirdLife	Informationen zum Thema Vögel und Bauen des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife.	www.birdlife.ch
Blauer Engel für Schalöle	Umweltkennzeichen Blauer Engel RAL-UZ 178 für Schalöle	www.blauer-engel.de
Cercle Bruit Hilfe Baulärm	Cercle Bruit: Anwendungshilfe zur Baulärm-Richtlinie. Vereinigung kantonaler Lärmschutzfachleute, 2005.	www.cerclebruit.ch
Cercle Sol Bodenschutz	Für einen wirksamen Bodenschutz im Hochbau - Merkblatt der Bodenschutzfachstellen der Kantone und des Bundes. Cercle Sol, 2017.	www.bafu.admin.ch
Checkliste Dachbegrünung	Checkliste Dachbegrünung, Amt für Hochbauten Stadt Zürich, 2008.	www.stadt-zuerich.ch
Compareco	Liste von Haushaltsgeräten und ihrer Einstufung bezüglich Energieeffizienz-Kategorien. Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA).	www.compareco.ch
Deklarierte Lüftungsgeräte	Online-Liste der deklarierten Komfortlüftungsgeräte des Vereins Energie-Cluster.	deklariert.ch
Dimensionierungshilfe Wärmepumpen	Dimensionierungshilfe für Wärmepumpen, Hrsg. BFE, 2015	www.bfe.admin.ch
ecobau Methodik Baumaterialien	Die Methodik Baumaterialien des Vereins ecobau definiert die Kriterien für die Bewertung von Baumaterialien und Bauprodukten. Verein ecobau, 2021.	www.eco-bau.ch
eco-Institut-Label	Prüfzeichen für schadstoff- und emissionsarme Innenraumprodukte	www.eco-institut.de

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
EKAS-RL Asbest	EKAS-Richtlinie Nr. 6503: Richtlinie Verpflichtung der Arbeitgeber zur Verhütung von asbestbedingten Berufskrankheiten. Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), 2008.	www.ekas.admin.ch
EMICODE	Kennzeichnungssystem für Raumlufthygiene bei der Wahl von Verlegewerkstoffen, Klebstoffen und Bauprodukten.	www.emicode.com
Energieetikette	Dank der Energieetikette findet man bei einer Neuanschaffung die sparsamsten Geräte.	www.bfe.admin.ch
Energytools	Auf energytools.ch finden Sie Tools, Hilfsmittel und Software des SIA und assoziierter Verbände zur rationalen und nachhaltigen Energienutzung im Gebäudebereich	www.energytools.ch
EU Ecolabel	Liste der mit dem EU Ecolabel ausgezeichneten Produkte.	www.eu-ecolabel.de
FACH	Das Forum Asbest Schweiz (FACH) ist eine gemeinsame Informationsplattform des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), der Suva und weiteren Partnern zum Thema Asbest.	www.forum-asbest.ch
FACH Asbestsanierung	Asbestsanierungen: Visuelle Kontrollen und Raumluftmessungen. FACH, 2013.	www.forum-asbest.ch
Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS)	Die Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz FWS vereint alle wichtigen Organisationen und Gruppierungen, die sich für die Förderung und Verbreitung der Wärmepumpe einsetzen.	www.fws.ch
Fair Stone	Fair Stone ist ein internationaler Sozial- und Umweltstandard für Natursteinimporte aus Entwicklungs- und Schwellenländern.	www.fairstone.org
Faktor Wohnungslüftung	Wohnungslüftung: Planung, Ausführung und Betrieb. Faktor Verlag/EnDK/energieschweiz.	www.bfe.admin.ch
Fensterrechner	Berechnung der Umweltbelastungspunkte (UBP), Primärenergie und Treibhausgasemissionen von Fenstern beliebiger Abmessungen und aus verschiedenen Rahmenmaterialien und Gläsern; KBOB, Stadt Zürich, Lignum, energieschweiz; August 2020.	treeze.ch
Fledermausschutz	Fledermausschutz Schweiz	www.fledermausschutz.ch
FSC-Factsheet	FSC im Bausektor. FSC Schweiz, o.D.	ch.fsc.org
FSC-Holz	Forest Stewardship Council - Zertifikatssuche	info.fsc.org
FSHBZ	Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln	www.fshbz.ch
G_BauAV	Verordnung vom 29. Juni 2005 über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten (Bauarbeitenverordnung, BauAV), Stand am 01. November 2011. SR 832.311.141	www.admin.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
G_ChemRRV	Verordnung zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen (Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, ChemRRV), Stand am 9. Juli 2019. SR 814.81	www.admin.ch
G_ChemV	Verordnung vom 18. Mai 2005 über den Schutz vor gefährlichen Stoffen und Zubereitungen (Chemikalienverordnung, ChemV), Stand am 01. Juli 2019. SR 813.11	www.admin.ch
G_GSchG	Bundesgesetz vom 24. Januar 1991 über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG), Stand am 01. Januar 2017. SR 814.20	www.admin.ch
G_LRV	Luftreinhalte-Verordnung vom 16. Dezember 1985 (LRV), Stand am 16. April 2019. SR 814.318.142.1. Anhang 5.3.2 b	www.admin.ch
G_NISV	Verordnung vom 23. Dezember 1999 über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Stand am 01. Juni 2019. SR 814.710	www.admin.ch
G_NIV	Verordnung vom 7. November 2001 über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV), Stand am 1. Juni 2019. SR 734.27	www.admin.ch
G_VBBo	Verordnung vom 1. Juli 1998 über Belastungen des Bodens (VBBo). Stand am 12. April 2016. SR 814.12.	www.admin.ch
G_VeVA	Verordnung vom 22. Juni 2005 über den Verkehr mit Abfällen (VeVA), Stand am 01. Januar 2018. SR 814.610	www.admin.ch
G_VöB	Verordnung vom 11. Dezember 1995 über das öffentliche Beschaffungswesen, Stand am 1. Januar 2018. SR 172.056.11	www.admin.ch
G_VREG	Verordnung vom 14. Januar 1998 über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG), Stand am 1. Januar 2006. SR 814.620	www.admin.ch
G_VVEA	Verordnung vom 4. Dezember 2015 über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA), Stand am 1. Januar 2019. SR 814.600	www.admin.ch
Gebäudecheck ecobau	Umgang mit Schadstoffen und Wiederverwendung von Bauteilen bei Sanierung, Erneuerung oder Rückbau von Gebäuden mit Baujahr vor 1990. Verein ecobau, 2021.	www.eco-bau.ch
Graffiti	Die Fachstelle Graffiti der Stadt Zürich berät rund um die Themen Graffitienschutz und Entfernung von Sprayereien	www.stadt-zuerich.ch
GUT Lizenz	Prüfung von Teppichen nach GUT Kriterien	pro-dis.info
Holzenergie	Holzenergie Schweiz	www.holzenergie.ch
IGOEB Empfehlungsliste	Liste von Reinigungsprodukten, welche die Anforderungen der IGÖB einhalten. Laufend aktualisierte Excel-Datei.	oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.ch
Infoflora Schwarze Liste	Infoflora Schwarze Liste und Watch-List.	www.infoflora.ch
KARCH	Amphibienschutz vor der Haustür	www.karch.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2007/2	Beton aus recycelter Gesteinskörnung. KBOB/eco-bau/IPB (Hrsg.), 2007, (Stand Februar 2012).	www.kbob.admin.ch
KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2008/1:2017	Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Werkleistungen (Hochbau). KBOB/eco-bau/IPB (Hrsg.), 2017.	www.eco-bau.ch
KBOB/eco-bau/IPB-Empfehlung 2012/1	Nachhaltig produziertes Holz beschaffen. KBOB/IPB (Hrsg.), 2012.	www.kbob.admin.ch
KBOB/IPB-Empfehlung 2001/1	Metalle für Dächer und Fassaden. KBOB/IPB (Hrsg.), 2001.	www.kbob.admin.ch
KBOB/IPB-Empfehlung 2004/2	Nachhaltiges Holz beschaffen. KBOB/IPB (Hrsg.), 2004.	www.kbob.admin.ch
KBOB/IPB-Empfehlung 2019/1	Versickerung und Retention von Niederschlagswasser im Liegenschaftsbereich. KBOB (Hrsg.), 2019.	www.kbob.admin.ch
KVS	Kunststoff Verband Schweiz	www.swiss-plastics.ch
Label Luftfilter	Das Label der Eurovent-certification zeichnet energieeffiziente und effektive Luftfilter aus.	www.eurovent-certification.com
Label Schweizer Holz	Das Label Schweizer Holz ist das verlässliche Zeichen für Holz aus der Schweiz.	www.holz-bois-legno.ch
Lignum Formaldehyd	Holzwerkstoffe in Innenräumen, EMPA/Lignum-Merkblatt, Lignatec 12021. Lignum (Hrsg.), 2008.	www.lignum.ch
Lignum Holzschutz	Holzschutz im Bauwesen. Verschiedene Informationen, Gütezeichen. Lignum.	www.lignum.ch
Lignum Produktliste	Produktliste: laufend nachgeführte Liste geeigneter Holzwerkstoffe zur Verwendung im Innenraum. Lignum	www.lignum.ch
Merkblatt Baumschutz	Merkblatt Baumschutzmassnahmen der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter.	www.vssg.ch
Merkblatt Bauten und Anlagen LU	Bauten und Anlagen. Merkblatt, Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Luzern (Hrsg.), 2015.	uwe.lu.ch
Merkblatt Elektromog	Elektromog im Alltag. Informationsblatt, Interkantonale Hochbauämter (Hrsg.), 2011.	awel.zh.ch
Merkblatt Malen	Abwasser, Abfälle und Emissionen im Malereigewerbe	www.zh.ch
Merkblatt Recycling-Baustoffe TG	Merkblatt des Kantons Thurgau zum Einsatz von mineralischen RC-Baustoffen. Amt für Umwelt, 2016.	umwelt.tg.ch
MINERGIE	Der MINERGIE Standard zeichnen Bauten aus mit hoher Energieeffizienz und Komfort (MINERGIE / MINERGIE-P resp. A) wie auch Gesundheit und Bauökologie (MINERGIE-ECO).	www.minergie.ch
Minergie Anwendungshilfe LM	Minergie-Eco Anwendungshilfe Lösemittel (Excel-Rechentabelle), 2016.	www.minergie.ch
Minergie Haustechnik	Leistungsgarantie Haustechnik (inkl. Abnahmeprotokoll Komfortlüftung). Bundesamt für Energie, swissec und Verein Minergie (Hrsg.), 2015.	www.minergie.ch
Minergie Module	Herstellerlisten von Minergie-Fenstern, Minergie-Türen und anderen Modulen.	www.minergie.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
Minergie-Eco	Die Vorgabenkataloge für Minergie-ECO, Version 1.4/2018, beschreiben und erläutern die Minergie-ECO-Kriterien. Sie liefern Hinweise für die Umsetzung, zu den Planungsgrundlagen und zur Relevanz der Kriterien in unterschiedlichen Planungsphasen. Die Vorgabenkataloge gelten mit Ausnahme von kleinen Wohnbauten für alle Nutzungen. Es wird nur unterschieden zwischen Neubau und Modernisierung.	www.minergie.ch
Minergie-Eco Vögel und Glas	Minergie-Eco Nachweisformular Vögel und Glas, Minergie, Januar 2018.	www.minergie.ch
Natur und Wirtschaft	Stiftung Natur und Wirtschaft : Mehr Natur in Firmenarealen	www.naturundwirtschaft.ch
Natureplus	Das natureplus Gütesiegel kennzeichnet Produkte, die hohe Standards bezüglich Klimaschutz, Wohngesundheit und Nachhaltigkeit erfüllen.	www.natureplus.org
Nordischer Schwan	Das Nordische Umweltzeichen, auch Nordischer Schwan genannt, ist ein Umweltzeichen des Nordischen Ministerrats.	www.nordic-ecolabel.org
Ökobilanz Tiefbauarbeiten	Ökobilanzen von Tiefbauarbeiten bei Hochbauten. Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Fachstelle Nachhaltiges Bauen (Hrsg.), 2014.	www.stadt-zuerich.ch
Ökologische Stadtbeleuchtung	Lichtblicke für eine ökologische Stadtbeleuchtung. Stadt Zürich (Hrsg.), 2008.	www.stadt-zuerich.ch
Österreichisches Umweltzeichen	Das Österreichische Umweltzeichen ist ein staatlich vergebenes Gütesiegel für ökologische Produkte, Tourismus, Green Meeting und Bildung.	www.umweltzeichen.at
PEFC-Holz	Das PEFC-Label garantiert eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Auf dieser Seite kann nach Zertifikaten, Unternehmen und Produkten gesucht werden.	www.pefc.org
Polludoc	Die Polludoc-Website enthält detaillierte Informationen zum fachgerechten Umgang mit Gebäudeschadstoffen (Asbest, PCB, PCP) sowie zur nationalen Prüfung für Bauschadstoffdiagnostiker/-innen.	www.polludoc.ch
Recycling Dachbahnen	Roof Collect: Recycling System for Thermoplastic Membranes: PVC, PIB, FPO, ECB, CSM, EPDM	www.roofcollect.com
Recycling EPS	EPS-Recycling-Schweiz	www.epsschweiz.ch
Recycling Gips K	Gips-Recycling Konzept „WMA - Strabag - Knauf“	gips-recycling.ch
Recycling Gips S	Recycling von Gips, Rigips Saint-Gobain	www.rigips.ch
Recycling PVC Boden	Arbeitsgemeinschaft für das Recycling von Bodenbelägen	www.arpschweiz.ch
Recycling PVC Fenster	Recycling von ausgedienten PVC-Fenstern in der Schweiz	www.pvch.ch
SALZA	SALZA ist eine Plattform, auf der Bauteile mit dem Ziel der Wiederverwendung vor dem Rückbau dokumentiert werden können.	www.salza.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
Sanitärdatenbank	Die Energieetikette für Sanitärprodukte zeigt auf einen Blick, ob Duschbrausen, Armaturen und Wasserspareinsätze wenig Energie verbrauchen (Klasse A) oder viel (Klasse G).	www.etiquetteenergie-sanitaire.ch
Schweizer Stiftung Farbe	Verzeichnis der von der Schweizer Stiftung Farbe mit der Umwelt-Etikette ausgezeichneten Produkte	www.stiftungfarbe.org
SENS	Stiftung Entsorgung Schweiz: Fachgerechte Entsorgung von elektrischen und elektronischen Geräten	www.erecycling.ch
SFG-RL Gründach	Gründachrichtlinie für Extensivbegrünungen. Teil 1: Wasserhaushalt und Vegetation, Teil 2: Labelvergabe und Ökobilanz. Schweizerische Fachvereinigung Gebäudebegrünung (Hrsg.), 1998/2000.	www.sfg-gruen.ch
SIA-Empfehlung 430	SIA-Empfehlung 430: Entsorgung von Bauabfällen bei Neubau-, Umbau- und Abbrucharbeiten. SIA, 1993.	www.sia.ch
SIA-Empfehlung 431	SIA-Empfehlung 431: Entwässerung von Baustellen. SIA, 1997.	www.sia.ch
SIA-Merkblatt 2023	SIA-Merkblatt 2023: Lüftung in Wohnbauten. SIA, 2008.	www.sia.ch
SIA-Merkblatt 2026	SIA-Merkblatt 2026: Effizienter Einsatz von Trinkwasser in Gebäuden. SIA, 2006.	www.sia.ch
SIA-Merkblatt 2030	SIA-Merkblatt 2030: Recyclingbeton. SIA, 2010.	www.sia.ch
SIA-Merkblatt 2048	SIA-Merkblatt 2048: Energetische Betriebsoptimierung. SIA, 2015.	www.sia.ch
SIA-Merkblatt 2056	SIA-Merkblatt 2056: Elektrizität in Gebäuden - Energie- und Leistungsbedarf. SIA, 2019.	www.sia.ch
SIA-Norm 180	SIA-Norm 180: Wärmeschutz, Feuchteschutz und Raumklima in Gebäuden. SIA, 2014.	www.sia.ch
SIA-Norm 271	SIA-Norm 271: Abdichtungen von Hochbauten. SIA, 2007.	www.sia.ch
SIA-Norm 312	SIA-Norm 312: Begrünung von Dächern. SIA, 2013.	www.sia.ch
SIA-Norm 380	SIA-Norm 380: Grundlagen für energetische Berechnungen von Gebäuden. SIA, 2015.	www.sia.ch
SIA-Norm 382/1	SIA-Norm 382/1: Lüftungs- und Klimaanlageanlagen - Allgemeine Grundlagen und Anforderungen. SIA, 2014.	www.sia.ch
SIA-Norm 382/2	SIA-Norm 382/2: Klimatisierte Gebäude - Leistungs- und Energiebedarf. SIA, 2011.	www.sia.ch
SIA-Norm 385/1	SIA-Norm 385/1: Warmwasserversorgung für Trinkwasser in Gebäuden - Grundlagen und Anforderungen. SIA, 2011.	www.sia.ch
SIA-Norm 385/2	SIA-Norm 385/2: Anlagen für Trinkwarmwasser in Gebäuden - Warmwasserbedarf, Gesamtanforderungen und Auslegung. SIA, 2015.	www.sia.ch
SIA-Norm 387/4	SIA-Norm 387/4: Elektrizität in Gebäuden - Beleuchtung: Berechnung und Anforderungen. SIA, 2017.	www.sia.ch
SIA-Norm 491	SIA-Norm 491: Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum. SIA, 2013.	www.sia.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
SLRS	Stiftung Licht Recycling Schweiz	www.slrs.ch
SN EN 206	SN EN 206:2016: Beton - Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität. SIA, 2016.	www.sia.ch
Sonnendach	Online-GIS mit Informationen zur Eignung von Dach- und Fassadenflächen zur Energieproduktion.	www.sonnendach.ch
Stadt SG Dachbegrünung	Leitfaden Dachbegrünung. Stadt St.Gallen, 2014.	www.stadt.sg.ch
Stadt SG Fassadenbegrünung	Leitfaden Fassadenbegrünung. Stadt St.Gallen, 2015.	www.stadt.sg.ch
Stadt SG Tiere	Leitfaden Tiere in Haus und Garten. Stadt St.Gallen, 2017.	www.stadt.sg.ch
Stadt ZH Plan Lumière	Plan Lumière - Leitsätze für die Planung von Beleuchtungsprojekten. Tiefbauamt der Stadt Zürich, 2014.	www.stadt-zuerich.ch
Stadt ZH-RL PR-NIS	Planungsrichtlinie Nichtionisierende Strahlung PR-NIS. Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (Hrsg.), 2011.	www.stadt-zuerich.ch
SUVA Asbest	Verschiedene Informationen über Asbest, SUVA, 2015.	www.suva.ch
SUVA Hautschutz	Hautschutz bei der Arbeit. SUVA, 2014.	www.suva.ch
SVGW-RL Trinkwasser	SVGW-Richtlinie für Trinkwasserinstallationen W3d (Ausgabe 2019, inkl. Ergänzungen 1 und 2)	suissetec.ch
Swissolar	Schweizerischer Fachverband für Sonnenenergie	www.swissolar.ch
SWKI-RL BT102-01	Wasserbeschaffenheit für Gebäudetechnik-Anlagen. SWKI, 2012.	www.swki.ch
SWKI-RL VA101-01	SWKI Richtlinie VA101-01: Klassifizierung, Testmethoden und Anwendung von Luftfiltern. SWKI, 2012.	www.swki.ch
SWKI-RL VA104-01	Hygiene-Anforderungen an raumluftechnische Anlagen. SWKI, 2006.	www.swki.ch
Tiere am Gebäude	Merkblätter und praktische Informationen rund um Baufragen zu verschiedenen Tieren. Grün Stadt Zürich	www.stadt-zuerich.ch
Toplicht	Liste energieeffizienter Leuchten (Minergie-Modul Leuchten)	www.toplicht.ch
Topten	Liste energieeffizienter Produkte	www.topten.ch
Türrechner	Berechnung der Umweltbelastungspunkte (UBP), Primärenergie und Treibhausgasemissionen von Holztüren beliebiger Abmessungen; energieschweiz, Lignum; Juni 2020.	treeze.ch
Umsetzungshilfe SIA 430	Baustellen-Entsorgungskonzept nach SIA-Empfehlung 430, BAFU, ARV, in Zusammenarbeit mit den Abfall-Fachstellen der Kantone AR, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, ZG, ZH. 2007.	www.abfall.ch
Vögel und Glas	Tipps zum Thema Vögel und Glas.	www.vogelglas.vogelwarte.ch
VRB Umgebung	Ökologie am Bau, Empfehlung für die VRB-Gemeinden, Teil 4: Umgebung	www.oeku.ch

Quellenverzeichnis

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
VSA-RL Regenwetter	Richtlinie Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter. Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (Hrsg.), 2019.	vsa.abacuscity.ch
WELL	Water Efficiency Label WELL der europäischen Sanitärarmaturenindustrie.	www.well-online.eu
WPZ	Wärmepumpen-Testzentrum WPZ	www.ntb.ch
XertifiX	Der Verein XertifiX engagiert sich gegen ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit in der asiatischen Natursteinbranche. Das gleichnamige Gütesiegel zeichnet Natursteine aus, die ohne Kinder- und Sklavenarbeit produziert wurden.	www.xertifix.de

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung	Erläuterung
2K	Zwei Komponenten	2K-Produkte werden vor allem als Bindemittel, Kleb- oder Beschichtungsstoffe verwendet.
BAFU	Bundesamt für Umwelt	Das BAFU wurde 2006 aus dem BUWAL und grossen Teilen des Bundesamts für Wasser und Geologie (BWG) gebildet. www.bafu.admin.ch
BDP, TCPP, TEP, TKP	Bisphenol-A-bis(diphenylphosphat), Tris(chlorpropyl)phosphat, Triethylphosphat,	Organische Phosphor-Verbindungen, welche im Bau vor allem als Flammenschutzmittel in PUR/PIR-Produkten zur Anwendung kommen.
BFE	Bundesamt für Energie	www.bfe.admin.ch
BKP	Baukostenplan	Copyright BKP: Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB www.crb.ch
BPUK	Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz	Weitere Informationen im Internet: www.bpuk.ch
CEM	Zementklasse (CEM I bis CEM V)	Die europäische Norm EN 197 klassifiziert Zemente nach Festigkeit und Zusammensetzung. In der Norm werden die Eigenschaften von CEM I bis CEM V definiert.
CKW	Chlorierte Kohlenwasserstoffe	CKW werden als Löse- und Reinigungsmittel eingesetzt. Sie sind sehr schlecht abbaubar und z.T. stark gesundheitsgefährdend.
CNS	Chromnickelstahl	Nicht rostende Legierung aus Stahl, Chrom und Nickel.
CO2	Kohlendioxid	CO2 ist ein natürlicher Bestandteil der Luft (ca. 400 ppm). Es entsteht sowohl bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Substanzen unter Sauerstoffzufuhr als auch im Organismus von Lebewesen als Produkt der Zellatmung. Pflanzen, Algen und Bakterien können Kohlenstoffdioxid in
CoC	Chain of Custody	Die Chain of Custody erfordert, dass alle Teilnehmer der Produktkette bis zum Lieferanten des Endkunden ein Zertifikat besitzen, um die Materialflüsse überprüfbar zu machen.
CRB	Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung	Weitere Informationen im Internet: www.crb.ch
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit	Weitere Informationen im Internet: www.ekas.ch
EPDM	Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk	EPDM ist sehr elastisch sowie witterungs- und temperaturbeständig. Es wird vor allem für Dichtungen (Fenster, Sanitär etc.), Bodenbeläge und Dachbahnen verwendet.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung	Erläuterung
EPS	Expandiertes Polystyrol	Offenzelliger Kunststoff-Schaumstoff („Styropor“).
ESG	Einscheiben-Sicherheitsglas	ESG ist ein thermisch behandeltes Floatglas, das bei Bruch in viele kleine Einzelteile zerfällt.
EVA	Ethylenvinylacetat	Kunststoff mit hoher Elastizität und hoher Wärme- und Alterungsbeständigkeit.
FCKW, HFCKW	Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoff, Teilhalogener Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoff	FCKW und HFCKW sind starke Treibhausgase und bewirken einen Abbau der Ozonschicht. Sie wurden z.B. als Treibgas in Schaumstoffen oder in Kälteanlagen als Kältemittel verwendet. Der Einsatz ist seit dem Jahr 2000 verboten.
FKW, HFKW	Fluor-Kohlenwasserstoff, Teilhalogener Fluor-Kohlenwasserstoff	Wird meist als Arbeitsmittel in Wärmepumpen und Kälteanlagen eingesetzt.
FPO, TPO	Flexible Polyolefine, thermoplastische Polyolefine	Durch Polymerisation von Olefinen hergestellte Kunststoffe, meist auf Basis von Polyethylen oder Polypropylen.
FSC	Forest Stewardship Council	Internationale Zertifizierungsstelle für nachhaltige Waldbewirtschaftung. www.fsc-schweiz.ch
FSHBZ	Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln	www.fshbz.ch
FSKB	Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie	Weitere Informationen im Internet: www.fskb.ch
HBCD	Hexabromcyclododecan	HBCD wird als Flammschutzmittel in Kunststoffen eingesetzt und ist umwelt- und gesundheitsschädlich. Seit Mai 2013 ist die Herstellung und seit August 2015 das Inverkehrbringen in der Schweiz verboten. In anderen Ländern gelten andere Fristen.
HPL/CPL	High Pressure Laminates/Continuous Pressed Laminates	Kunstharzgebundene Papier-Laminat-Platten („Kellco“).
HSH	Herkunftszeichen Schweizer Holz	Das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) ist ein Warenzeichen, das den Schweizer Ursprung des Holzes garantiert. www.lignum.ch
IPB	Interessengemeinschaft der privaten professionellen Bauherren	Weitere Informationen im Internet: www.ipb-news.ch
IV	Isolierverglasung	Hermetisch abgedichtetes Verglasungselement, bestehend aus 2 oder 3 Glasscheiben, dem Randverbund und meist einer Edelgasfüllung.
IV-IR	Isolierverglasung mit Infrarot-Reflexionsschicht	Wärmeschutz-Isolierverglasung.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung	Erläuterung
KBOB	Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren	Publikationen der KBOB und Empfehlungen im Generellen: www.kbob.admin.ch
KVA	Kehrichtverbrennungsanlage	Entsorgungsweg für brennbare Abfälle.
kW, kWh	Kilowatt, Kilowattstunde	Physikalische Einheit der Leistung (kW) bzw. der Arbeit (kWh).
LM	Organische Lösemittel	z. B. White Spirit, Nitroverdüner, Alkohol etc.
MDF	Mitteldichte Faserplatte	Holzwerkstoff-Platte aus verleimten Holzfasern.
MMK	Mehr-Mulden-Konzept	Entsorgungssystem mit fraktionsweiser Abfallsammlung in Mulden. Weitere Informationen im Internet: www.aue.bs.ch
MUF	Melamin-Harnstoff-Formaldehyd	Bindemittel für Holzwerkstoffe.
NCS	Natural Color System	Vertrieb in der Schweiz: CRB. www.crb.ch
NEP, NMP	N-Ethyl-2-Pyrrolidon (NEP), N-Methyl-2-Pyrrolidon (NMP)	NEP und NMP sind in Abbeizmitteln häufig verwendete Substanzen und stark gesundheitsgefährdend.
OSB	Oriented Strand Board	OSB-Platten (Grobspanplatten) bestehen aus ausgerichteten Grobspänen und werden z.B. bei statisch stark beanspruchten Schichten im Holzelementbau verwendet.
PAK	Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	PAK entstehen bei unvollständiger Verbrennung. Sie kommen in Dieselmotor-Abgasen, in teerartigen Stoffen etc. vor. Sie gelten als Krebs erregend.
PB	Polybutylen	PB ist ein thermoplastisches Polyolefin.
PCB	Polychlorierte Biphenyle	PCB wurde vor allem als Elektrolyt-Flüssigkeit in Kondensatoren und als Weichmacher eingesetzt. PCB ist stark umwelt- und gesundheitsgefährdend.
PCP	Pentachlorphenol	Einsatz als Wirkstoff in Algiziden, Fungiziden, Desinfektionsmitteln sowie als Holz- und Textilschutz. PCP ist umwelt- und gesundheitsgefährdend.
PE, PE-X	Polyethylen, Vernetztes Polyethylen	Häufig anzutreffender, dauerelastischer Kunststoff. PE-X wird aufgrund seiner geringeren Sauerstoffdurchlässigkeit vor allem für Sanitär- und Heizungsrohre verwendet.
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes	Internationale Zertifizierungsstelle für nachhaltige Waldbewirtschaftung. www.pefc.org

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung	Erläuterung
PET	Polyethylenterephthalat	PET hat vielfältige Einsatzbereiche und wird unter anderem zur Herstellung von Kunststoffflaschen (PET-Flaschen), Folien und Textilfasern verwendet.
PF, PRF	Phenolharz-Formaldehyd, Phenolharz-Resorcin-Formaldehyd	Leimtypen für Hölzer, Holzwerkstoffe etc. PF- und PRF-Leime emittieren vergleichsweise wenig Formaldehyd.
PIR	Polyisocyanurat	Hartschaumstoff auf Polyurethan-Basis.
PMDI	Polymeres Diphenylmethandiisocyanat	PMDI wird als Bindemittel in Holzwerkstoffplatten, insbesondere bei OSB-Platten eingesetzt und emittiert kein Formaldehyd.
PP	Polypropylen	PP ist ein häufig eingesetzter, dauerelastischer Kunststoff für verschiedenste Einsatzzwecke.
PU, PUR	Polyurethan	Häufig anzutreffender, duroplastischer Kunststoff.
PVAc	Polyvinylacetat	PVAc wird vor allem als Weissleim (Holzleim) oder Bindemittel in Holzwerkstoffen eingesetzt. Es setzt kein Formaldehyd frei.
PVC, PVC-U, PVC-P	Polyvinylchlorid	Häufig anzutreffender, halogenhaltiger Kunststoff. PVC-U enthält im Unterschied zu PVC-P keine Weichmacher.
PVDF	Polyvinylidenfluorid	Halogenhaltiger Hochleistungskunststoff.
RAL	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.	Abk. für Reichs-Ausschuss für Lieferbedingungen. Ist die unabhängige Organisation, die RAL-Gütezeichen für Produkte und Dienstleistungen anerkennt www.ral.de
RC-C	Recyclingbeton aus Betongranulat	RC-C muss gemäss SIA-Merkblatt 2030 mindestens 25 Masse-% Betongranulat (Rc) enthalten.
RC-M	Recyclingbeton aus Mischabbruchgranulat	RC-M muss gemäss SIA-Merkblatt 2030 mindestens 5 Masse-% Mischabbruchgranulat (Rb) und insgesamt mindestens 25 Masse-% Mischabbruch- (Rb) und Betongranulat (Rc) enthalten.
REA	Rauchgas-Entschwefelungsanlage	Bei der Entschwefelung von Abgasen fällt bei bestimmten Anlagentypen REA-Gips bzw. -Anhydrit an.
SF6	Schwefelhexafluorid	SF6 ist ein Gas mit äusserst starkem Treibhauseffekt (Einsatz z.B. in Hochleistungsschaltern).
SFG	Schweizerische Fachvereinigung Gebäudebegrünung	Weitere Informationen im Internet: www.sfg-gruen.ch

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung	Erläuterung
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	Weitere Informationen im Internet: www.sia.ch
SMGV	Schweizerischer Maler- und Gipserverband	www.smgv.ch
SN EN	Europäische Normen	Weitere Informationen im Internet: www.sia.ch
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt	Weitere Informationen im Internet: www.suva.ch
SWKI	Der Schweizerische Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren	Weitere Informationen im Internet: www.swki.ch
UBA	Umwelt-Bundesamt (Deutschland)	Weitere Informationen im Internet: www.umweltbundesamt.de
UF	Harnstoff-Formaldehyd	Häufig eingesetztes Bindemittel für Holzwerkstoffe.
U-Wert	Wärmedurchgangskoeffizient	Der U-Wert gibt an, wie viel Energie einen Quadratmeter eines Bauteils pro Grad Temperaturdifferenz durchdringt (Einheit W/m ² K). Bei Fenstern wird U _f (für Frame), U _g (für Glazing) und U _w (für Window) verwendet.
VSA	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute	Weitere Informationen im Internet: www.vsa.ch
VSG	Verbund-Sicherheitsglas	VSG wird aus 2 Floatglas-Schichten und einer dazwischen liegenden Kunststoff-Folie gefertigt. Bei Bruch bleiben die Scherben an der Folie haften. Je nach Folie sind VSG durchbruchhemmend.
VSLF	Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten	Weitere Informationen im Internet: www.vslf.ch
XPS	Extrudiertes Polystyrol	Geschlossenzelliger Kunststoff-Schaumstoff („Styrofoam“).

Schlagworte

Abkürzung	Titel, Verfassende, Herausgebende	Bezug, Link
Biodiversität	Massnahmen am und um das Gebäude zum Schutz und der Förderung der Biodiversität	Fassaden- und Dachbegrünungen, Umgebungsgestaltung, Schutz von Boden, Gewässer und Flora sowie Fauna.
Gutes Innenraumklima	Massnahmen, welche zu einem hohen Wohlbefinden und einer tiefen Gesundheitsbelastung der Gebäudenutzenden führen	z.B. Lösemittel- und Formaldehydemissionen, Strahlung etc.
Klimaresilientes Bauen	Massnahmen, welche die Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch und Umwelt abmindern	Z.B. Retention auf dem Dach, hagelfester Sonnenschutz, wasserdurchlässige Beläge etc.
Klimaschonendes Bauen	Massnahmen, welche zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Erstellung führen	z.B. Zementarten mit geringerem CO ₂ -Fussabdruck
Kreislaufwirtschaft	Massnahmen, welche zu einer vermehrten Wiederverwendung oder höherer Recyclingrate beitragen.	